

Erscheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannstadt 33.
Beratung Redaction Fr. Kühner,
Sprechstunde d. Redaction
Bismarckstr. 11-12 Uhr
Bismarckstr. 11-12 Uhr

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Anzeigen an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 1/2 9 Uhr.

Ställe für Inseratannahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Duitschstr. 21, part.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Auflage 11,000.

Abonnementpreise
vierteljährlich 1 Thlr. 15 Ngr.
incl. Frangobon 1 Thlr. 20 Ngr.
Jede einzelne Nummer 2 1/2 Ngr.
Belegexemplar 1 Ngr.

Gebühren für Extrablätter
ohne Postbeförderung 11 Thlr.
mit Postbeförderung 14 Thlr.

Inserate
4spaltige Bourgeoiszeile 1 1/2 Ngr.
Größere Schriften
laut unserem Preisverzeichnis.

Kladden unter d. Redactionsschild
die Spaltzeile 2 Ngr.

Leitungsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 311.

Freitag den 7. November.

1873.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

heute Freitag den 7. November a. e. Abends 7 1/2 Uhr im Saale der
I. Bürgererschule.

Tagesordnung:

- I. Gutachten des Bau- und Oeconomicausschusses über a) den Ankauf eines Grundstücks an der Alexanderstraße zur Errichtung einer Feuerwache; b) ein Abkommen mit dem Herrn Gutbesitzer Wählig in Pirnau wegen Feststellung neuer Flurgrenzen in Folge Regulierung des Bauerngrabens, event. c) über mehrere Conten des Haushaltungsplanes pro 1874.
- II. Gutachten des Finanzausschusses über mehrere Conten des 1874er Budgets.
- III. Gutachten des Verfassungsausschusses über das Entlassungsgesuch des Herrn Stadtrath Julius Franke.

Bekanntmachung,

die Abgabe von Wasser aus der städtischen Wasserleitung zu gewerblichen
und Luxus-Zwecken betreffend.

So lange der Erweiterungsbau der städtischen Wasserleitung noch nicht vollendet und in Be-
trieb gesetzt ist, liegt die Befürchtung vor, daß durch einen unbeschränkten Verbrauch des Wassers
aus der städtischen Wasserleitung zu Luxus- und gewerblichen Zwecken die allgemeine Wasser-
versorgung unserer Stadt und die Befriedigung des gewöhnlichen Hausbedarfes gefährdet werden
könne. Um dieser Gefahr vorzubeugen, werden wir künftighin die Genehmigung des Befahes um
Abgabe von Wasser zu Luxus- und gewerblichen Zwecken in jedem einzelnen Falle von der Voraus-
setzung abhängig machen, daß nach unserm Ermessen dadurch der gewöhnliche Hausbedarf nicht
beeinträchtigt wird.
Leipzig, am 23. October 1873.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. G. Rechter.

Bekanntmachung.

Allerhöchster Anordnung zufolge hat die auf Grund des Mandates vom 16 April 1831 wegen
des Ablebens Sr. Majestät des Königs Johann vorgeschriebene Einstellung der Rüst- und öffent-
lichen Lustbarkeiten nur bis mit dem 7. November d. J. Statt zu finden.
Leipzig, am 30. October 1873.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephan. G. Rechter.

Bekanntmachung.

Die Entschädigung für das am 18. August d. J. alhier an der Kuen-, Bahnhof-, Brühl-,
Burgstraße, Barfüßgäßchen, Canal-, Eiser-, Färberstraße, Großen und Kleinen Fleischerstraße, am
Fleischerplatz, Frankfurter, Frege-, Gustav-Adolph-, Grimma'sche, Hainstraße, Hallisches Gäßchen,
Klosterstraße, Leibniz-, Lessingstraße, Markt, Wendelssohnstraße, Raundörchen, Reuterhof, Nicolai-,
Part-, Peters-, Pontatowstraße, Peterstraße, Preußergäßchen, Ransbüdler Steinweg, Schiller-
straße, Schloßgasse, Sporer-, Thomagäßchen, Thomaskirchhof und Waldstraße einquartiert gewesene
S. Thüringische Infanterie-Regiment Nr. 72, kann in den nächsten 3 Tagen bei unserm
Quartier-Amt, Rathaus 1. Etage, erhoben werden.
Der den Quartier-Zettel Vorweisende gilt zur Empfangnahme berechtigt.
Leipzig, den 4. November 1873.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephan. Lamprecht.

Bekanntmachung.

Die Verwaltung der Herrn Kaufmann Carl Selbig hier selbst, Peterstraße Nr. 50 c.
übertragen gewesenen amtlichen Verkaufsstelle für Postwertzeichen ist auf dessen Geschäfts-
Nachfolger Herrn Kaufmann A. Ehrlich übergegangen.
Leipzig, den 5. November 1873.

Der Kaiserliche Ober-Post-Director.
Ley.

Deutscher Protestanten-Verein.

* Leipzig, 5. November. Am gestrigen Abende
sah im Saale der ersten Bürgererschule die erste
öffentliche Versammlung dieses Winters statt.
Der Vorsitzende, Herr Dr. Binfa, begrüßte
die Anwesenden, welche alle Räume des Saales
drückgefüllt hatten, mit dem Danke für ihr
Erkennen, welches davon zeugt, daß der Deutsche
Protestantenverein in Leipzig nicht spurlos vorüber-
gegangen sei und, die von den Gegnern des
Vereins vorgebrachten Beschuldigungen immer
mehr als grundlos erkannt werden. Der Vor-
sitzende gab hierauf das Wort an Herrn Prof.
Seydel, welcher über sein Thema: „Glaube
und Unglaube“ sich ungefähr folgendergestalt
aussprach:

Der „Einklang mit der gesammten Kultur-
entwicklung“, welchen der Protestantenverein für
die christliche Kirche anstrebt, bedarf einer ein-
schränkenden Erklärung. Der Verein befindet
sich vor Allem im Einklange mit dem evangelischen
Christenthume und den Grundgedanken des
Protestantismus; Culturergüsse, welche hiermit
im Widerspruch stehen, müssen von ihm entweder
abgelehnt werden, oder, wenn dies nicht möglich
wäre, müßte er sich aufgeben. Jene Worte wollen
in Wahrheit nur sagen, daß jedes Vereinsmit-
glied danach strebt, die echten Culturresultate
mit dem echten Christenthume zu verschmelzen,
beigieichlich als Eins zu erkennen. Dabei stellt
der Verein jedem Einzelnen die Resultate anheim,
welche dieses Streben bei ihm erreicht.

Ein Krankheits-symptom unserer Zeit soll hier
besprochen werden, welches Manche als ein
echtes Culturresultat gilt, aber viel eher das
Gegentheil, ein Element der Uncultur, genannt
werden darf und mit dem evangelischen Christen-
thum nicht in Einklang zu bringen ist. Dies ist
der Unglaube auf religiösen Gebieten, aber in
einem besondern, näher anzugebenden Sinne.
Wenn nämlich der Glaube überall ein mangel-
haftes Wissen voraussetzt, so fragt sich in jedem
Falle, was uns dazu antreibt, die Lücken unser
Wissens durch Glauben auszufüllen. Warum
beschneiden wir uns nicht bei dem einfachen Ein-
geständnisse des Nichtwissens? Die Motive
können hierzu sehr verschieden sein, lautere und
unlautere. Wir werden jedoch einen religiösen
Glauben nur den nennen, welcher aus
religiösen Motiven entspringt.

Diese Unterscheidung pflegt nicht immer gemacht
zu werden. Vielen gilt aller Glaube, d. h. dann
die Uebereinstimmung mit der Kirche, gleich gut,
aller Unglaube gleich verwerflich, jener zur Selig-
keit, dieser zur Unseligkeit führend. Es giebt aber
ebensowohl einen unfrommen Glauben, als
einen frommen Unglauben, welcher letztere nach
Schiller's Worte „aus Religion“ hervorgeht.

Die religiöse Entziehung des Glaubens ist
die aus dem Gottesgedanken. Der Gottesgedanke
entsteht in unserer Seele irgend woher und wird
von uns denkend ausgebildet. Wir fassen in ihm
das Höchste, was wir überhaupt denken können,
in Eins zusammen. Dieses Höchste ist nicht bloße
Macht und Unabhängigkeit, sondern auch die höch-
sten Werthbestimmungen müssen wir hinzusetzen.
Diese sind doppelter Art. Einerseits ist das
Werthvollste immer das Selbstigste; auf der
Befehlsleiter stehen die Dinge am tiefsten, in wel-
cher wir das geringste geistige Innenleben an-
nehmen, dagegen die Wesen am höchsten, welche

im Empfinden, inneren Schauen, Denken, Wollen
den größten Reichtum entfalten. Auch zeigt das
bewußte Dasein stets eine höhere Stufe an
als das unbewußte. Man hat bisweilen Gott
zu erhöhen geglaubt, wenn man ihn unbewußt
sein ließ. Man glaubte dann, das Bewußtsein
sei nur eine menschliche Form, durch welche man
die Gottheit nur erniedrigen würde; man dürfe
nicht Gott nach dem Bilde des Menschen schaffen.
Aber die Folge ist, daß man ihn dann nach dem
Bilde noch niedriger Wesen schafft; man er-
niedrigt ihn noch mehr, und macht ihn zu einem
Dienste. Man denkt nicht mehr nach dem Bilde des Menschen,
aber nach dem Bilde einer Pflanze; denkt man
ihn als blinde Kraft, so denkt man ihn nach
dem Bilde eines Steins; nennt man ihn eine
bloße Ordnung oder Nothwendigkeit, so ist dies
im Grunde ein Nichts. Die zweite Werthbestim-
mung nun ist die der Güte, der inneren Voll-
kommenheit. Nicht allein das geistige Wesen,
sondern auch das beste Wesen, d. h. dessen geis-
tige Thätigkeiten absolut normal sind, soll mit
dem Gottesnamen genannt werden: ein Wesen
also, dessen Denken absolute Wahrheit, dessen
Schauen absolute Schönheit, dessen Empfinden
Seligkeit, dessen Wollen reine Liebe ist. Hier-
mit vollendet sich unser Gottesgedanke.

Aber dieser Gedanke ist unser Gedanke.
Er existirt denn nun ein solcher Gott wirklich?
Man denkt sich dieses Schöne, welches dennoch
nicht existirt. Kauft hierauf direct zu antwor-
ten, verfolgen wir die thatsächlichen Wirkungen
unser Gedankens. Derselbe wird, je mehr wir
uns in ihn versetzen, immer mehr zu einer
Macht über uns. Er erhebt unser Gemüth, er
zieht unsere Liebe an sich, er erweitert unser
Denken, er heiligt unsern Willen. Von da an
kann er eine Gewalt ausüben über die ganze Welt der
Erscheinungen, in die wir eingreifen können.
Wissenschaft und Kunst, Familien- und Staats-
leben, selbst Gerechtigkeit und Genuß sind anders
bei dem vom Gottesgedanken erfüllten Menschen
als bei andern. Und überall ist die Wirkung
eine erhebende, vergegenständlichende und ver-
sittlichende. Das Leben bekommt dadurch einen
höheren und edleren Stil. Auch der Patriotis-
mus z. B. eines Krudt war ein höher ge-
schwungener durch seine geistfreie Frömmigkeit.
Die Erfüllung des Menschengeistes mit der
Gottesidee vollendet eigentlich erst die Auf-
richtung der Menschengestalt.

Besonders hervorzuheben ist die Freundlichkeit,
welche das Leben im Gottesgedanken den Menschen
ertheilt, eine Freundlichkeit, in der sie alle Pein
des Lebens gering achten und auch dem Lobe
ruhig entgegensehen. Wie stehen hiergegen die
sich in unserer Zeit so sehr mehrenden Selbst-
morde ab, die oft sehr geringfügige Ursachen
haben. Leider hat auch ein begabter Dichter
unserer Zeit, Paul Heyse, in seinen „Kindern
der Welt“ mit lebhaften Farben lehren wollen,
daß Religion und Philosophie rathlos stehen, wo
das Erdenleben durch äußeres Unglück untrüg-
lich zu werden scheint. Die gering hochstehenden
und sittlich tadellosen Helden dieses Buchs ergeben
sich ganz ohne Noth in die absprechenden Äu-
ßerungen und widersprechen damit ihrem eignen
bessern Innern. Sie glauben eigentlich an Gott
und leben in Gott, ohne sich darüber klar zu
sein. Es müßte noch eine Figur dem Romane
eingerleibt werden, welche die Aufgabe hätte,

jenen „Kindern der Welt“ zu zeigen, daß sie in
Wahrheit „Kinder Gottes“ seien.

Denken wir uns nun eine Welt, in welcher
der Gottesgedanke das Durchherrschende wäre, so
würde dies die vollkommenste und glücklichste Welt
sein. Jene geschilderten Wirkungen würden sich
zeigen in der höchsten Entfaltung der geistigen
Anlagen, sowie in der Erhebung über alle Klein-
lichkeit und Egoismus hinaus zu einer un-
verletzlichen Tendenz. Von dem Euen Gotte durch-
drungen, würde man auch die liebevolle Einheit
aller Creatur, einen universalen Bund der Liebe
und des Friedens anstreben. Die Macht der
Sinnlichkeit würde durch das geistige Gegenge-
wicht auf ein schönes Maß gebracht, viele Uebel
dadurch verbannt werden, Leiden und Tod durch
jene innere Freundlichkeit im Schauen Gottes über-
wunden. Auch würde man dann überzeugt sein,
daß dieses hohe geistige Element im Menschen
nicht durch materielle Störungen, durch Krank-
heit und leiblichen Tod, vergehen könne, und daß
es in Allen, wenn auch erst nach dem Tode, sich
entfalten werde.

Wenn wir eine solche Welt schaffen könnten, so
würden wir nichts Herrlicheres thun können.
Daher haben gottbegierige Männer aller Zeiten
ihre Herzblut daran gesetzt, dies zu thun. Am
reinsten und lebensvollsten aber tritt uns der
Gottesgedanke in der von uns geschilderten Ge-
stalt und Wirklichkeit in Heyse, Leben und Tod
Jesu von Nazareth entgegen. Wir wählen
deshalb ihn zum Führer, um an jenem Werke,
dem Reiche Gottes, fortzubauen.

Der Zweifel, ob in Wirklichkeit ein solcher
Gott existire, hat durch diese Betrachtung seinen
Stachel zum Theil verloren. Der Gottesgedanke
jedoch existirt, und er existirt in der Mensch-
heit als eine segensreiche Macht, als eine Macht,
durch welche das Vollkommene erreicht wird,
wenn man ihn nur Raum läßt. Eine solche
Macht kann aber kein bloßer „Gedanke“ sein.
Der Gottesgedanke in uns könnte schon an sich
Gott genannt werden; man brauchte gar nicht
erst einen Uebergang vom Gedanken zum wirk-
lichen Dasein zu suchen. Nur Eines fehlt noch.
Wie, wenn dieser Gott in uns doch keine Herr-
schaft ausüben und hätte? Wenn ihm die Welt
streichlich zu widerstehen vermöchte, so daß die
besten Wirkungen unser Gottesgedankens zerstört
und vernichtet würden, und Alles auf eine Illusion
hinausläufe?

Hier nun tritt der religiöse Glaube ein. Er
besteht einfach in dem festen Vertrauen, daß das
Beste auch das Beste in der Welt sein
müsse. Ohne diesen Glauben können wir nicht
leben. Wir würden ohne ihn das Höchste und
Beste in uns für einen lässlichen Wahn erklären,
und also uns selbst wegwerfen. Darum ist es
hier nicht möglich, sich beim Nichtwissen zu be-
scheiden, sondern der Glaube tritt aus innerer
Nothwendigkeit in die Welt, wenn nur der Gottes-
gedanke kräftig genug geworden ist.

Dieser Glaube ist christlicher Glaube, so-
fern die Macht jenes Gottesgedankens aus Jesu
Person und Kunde uns am reinsten und gewalt-
tätigsten anpricht. Dagegen hat Strauß in seinem
Puche „Alter und neuer Glaube“ leichtfertig das
Christenthum abgethan unter der Voraussetzung,
daß das Christenthum die Kirchenlehre sei.
Dies ist ganz unprotestantisch. Die Kirchenlehre
gehört der Tradition an, während der alte Pro-
testantismus lediglich die heilige Schrift als Norm

anerkennt. Der neuere Protestantismus muß
noch weiter gehen. Die Bibelkritik hat gezeigt,
daß bereits in den Schriften des Neuen Testa-
ments das ursprüngliche Christenthum durch Jti-
theorien und Sonder Tendenzen verdrängt ist. Es
gilt, die reine Religion Jesu herauszuer-
kennen; nur diese ist das Christenthum. Die
religiöse Persönlichkeit Jesu tritt uns namentlich
in den drei älteren Evangelien in den sehesten
Contouren entgegen. Der christliche Gottesglaube
ist übrigens bei Strauß weit stärker vorhanden,
als er selbst Wort haben will. Er betont dem
Pessimismus gegenüber, daß Vernunft und Güte
im Universum walten, und erblickt etwas Gött-
liches in der ausstehenden Bergeshöhe und Ber-
edlung, welche uns der Stufenreihe der Wesen
zeigt; ja, er spricht von „einem Urquell alles
Lebens, aller Vernunft und alles Guten“. Die
Anerkennung der Unsterblichkeit freilich hält er hier-
mit für vereinbar. Hierin ist der Pessimismus
consequenter, der eine solche Welt des Leides
und Todes für ein Gegengewicht gegen die
Güte Gottes nimmt. Aber es giebt keinen wissen-
schaftlichen Grund gegen die Fortdauer nach dem
Tode. Die göttliche Kraft, die in allen Wesen
lebt, die im Universum das Höchste aus dem
Niederen entwickelt, kann auch über den Tod hinaus
fortdauern und steigend walten. Wenn wir
auf das Wie? keine Antwort wissen, so hindert
das den Glauben nicht. „Wer wird denn Alles
gleich ergründen; wenn der Schnee schmilzt, wird
sich nicht finden.“

Zum Schlusse fragen wir: wodurch kann Sol-
ches geschehen werden, die so denken, wie Strauß
oder Heyse? Etwas durch die alte Orthodoxie?
Der Glaube an die mosaische Schöpfung, die
Jungfrauengeburt, die ewige Hölle u. dgl. wird von
Jenen ganz gewiß nicht wieder angenommen wer-
den. Es ist nur zu helfen durch offenes Frei-
sinnen des Hinsichtigen und durch Reform des
Christenthums. Man muß das Vorurtheil zer-
stören, daß das Christenthum falsch, wenn die alte
Lehre und der kritische Bibelglaube fallen, und
muß die echte Zeitkultur mit dem echten ursprüng-
lichen Christenthume in Eins verschmelzen. Da-
durch werde der Protestantenverein, wenn er sich
dieser Aufgabe unterziehe, wiederhergestellt werden
für Christenthum und Religion.

Kaiser-Adresse.

Die von der Stadt Altenburg an Seine
Majestät den deutschen Kaiser gerichtete, mit
zahlreichen Unterschriften aus allen Schichten der
Gesellschaft bedeckte Adresse lautet:

Allerdurchlauchtigster x.
Die weltbewegenden Ereignisse der Gegenwart
haben unter der glorreichen Führung Ew. Ma-
jestät in politischer Beziehung durch die Siege
der vereinten deutschen Stämme und durch die
Errichtung des Deutschen Reichs einen Frieden
verbürgenden Abschluß gefunden. Aber ein neuer
Feind ist auf den Kampfplatz der Zeit getreten,
der unter der Firma der Kirche die Kulturarbeit
von Jahrhunderten zu zerstören und herabwürdi-
gen, staatsfeindliche Zwecke zu verfolgen bestrebt ist.

Mit gerechtem Stolge hat das deutsche Volk
in seiner gewaltigen Mehrheit die Schritte, welche
Ew. Majestät Regierung in weiser Erkenntnis
der wahren Interessen des Staats und der
Kirche auf diesen Gebieten für gerecht erachtete,
begleitet. Naturgemäß mußte daher der vor

Kurzem veröffentlichte Briefwechsel zwischen Em. Majestät und dem Oberhaupt der katholischen Kirche als ein Ereignis von weittragender Bedeutung in allen Kreisen einen mächtigen, je nach den beiden Verlegern verschiedenen Eindruck hervorruft.

In dem Briefe des Papstes, des Mannes, der den Syllabus in die Welt zu schleudern und die Attribute des allein unsehlichen Gottes für sich in Anspruch zu nehmen wagte, athmet jener mittelalterlich-despotische Geist, der selbst Andersglaubige unter seine Botmäßigkeit zwingen zu können vermeint. Geleitet von diesem Geiste tritt er störend den Anschauungen des modernen Staates entgegen und erklährt sich sogar aus Anlaß der unabweislich gebotenen Maßregeln gegen venetische, den Staatsgefehen zuwiderhandelt den Diener der Kirche Em. Majestät der Vernichtung des Katholizismus, der Untergrabung des eigenen Thrones und des Widerspruches der eigenen Ueberzeugung mit den Handlungen Höchstseiner Regierung zu zeigen.

Kühnig und geküßt auf Das, was jeder Redliche als unveräußerliches Eigentum des Staates und der Kirche — fern von den Ansprüchen derer, die ihnen zu dienen berufen sind — achtet, hat Em. Majestät mit Würde und Gottvertrauen das Schreiben des Papstes beantwortet, die bedrohten Rechte gewahrt und mit tieferem Ernste unsere eignen Anschauungen Worte gegeben; Worte, die einen sympathischen Anklang in Millionen Herzen gefunden haben und finden mußten.

Die hohe und innige Verehrung für Em. Majestät, den Hauptführer und Führer des Deutschen Reichs, hat durch den edlen Ausdruck von Gefühlen und Ueberzeugungen, die in der Antwort an den Papst manifestirt worden sind, eine neue Bewandlung erhalten. Wir stehen zu den darin ausgesprochenen Erklärungen laut für Laut und Wort für Wort! Wir treten zustimmend und kampfbereit mit Em. Majestät für die hohen Interessen des Staates und der Kirche gegen den gemeinsamen Feind in die Schranken!

Die in dem Antwortschreiben an den Papst athmende Humanität und Ruhe eines reinen Bewusstseins — den Annahmen des heiligen Stuhles gegenüber; die mannhafteste Wahrung der Rechte des Staates — gegen die feindliche Anfechtung wider Gesetz und Ordnung; das mit Berufung auf Gott abgelegte Bekenntnis: daß die Religion Jesu Christi nicht gemein habe mit diesen Umtrieben, und die Abwehr jedes andern Vermittlers zu Gott, als unsern Herrn Jesum Christum, sind Ueben, die Em. Majestät mit unauflöschlichen Tugenden an die Tafeln der Geschichte geschrieben haben.

An dem Volke ist es, der Uebereinstimmung mit dieser eben so erhabenen als mannhaften That einen Ausdruck zu geben. Wir stehen zu Em. Majestät, dem Führer des Reichs, mit Gut und Blut! Wir treten mit unsern geistigen Waffen gefaßt in den Gottesgerichtskampf mit ein und stehen zu Dem, der die Gesichte der Völker leitet, daß er uns auch in ihm zum Siege verhelfen möge!

In tiefster Verehrung etc.

Aus Stadt und Land.

r. Krippa, 6. November. Trotz des wiederholten öffentlichen Geheißes, welches das Wegfangen der Eingebügel untersagt, giebt es doch immer Speculanten, welche in den Waldungen Sprenkel stellen und Leimruthen legen, und damit einen guten Fang machen. So wurden von einem Herrn, welcher in dieser Beziehung schon mehrfach Bemerkungen am Scheidensholze und der seitlich vom Schlenzinger Wege gelegenen Waldung gemacht hatte, in ersterem auf der kurzen Strecke von etwa dreißig Schritten nicht weniger als acht Sprenkel aufgefunden und zerstört. Die unbewachten Vogelfeller waren etwa achtzehnjährige Bursche, welchen eine beswerlichere Arbeit als der Vogelfang wohl weniger zusagen mag. Sie wurden mit einer Anzahl von gefangenen Stieglitzen betroffen, deren sie beim jetzt stattfindenden Zuge dieser Vögel an einer einzigen Leimruthen vier bis fünf Stück gefangen hatten, entzogen sich jedoch im Bewußtsein ihrer sträflichen Handlung der wohlverdienten Strafe durch die Flucht. Trotz der strengen polizeilichen Ueberwachung der genannten Waldstrecken ist es nicht möglich, auch diese unbesugte Vogelfellerei gänzlich zu unterdrücken, indem die Conventualen mit großer Vorsicht zu Werke gehen und besonders ein wachsameres Auge auf die in Sicht kommenden patrouillirenden Polizeibeamten haben. Hier sollte Jedermann, der solche Tagediebe beim Vogelfange oder mit gefangenen Vögeln betriefft, sich ins Mittel legen. Bei der Belegtheit in der Nähe dieser Waldungen wird es züchtigen Falls wohl auch nicht an Weisheit gegen solche arbeitlos herumstreifende Vögelfänger fehlen. — Auch in den entfernteren Theilen des Rosenhales soll das unbesugte Einfangen gesetzlich geschützter Vögel eine beliebige Unterhaltung herumstreichender Dummler sein.

Aus Crimmitschau, 3. Nov., meldet der „Cr. Anz.“: Die nächstlichen Exzesse und Rohheiten scheinen in dieser Gegend bereits einen bedenklichen Charakter anzunehmen zu wollen. So ist in vergangener Nacht wiederum ein zum Besuche hier anwesender Webermeister aus Hohenstein, welcher die Braut seines Sohnes gegen die diebstahligen Gelüste einer betrunkenen Koite in Schutz nehmen wollte, in der Gegend der Weinstraube von derselben arg mißhandelt und ihm jedenfalls durch einen Messerstoß die eine Hand zerstückt worden. — Desgleichen wurde ein hiesiger, als Kaufbold bekannter Einwohner in der

Nähe der Berdamerstraße von seinen Gefinnungsgenossen demogen mit dem Stecke bearbeitet, daß das Gesicht desselben heute kaum zu erkennen sein dürfte. — Als ein kaum glaublicher Act der Rohheit dürfte es ferner zu bezeichnen sein, daß in der vergangenen Nacht auf der Berdau-Crimmitschauer Chaussee die daselbst angepflanzten Pfalmen- und Ritschblume in der Länge einer Viertelstunde abgedrückt, beziehentlich beschädigt wurden. Wohin soll das führen?

Man meldet aus Crimmitschau vom 1. November: Der Stuhlarbeiter B. von hier, welcher kürzlich nach Amerika auswanderte, jedoch nach einem Aufenthalt von circa acht Tagen der neuen Welt wieder den Rücken wendete und hierher zurückkehrte, begab sich gestern zu der Wohnung seiner Frau auf der obren Neustadt, um dieselbe, welche er leichtsinnig verlassen, wieder für sich einzunehmen. Da jedoch bereits alle dergleichen frühere Versuche an der Standhaftigkeit seiner Frau gescheitert waren, so wollte B. sich den Eingang zu dieser mit Gewalt erzwingen, wobei ein solcher Lärm entstand, daß in kurzer Zeit die Bewohner der ganzen Neustadt auf den Beinen waren und die Beherzten unter ihnen den Störenfried, welcher mit Händen und Füßen um sich schlug, zur Ruhe bringen wollten. Bei dieser Gelegenheit gelang es demselben, ein Messer zu ziehen und einem hiesigen Einwohner, der energisch für Entfernung des Wüthenden eintrat, einen tiefen Stich in den rechten Oberarm beizubringen. Jetzt jedoch schien die Geduld der guten Neustädter vollends erschöpft zu sein, denn es gelang ihnen unter Hülfe eines Polizeiofficianten, den Messerfelden nach Nummer Sicher zu befördern, wo er nun hinfänglich Ruhe finden wird, über seine Hebelthat nachzudenken.

In Chemnitz fand man am Dienstage den Agenten E. in seiner Wohnung todt auf. Da verschiedene Gründe auf einen möglichen Selbstmord schließen ließen, so wurde die gerichtliche Section der Leiche angeordnet, welche herausstellte, daß der Verstorbene Chantall genommen hatte.

Die Ausstellung des landwirtschaftlichen Vereins zu Stolberg im Erzgebirge, welche nächsten Sonntag den 9. d. M. beginnt und mehrere Tage dauern wird, verpricht nach Art und Menge der Ausstellungsgegenstände größere Ausdehnung anzunehmen, als man vorherhin erwartet hatte; nicht nur aus der Umgegend von mehreren Weilen, sondern auch aus dem höhern Gebirge gehen zahlreiche Anmeldungen dazu ein. Außer Hühnern, Kartoffelmarkern und anderen Ackergeräthen werden seltene und transportable Dreschmaschinen, Hackmaschinen, ferner Maschinen zum Reimigen des Getreides, zum Schroten, zum Buttermachen, zum Sackaufhalten, zum Räubenscheiden, zum Jauchepumpen und viele andere Arten von Hülfsmitteln, um Menschenkräfte zu sparen, aufgestellt sein. Von landwirtschaftlichen Erzeugnissen finden sich die verschiedensten Sorten Getreide, Sämereien, Gemüse, Obst und andere Früchte, und außer den Erzeugnissen auch verschiedene Arten Dörmittel. Hier werden zugleich alle Geräthschaften beim Obstbau, als zum Räubenscheiden, zum Deuliren, zum Abdrücken, zum Abraufen, wie Baum sägen mit und ohne Drogen Wechhaber finden. Daneben wird auch Industrie- und Gewerbe vertreten sein besonders durch Strumpf- und Webwaren, Arbeiten von Schuhmachern, Sattlern, Klempnern, Tischlern, Schneidern u. c.

Der „Dress. Presse“ schreibt man aus Pöngelitz, 2. November: Zu seiner Zeit ist von Militair-Excessen berichtet worden, die von Soldaten des früher in Marienberg garnisonirten Infanterie-Bataillons an verschiedenen Orten, namentlich in dem kleinen Dorfe Laut, verübt worden waren. Wir haben uns vor Kurzem veranlaßt, in diesem vielgelesenen Blatte zu ärgern, daß von der gleich anfänglich begonnen gerichtlichen Untersuchung seit langer Zeit gar nicht mehr verlaute, während das beleidigte Rechtsgesühl fortwährend und lebhaft Stöhnen fordert. Am 25. und 29. v. M. erfahren wir nun zu unserer Berwunderung, daß sich die eben nicht erquickliche Angelegenheit zur Zeit noch im Stadium der Voruntersuchung befinde. In dem betreffenden Gasthause in dem Dorfe Laut selbst nämlich war ein diese beiden Tage andauernder Behörden-Termin angelegt worden, wozu man viele Bewohner des Dorfes und der Umgegend geladen hatte, während von Chemnitz unter Bedeckung hieher gedragte Soldaten, einige dreißig Mann, anwesend waren. Der Zweck dieses gerichtsamlichen Verfahrens war in der Hauptsache wohl kein anderer, als die schuldigen Mannschaften durch Confrontation mit den Theilhabenden zu ermitteln. Für letztere mußte natürlich die Erkennung eine schwierige, nachgerade unmögliche sein, da der Standaal zur Nachtzeit in plötzlicher und gewaltthätiger Weise verübt worden war und die eigentlich Mitthandelnden und Geschlagenen die wüthend-gebrannten Thäter im Augenblick selbst nicht erkannt hatten, am allerwenigsten sie nach so langer Zeit zu recognosciren vermochten. Anderen, die mehr Zuschauer gewesen waren, vielleicht auch aus anderen Ursachen näheren Aufschluß geben konnten, wurde bei diesem Verfahren jede weitere Angabe unter Bedrohung mit Geldstrafen bis zu 50 Thlrn., beziehentlich sofortiger Arrest streng untersagt. (?) Welchen Erfolg nun eigentlich diese gerichtliche Procedur gehabt hat, darüber ist Nichts bekannt geworden, allein die Theilhabenden werden sich mit der Art und Weise, wie die gerichtliche Verhandlung geführt wurde, nicht zufrieden erklären, sondern beabsichtigen förmlich, die Sicherung ihres guten Rechtes einem anerkannt tüchtigen Sachwalter anzuvertrauen.

Verschiedenes.

Eine heitere Gerichtsscene wird von Berliner Blättern erzählt. „Vorhin, Herr Staatsanwalt!“ führte sich am Montag ein Mann in bedenklich angegrägtem Zustande bei der siedenden Criminaldeputation des Stadtgerichts ein. „Sie sind der Lägergeck Karl Albert Louis Schieritz?“ — „Ja dienen, Herr Gerichtshof!“ — „Sie sind wiederholt wegen Amtsverletzung, Beleidigung, Widerstandes gegen die Staatsgewalt u. s. w. bestraft.“ — „Ach, lassen Sie doch man, id weß ja das alles.“ — „Wir müssen das hier aber actenmäßig feststellen.“ — „Ach Gott doch, hören Sie man uff, id is ja alles jut!“ — Schieritz ist der Beleidigung eines Schuhmannes angeklagt. In stark alkoholisirtem Zustande, der sein normales zu sein scheint, wollte er einen Dmnbiss befehlen, der Conducteur wes ihn zurück, es entstand ein Auflauf, ein Schuhmann mischte sich ein, und diesem schleuderte Schieritz das gestrige Wort zu: „Hören Se, Männchen, wenn Se nicht stille sind, samich id Ihnen een Stück Ruchen in de Fresse!“ Schieritz bestreitet das ihm zur Last gelegte Verbrechen. „Sehen Se mal“, beginnt er seine Verteidigung — „id hatte mit wieder mit meine Wirtin gefabelt, und wenn die's Maul aufthat, denn“ — der Präsident unterbricht den Angeklagten mit den Worten, daß das Bericht mit der Wirtin gar nichts zu thun habe. „Na, da können Se Ihren Jott danken!“ Der Thatbestand der Anklage wird festgestellt und Schieritz zu einer Woche Gefängnis verurtheilt. Sein Vollmondsgesicht erglänzt bei der Verkündung der Sentenz in reinster Freude. „Na, dei hätten doch können vierzehn Tage werden“, schmunzelt er selbstergötzig; dann stellt er sich vor dem Zeugnisse auf, machte einen tiefen Wüthung, der ihn fast zu Hülle brachte, und empfahl sich mit den Worten: „Vorhin, Herr Gerichtshof!“ Im Zeugniszimmer schüttelte er dem beleidigten Schuhmann kräftig die Hand und meinte treuzerzig: „Brüderken, dei hätte schlimmer werden können. Aber nu muß Du mir eenen Trofchen pumpen, daderduß muß id Cenen drinken!“

Origineller Heirathsgrund. Der in Margarethen in Wien wohnhafte, nahezu 70 jährige Karl F., ehemals Fassbinder, welcher kinderlos ist und ein kleines Vermögen besitzt, daß ihm erlaubt, seiner Lieblingsneigung nachzugehen, die darin besteht, täglich pflanzliche einige Maß Bierunbedriger zu sich zu nehmen, verheiratete sich vor ungefähr sechs Wochen mit einer entfernten Verwandten in einem Dorfe nächst Döbrenburg, und zwar traf seine Wahl ein Mädchen, das erst 19 Jahre zählte. Vor einigen Tagen erschien er nach seiner Hochzeit wieder zum ersten Male in seinem Stammgasthause in der Margarethener Hauptstraße, wo ihn seine Bekannten wegen seiner Heirat viel nachredeten, und wo namentlich die Frage an ihn gerichtet wurde, was ihn denn eigentlich veranlaßt habe, in so hohem Alter sich noch eine so junge Frau zu nehmen? F. blieb lange die Antwort schuldig, bis er endlich nach dem zwölften Pfiff sich erbot um zu gehen. „Rum“, sagte er, „Ihr wollt's wissen, warum id geheiratet hab' Gut! Seht's, nur deshalb id g'heiratet, damit id, wenn ich so wie heunt a wengerl schliefeladen nach Haus' kumm', doch Jemanden hab', der mir die Stiefel anzieht.“

Als besonders verlässlich und den Industriellen wie ökonomischen Verhältnissen Deutschlands und der Nachbarländer vertraut, können wir die Annosen-Expedition von Rudolf Mosse, Leipzig, Grimma'sche Str. 2, 1.

Wirksame Vertretung der Interessen der geehrten Auftraggeber nach allen Richtungen hin; Sorgfältigkeit in Auswahl der geeigneten und vorbereiteten Blätter; prompts, discretes und coulant Bedienung sind sehr wesentliche und mit sprechende Vorzüge, die bei Benutzung dieses wohl renommirten Instituts geboten werden. Der soeben erschienene neueste Insertions-Tarif wird franco und gratis verabfolgt.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten. „Revalescière Du Barry von London.“

Allen Leidenden Gesundheit durch die vorzügliche Revalescière du Barry, welche sich ohne Anwendung von Medicin und ohne Kosten bei den nachfolgenden Krankheiten bewährt: Magen-, Brust-, Lungen-, Leber-, Nieren-, Schilddrüse-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wasserfülle, Fieber, Schwindel, Blutarmuth, Oermdrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bliesucht. — Ausgab aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die alle Medicin widerstanden:

Certifikat Nr. 78,928. Waldegg, Steiermark, 3. April 1872. Durch Ihre Revalescière, die ich — 50 Jahre alter Mann — zwei Jahre ununterbrochen genossen habe, bin ich von meinem zehnjährigen Leiden: Lähmung an Händen und Füßen, beinahe vollkommen hergestellt und gehe wieder, wie in den besten Zeiten, meiner Beschäftigung nach. Für diese mir erwiesene große Wohlthat spreche ich Ihnen hiermit den herzlichsten Dank aus. Dr. Sigms.

Certifikat Nr. 78,268. Szranp, Eschlen, 13. April 1870. Meine Frau, ein Opfer von schrecklichen nervösen und blühlichen Leiden, mit zurückerwartet dem ganzen Körper, Herzklopfen, Schlaflosigkeit und Appetitlosigkeit im höchsten Grade, war von den Krämpfen der verloren angesehen, als ich mich entschloß, meine Gesundheit zu Du Barry's unbeschädigter Revalescière zu nehmen. Dieses tolle Mittel hat, zum Erfahren aller Freunde, in kurzer Zeit jene schrecklichen Leiden beseitigt und meine Frau in völlig gesunder, daß, gleich 49 Jahre alt, sie schätzig Kunst an Langwe-

gungen nehmen kann. Ich mach Ihnen diese Empfehlung pflichtgemäß im Interesse aller Kranke thun und mit innigstem Danke. Kianajio Barcha. Nachtrichter als Fleisch, erport die Revalesciere von Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in andern Mitteln und Speisen. In Blechbüchsen von $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Lhr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Lhr. 27 Sgr., 5 Pfund 4 Lhr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Lhr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Lhr. — Revalesciere Biscuits: Büchsen à 1 Lhr. 5 Sgr. und 1 Lhr. 27 Sgr. — Revalesciere Chocolade in Pulver für 12 Kassen 18 Sgr., 24 Kassen 1 Lhr. 5 Sgr., 48 Kassen 1 Lhr. 27 Sgr., 120 Kassen 4 Lhr. 20 Sgr., 288 Kassen 9 Lhr. 15 Sgr., 474 Kassen 18 Lhr.; in Tabellen für 12 Lhr. 18 Sgr., 24 Kassen 1 Lhr. 5 Sgr., 48 Kassen 1 Lhr. 27 Sgr. — In Beziehung durch Barry du Barry & Co. in Berlin, 178 Friedrichstraße, und in allen Städten bei vielen guten Apothekern, Droguen-Speccen- und Delicatessenhändlern. Preisgig: Theod. Pätzmann, Postleierant, Engel-Linden, Johannische- und Marien-Apothek.

Tageskalender.

Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 1. Brief's Hof, 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet. Bandwäcker-Bureau Bahnpoststraße 17, offen 9—2 Uhr. Oeffentliche Bibliotheken: Universitätsbibliothek 7—4 Uhr. Volksbibliothek (Nicolaisstr. 39, Herr Cudach) (Haus in Seitzgebäude) 7—9 Uhr. Abends. Städtische Sparkasse. Expeditionen: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rücklagen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 3 Uhr. — Officien-Bombardgeschütz 1 Kuppe der Filiale für Einlagen: Marien-Apothek (Wg der Schötenstraße; Droguen-Geschäft Bindmühlstraße Nr. 30; Eiden-Apothek, Weststraße Nr. 17.

Städtisches Biehhaus. Expeditionen: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 3 Uhr, während der Auktionen nur bis 2 Uhr. In dieser Woche verfallen die vom 2. bis 8. Februar 1873 verfahrenen Pfänder, deren schon Einlösung oder Prolongation nur unter Wiederichtung der Auctionsgeldern stattfinden kann. Eingang: für Pfänderverkauf und Geräumnahme von Waageplätze, für Einlösung und Prolongation der Vorbrücke.

Feuermelderstellen: Centralstelle in der Bode bei Rathhaus; I. Feuerwache, Rastmarkt in Stadthaus; II. Feuerwache, Magazinsgasse 1; V. Feuerwache, Schillerstraße 15, in der V. Bürgerstraße; VII. Feuerwache, Hospitalstraße 2b, im alten Johannishospital; VIII. Feuerwache, Pfeifferstraße 1; IX. Feuerwache, Brühl 42; I. Polizeibehördliche Ordonnanz, Steinhilfsweg 46, im alten Johannishospital; II. Polizeibehördliche, Bindmühlstraße 1; III. Polizeibehördliche, Frankfurter Straße 47; Feuerwache an der Götterstraße; Scharnhorst, Bismarckstraße 4; Krantenhaus zu St. Jacob, Bismarckstraße 29; Neues Johannishospital, Hospitalstr. 4; Heizer Thorhaus, Heizer Straße 28; Drechselmühlbau, Dresdener Straße 32; Drechselstr. & Fabrik, Ummühl, Sternwartstraße 35; Mühlerei für die Planortelegraphen, Weststraße 26; Städtischer Rennplatz, Weststraße 12 und Fregestraße 7; gegenüber dem Schützenhaus, Bismarckstraße 10; Mühl Garten im Mittelgebäude, Dorotheenstraße 6—8, in Durchgange; Grundstück des Erblichen Schiedsrichter's Credit-Bereits, Gerberstraße 2.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Bekleidungsanstalt für Arbeiter und Dienst-Bekleidungsanstalt, Unterstadtstraße Nr. 9 (Gemeindehaus 12). Vertheilung eröffnet vom 9. October bis März demittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von 2—6 Uhr. Familienpensionaten für Damen und akademisch-tüchtige Mädchen Waisenhausstraße 34, II. rechts. Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 3 3 Nr. für Koh- und Raucherquartier.

Stadtbild im alten Jacobshospital in den Bodenwegen von früh 6 bis Abends 6 Uhr und Sonntag Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet. Neues Theater. Beschäftigung deselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Organisten. Städtisches Bureau, geöffnet von 10—3 Uhr mittags. Del Becchio's Kunstausstellung, Markt, Kunstg. 9—5 Uhr. Schillerhaus in Sechsis täglich geöffnet.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrument- u. Saiten-Handlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos). Neumarkt 14, Hobe-Lille. F. Faber's Musikalienhandlung u. Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager d. Edition Paganini. Spangenberg's Musikalienhandl. und Leihanstalt für Musik; Piano-Lager von Hölling & Spangenberg in Zeitz. Peterstraße 20, Stadt Wilm. Zahnarzt Schwarze, St. Bindmühlstr. 7. Sprechstunden von 9—12 und 2—5 Uhr. Bernhard Freyer 89 Neumarkt. Annosen-Bureau. Neumarkt 3.

Chinesische Theehandlung von Kretschmann & Grethehl, Katharinenstr. 11. J. A. Hietel, Ordonn. Strauss, Maurician-Manufactur kirchlicher Säckereien aller Gattungen in Gold, Silber und Seide. Ein-u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber, Diamanten, Schmuckgegenstände, Antiquitäten etc. bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, 1 Treppe, nahe der Post. Antiquitäten, Münzen, Juwelen u. Kunstgegenstände. u. Verkauf bei Zeheschoe & Köder, Rimg. 22.

Großes Wiener Schuh- u. Stiefel-Lager von Helmer Peters, Grimma'scher Steinweg 8, neben der Post. Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei Schützenstraße 18. Gustav Krieger, Vasen, Figuren, Majolika, Decorationen empfahl in stets reicher Auswahl. Paul Kretschmann, Schillerstraße 1. Grosses Sortiment von Regulirfäden bei Hermann Lingke, Ritterstraße Nr. 5. Radfahrer- und Gassen-Läger von J. H. Wagner, Rittersberger Straße 61. Großhandlung verschiedener Bäder sowie aller Reiterartikel, Futterarten, Hüllern etc. Markt 1, II. Etage unweit der Post. Depot conservirt Lebensmittel: Fleisch, Fisch, Früchte und Gemüse. Gustav Markendorf, Universitätsstraße 13.

Reporten, Sonnabend, Freitag, 253 Abon, Preise der, zu dieser, Freitag den 7, 12 Uhr in de, ften nicht, mittags am 1, beschaltetes, Vertheilung vor, Die D., Ver, Sonn, Der M., öffentlicher, Billets, 12, Bereinhalte, Sonnab, in d., C., zu Gons, Que d., Die Legen, comp, ausgeführt, unter Leitun, auf unter fr, gangverein, (beim Kreu, F. Klein u, M. Hofop, lth.) Frä, Concertange, Herr Paul, am Cassel, Fröhlich, Herr Alb., Sneschall, (Elisabeth al, Meyer, Fian Ober, Pelecken, favor We, Orches, ter gütt, vorragend, Wannel, Billets sit, ladung von, Ngr., 8, Kirche 15 N, n haben, Wittwod, kleinen, Dr. M., Reder g, dem G, kauft üb, Trannien, Seine B, und Wap, in Wän, sari, Fr, in Berlin, Gölberst, culturia, Billets, de Bav, haben, Geog, in klein, Die En, Eintritt, 3, (Fr, für 3 Ber, schen W, und bei, zu haben, Vortrag.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.

Sonnabend, den 8. November: Schiller - Ritter. 5. Act. Die Jungfrau von Orléans.

In dieser Vorstellung sind Bestellkarten am Freitag den 7. November bis spätestens Mittags 12 Uhr in dem an der Casse befindlichen Briefkasten niederzulegen.

Verein Thalia.

Sonntag den 9. November 1873. Zum ersten Male: Der Mann ohne Vorurtheil.

Offentliches Lustspiel in 5 Acten von Sachet Rasch.

Billets für Mitglieder und Gäste sind heute und morgen, Abends von 8 bis 10 Uhr im Vereinshause in Empfang zu nehmen.

Sonnabend den 8. November Abends 7 1/2 Uhr in der Thomaskirche

Concert

zu Gunsten der Unterstützungs-Casse d. Leipziger Musikervereins.

Die Legende von der heiligen Elisabeth

componirt von Franz Liszt, ausgeführt vom Riedelschen Verein unter Leitung von Herrn Professor Riedel und unter freundlicher Mitwirkung der Männergesangsvereine: Arion, Hellas u. Paulus.

Orchester des Musikervereins unter gütiger Mitwirkung verschiedener anderer hervorragender Tonkünstler. Harfe: Herr Wenzel. Orgel: Herr Organist Papier.

Mittwoch den 19. November 1873 Abends 7-9 Uhr

kleinen Saale der Buchhändlerbörse Vortrag

Dr. Martin Perels aus Wiesbaden.

Redner gilt als Specialität auf psychiatriischem Gebiete und giebt getrennte Auskunft über diese schrecklichen Krankheiten, die „Kranien des Geistes!“

Geographische Vorträge

Otto Deltsch

Freitag den 7. November, Abends pünktlich 7 1/2 Uhr:

Die Engländer in Guinea und die Aschanti. Eintrittskarten für sämtliche 8 Vorträge zu 3 Mark (Familien zahlen für zwei Personen 5 Mark).

Dramatische Vorlesungen

Victor Caesar Helgol,

im Parterresaal der Buchhändlerbörse.

Sonntag den 9. Novbr.: Florian Seyer, histor. Trauerspiel von Karl Robertstein; Sonntag den 16. November: Maria Stuart in Schottland, histor. Schauspiel von W. von Eichenbach; Sonntag den 23. Novbr.: Nimrod, dramatisches Gedicht von Gottfried Kinkel.

Billets für je 1 Vorlesung à 12 1/2 Mark, Familienabonnements für den Cclus à 1 Mark, ditto Familienabonnements für 3 Personen gültig, à 2 Mark 10 Ngr. sind in P. Desi Decchios Kunsthandlung am Markt, bei Herrn Kaufm. Liebherr, Grimm, Straße Nr. 19, und bei Herrn Castellan Bogen in der Buchhändlerbörse zu haben.

Einlaß in den Saal 1/2 Uhr. Anfang präcis 6 Uhr. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein Victor Caesar Helgol.

Die Kranken- und Sterbecasse der Kämpfer- und Sängervereine zu Leipzig

ist unter heutigem Tage als juristische Person auf Folium 74 des hiesigen Genossenschafts-Registers eingetragen worden, was nach §. 74 des Gesetzes vom 15. Juni 1868 hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, den 3. November 1873. Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht. Dr. Merkel. Trebe.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeigen vom 13. und 29. October ist dieses Jahres ist heute auf fol. 2803 des Handelsregisters für Leipzig eingetragen worden, daß Herr Hermann Carl Neubürger aus der Firma Neubürger & Ehrhart in Leipzig ausgeschieden ist und daß der Inhaber derselben künftig Paul Ehrhart früher Neubürger & Ehrhart firmirt.

Leipzig, den 4. November 1873. Rgl. Handelsgericht im Bezirksgericht. Dr. Hagen. Georgi.

Bekanntmachung.

Die Firma Eduard Tobar in Leipzig ist auf Frau Anna Mathilde Auguste berechtigt. Tobar dafelbst übergegangen, dieses auch vermögliche Anzeige vom 29. October l. J. heute auf fol. 3194 des Handelsregisters für Leipzig eingetragen worden.

Leipzig, den 4. November 1873. Rgl. Handelsgericht im Bezirksgericht. Dr. Hagen. Georgi.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 28. October ist heute die Firma S. Stempelmann in Leipzig (Hauptstraße Nr. 31) und als deren Inhaber Herr Dr. Hugo Stempelmann das. auf fol. 3200 des Handelsregisters für Leipzig eingetragen worden.

Leipzig, den 4. November 1873. Rgl. Handelsgericht im Bezirksgericht. Dr. Hagen. Georgi.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 28. October ist heute die Firma G. H. Krüger in Leipzig (Turnerstraße Nr. 13) und als deren Inhaber Herr Gustav Adolf Krüger das. auf fol. 3201 des Handelsregisters für Leipzig eingetragen worden.

Leipzig, den 4. November 1873. Rgl. Handelsgericht im Bezirksgericht. Dr. Hagen. Georgi.

Bekanntmachung.

Das für Carl Wilh. Erdmann Transchel aus Pochau vom Königl. Gerichtsamt Leipzig II. am 28. Juni 1865 unter Nr. 4 ausgestellte Dienstbuch ist abhanden gekommen und im Aufhebungsfalle hier abzuliefern.

Leipzig, am 5. November 1873. Das Polizeiamt der Stadt Leipzig. Dr. Ribber. Trindler, Secr.

Stechbrief.

Der nachstehend näher beschriebene bisherige Sportcontrollor des Gerichtsamts II. zu Leipzig, Karl Friedrich Schulze, ist dringend verdächtig, sich des in §. 350 und 351 des Reichsstrafgesetzbuchs mit Strafe bedrohten Vergehens beziehentlich Verbrechen schuldig gemacht zu haben und ist gegen denselben Seiten des unterzeichneten Bezirksgerichts auf Grund vorliegender Strafbestimmungen die Voruntersuchung eingeleitet worden.

Da derselbe hier nicht zu erlangen und anzunehmen ist, daß sich derselbe seiner Vernehmung durch die Flucht entzogen hat, so werden alle Criminal- und Polizeibehörden andurch ergebenst ersucht, auf genannten Schulze zu fahnden, denselben zu verhaften und wegen dessen Abholung anher Nachricht zu geben.

Leipzig, den 4. November 1873. Königl. Bezirksgericht. Der Untersuchungsrichter: Schenffler, Ref. Signalement.

Schulze ist 41-42 Jahre alt, von mittlerer Statur, gesunder Gesichtsfarbe, bartlos, hat blonde Haare und blaue Augen. Besondere Merkmale unbekannt.

Bekanntmachung.

Erledigt ist der auf den 30. December 1873 anberaumte Termin zu Subhastation des der Frau Doris berechtigt Sachs hier gehörigen, Sternwartenstraße Nr. 18 gelegenen Hauses.

Leipzig, am 5. November 1873. Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht daselbst. Abtheilung III. Warned. Artus.

Erstatteter Anzeige zu Folge haben Herr Paul Anton Claus, Stad. jur. aus Wilsdruff, Herr Fritz Jesse, Stad. jur. aus Butowicz, Herr August Schacht, Stad. philol. aus Lemgo, Herr Julius Weber, Stad. theol. et phil. aus Bross ihre unter Nr. 960/1214, 305/3007, 2489 und 1214/3378 ausgefertigten Legitimationsarten verloren, was zur Verhinderung von Mißbrauch mit der Aufforderung bekannt gemacht wird, diese Karten im Falle der Auffindung anher abzuliefern.

Universitäts-Gericht Leipzig, den 5. November 1873. Hegler.

Auction

Sonntag den 9. November 1873 Nachmittags 3 Uhr,

etliche Rille Mauersteine, etliche Rille Dachsteine, Eichenholz, verschiedne Ring- u. Stärken, Balkenholz, Säulenholz, Bretter, Ratten, alte Thüren, Pfasterröhre, Firnstämme, Sauträge, Brennholz u. s. w. auf dem Abbruche in der Sobliser Mühle.

Auction.

Freitag den 7. und Sonnabend den 8. November versteigere ich wegen Geschäftsaufgabe eine große Partie Posamentenwaaren, als: Bänder, Seide, Zwirn, Kadeln, Franzen, Kette, Spigen, Sandstühle, Knöpfe, Strümpfe, eine große Partie Wuppen, Schieferkasten, Bleistifte, Etichwolle, Leinwandgarn, Barcent, Pique, Leinwand, Gaze, Strickgarn u. c., sowie einen großen Vosten Wollwaaren, als: Seelenwärmer, Hancock, Leinwand, Shawls u. dergl. m.

Brühl 75 im Gewölbe. J. F. Pohle, Auctionator.

Auction

von 2 in gutem Zustande befindlichen und mit Schiefer gedeckten großen Wäden, einer Partie Dachziegel, Holz u. c.

morgen Sonnabend den 8. Nov. Vormittags 11 Uhr Schletterstraße Nr. 12 im Garten. J. F. Pohle, Auctionator.

Wech-Auction.

Im Fürstl. Pechmagazin zu Schwarzburg sollen den 17. d. M. ca. 145 Ctr. reines Fichtenholz mit 15 Thlr. Angebot pro Centner gegen baare Zahlung in cassemäßigem Gelde, und zwar in Loosen von 2-5 Ctr. verstrichen werden.

Zusammenkunft früh 9 Uhr im Gasthofe des Herrn Gustav Häbner zu Schwarzburg. Raghütte, den 2. Nov. 1873. Fürstl. Schwarzburg. Forstamt. V. Holleben.

Die Legende von der heiligen Elisabeth.

Oratorium nach Worten von Otto Roquette, componirt von Franz Liszt.

Partitur. Preis 15 Thaler. No. Vollständiger Clavierauszug mit Text. Preis 4 Thlr. No.

Daraus einzeln: Orchester-Einleitung. 2 ms. 15 Ngr. 4 ms. 17 1/2 Ngr. Für Orgel 15 Ngr.

Marsch der Kreuzritter 2 ms. 17 1/2 Ngr. 4 ms. 25 Ngr. Der Sturm. 4 ms. 22 1/2 Ngr. Interludium. 2 ms. 17 1/2 Ngr. 4 ms. 25 Ngr. Leipzig. C. F. Kahnt, Hof-Musikalienhandlung, Neumarkt 16.

100 Bistenkarten

von C. A. Walther, 10 Ngr. Rods Hof. an.

Berlag von D. S. Voigt in Weimar.

Die Brennmaterialien

und die Feuerungsanlagen für Fabrik, Gewerbe u. Haus.

Ein Compendium für Studirende, Techniker, Baubeherrschende, Fabrikanten und Gewerksleute von Dr. Hermann Grothe, Ingenieur.

Mit Atlas von 71 Taf. und 375 Fig. gr. 8. Geh. 4 Thlr.

Vorrätig in der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung, Grimma'sche Straße 16 (Mauricianum) in Leipzig.

!! Gegen das Schnarchen. !!

Ursache und Beseitigung des Uebel. Preis 5 Ngr. Vorrätig in allen Buchhandlungen.

C. H. Reclam sen.



per Stück 5 Mark, per Duz. 1 1/2 Mark.

Ein Oberprimaner wünscht Nachhilfsstunden zu ertheilen. Adressen bittet man unter H. B. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein Student erbiethet sich zu Nachhilfsstunden in den alten Sprachen. Gef. Adressen erbeten unter M. 692. in der Expedition dieses Blattes.

Ein Student der Philologie wünscht Privatunterricht zu ertheilen, event. eine Hauslehrer- oder ähnliche Stelle zu übernehmen. Näheres beim stud. phil. Grasshof, Neumarkt Nr. 41, III., Hof links, bei Deder.

Curse der franz., englischen u. deutschen Spr., Convers., Grammat. Nr. L. L. 100. poste rest.

Französisch ertheilt billig ein Pariser. Adr. unter K. L. M. in der Expedition d. Bl.

English Lessons.

Mr. Wrangmore, Katharinenstrasse 25, III.

Englischer Unterricht.

Ein j. akad. geb. Lehrer, welcher mehrjähr. in einem Institute zu London gelehrt, erth. Unterricht über die Gesetze der Aussprache (Pronunciation), Schreibung, Grammatik und grammat. Verhältnisse der englischen Sprache. Stunde 25 Mark. Adressen unter „London 13“ poste restante Leipzig.

Ein hiesiger Lehrer, früher Conservatorist, ertheilt gründlichen und gewissenhaften Unterricht im Clavierpiel, à St. 7 1/2 Mark. Gef. Adr. sub G. N. 25 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Student sucht in Musik und höheren Schulfächern zu unterrichten. Gef. Offerten unter S. C. C. Exped. d. Bl.

Clavier-Unterricht.

Mittwochs und Sonnabends sind die Stunden von 4-5 Uhr frei geworden.

Otto Prager, Elsterstr. 44, II.

Clavierunterricht ertheilt eine j. Dame, die ihre Ausbildung auf dem Clavier Conserv. genossen hat. Adr. erb. man unter M. 279. in der Exp. d. Bl.

Clavierunterricht wird von einer Dame ertheilt. Adr. unter G. A. d. d. Exped. d. Bl.

Unterricht im Damenfrisiren

von einer geliebten und bei hiesigen großen Familien sehr gern gesehenen Friseurin. Curfus 8 Thaler.

Junge Damen, welche sich durch Frisiren eine sichere und sehr lohnende Existenz gründen wollen, wollen ihre werthen Adr. unter M. G. M. 5947. im Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39, niederlegen.

Malen auf Seide,

Holz, Marmor, Sammet, Glas u. können Erwachsene oder Kinder, ohne Zeichen zu können, in 4 Stunden für 2 Thlr. 5 Ngr. pränum. mit Auslagen erlernen. Proben liegen zur Ansicht und werden Anmeldungen von 10-12 und von 3-5 Uhr Nachmittags erbeten.

Geschw. Jaegermann aus Hamburg, Humboldtstraße 5, II., von der Nordstr. rechts. Ein Privatlehrer f. musk. Theorie (Composit.-Lehre) wird gesucht. Adr. mit Ang. d. Honorars unter S. R. 792. in der Expedition d. Bl. abzug.

Wer ertheilt Unterricht im kaufmännischen Rechnen, Schreiben und Französisch? Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter No. 42. niederzulegen.

Zwei junge Leute suchen englischen Unterricht. Adressen mit Preisangabe bittet man unter Chiffre A. K. 100. Dainstraße 21 niederzulegen.

à 7 1/2 - 10 Mark, sowie Uhrfedern gefertigt Sternwartenstr. 16, Freireueg. v. 10 Mark, Chignons eleg. gel. b. Ernst Zöpfe Schätze, Friseur, Theat.-Passage.

Fortsetzung
der 102. Auction im städtischen Leibhause.
 Kleider, Wäsche, Betten, div. Waaren, Metall, Glas- und Porzellan-
 Gendrach, Taschenuhren, Regen- und Sonnenschirme etc.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Der Sächsisch-Russische Verbands-Güterverkehr wird vom 10. ds. Mts. ab auf die Stationen **Smorgon** und **Winsk** der Landwarowo-Kommer Eisenbahn aufgedehnt und kann der bezügliche Tarifnachtrag bei unseren Güter-Expeditionen zu Leipzig, Miesä und Dresden eingesehen werden.
 Leipzig, den 4. November 1873.
Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
 Oehme. C. A. Gessler.

Thüringische Eisenbahn.

Zu dem Mitteldeutschen Verbands-Gütertarife tritt am 1. November c. ein 6. Nachtrag in Kraft. Berichtigungen und Ergänzungen enthaltend.
 Näheres ist in den Verbands-Güter-Expeditionen zu erfahren.
 Erfurt, den 1. November 1873.
Die Direction.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
 Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen

Hamburg und New-York

Frisia, 12. Nov. | Thuringia, 26. Nov. | Holsatia, 10. Dec.
Westphalia, 19. Nov. | Pommerania, 3. Dec. | Sillesia, 17. Dec.
 Passagerepreise: I. Cajüte Pr. 165, II. Cajüte Pr. 100, Zwischenbed. Pr. 55.
 Zwischen **Hamburg, Havana** und **New-Orleans**
Saxonia, 15. Novbr. | Germania, 13. Decbr. | Vandalla, 10. Januar.
 Passagerepreise: Erste Cajüte Pr. 210, Zwischenbed. Pr. 55.
 Zwischen **Hamburg** und **Westindien**
 nach **St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Caracas, Cabailla, Colon,**
 von wo via **Sanama** Anschluss nach allen Häfen zwischen **Valparaiso** u. **San Francisco.**
Teutonia, 22. Novbr. | Bavaria, 22. Decbr. | Allemannia, 22. Jan.
 Näheres Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der Schiffsmakler
August Bolten, 33/34 Admiralitätsstrasse, HAMBURG.
Adolph Hessel, Dresden, Scheffelgasse 34. Carl O. R. Viehweg, Leipzig.
Peterstraße 15. Franz Flemming, Jülich. Carl Oscar Diets, Chemnitz.
Carl Flemming, Schmöln.

Gersdorfer Steinkohlenbau-Verein.

Auf unsere Ausschreibung der vierten Einzahlung sind 5448 Interimsscheine mit je 10 Thalern eingezahlt worden; dagegen sind nachstehende 606 Interimsscheine in den Nummern
 2472/76, 2487/93, 2711/12, 2992/97, 3003/7, 3011/12, 3033/35, 3093/95, 3103/8, 3117/18,
 3158/69, 3473, 3761, 3771, 3780/81, 3825, 3828, 3842, 3860, 3870/74, 3908, 3910/12, 3969/83,
 4046/47, 4068, 4111, 4219, 4392, 4429, 4441/42, 4467/70, 4482, 4496, 4499, 4593/4600,
 4659/94, 4885/87, 4819/73, 4931, 4967/82, 5056/55, 5123/24, 5152, 5163/64, 5169/70,
 5188/91, 5197, 5206, 5215/16, 5218, 5232/35, 5264/72, 5349/88, 5457/59, 5468/77,
 5551/54, 5561/64, 5604/13, 5697, 5599, 5901, 5949, 6000, 6015/25, 6028/29, 6040/42,
 6180, 6216/18, 6491/95, 6570, 6572, 6575, 6581, 6833/53, 6944, 6946/63, 7273/74, 7331,
 7342/46, 7362, 7387/96, 7465/67, 7509/18, 7546/47, 7574/77, 7641/44, 7657/98, 7854/55,
 7861/68, 7917, 7925, 8176/88, 8190/96, 8221/40, 8255/86, 8295/96, 8315/21, 8359/63,
 8379/83, 8398, 8718, 8822/8900, 9001/6, 9198, 9202, 9218, 9481/83, 9485, 9487/88,
 9493/94, 9580/89, 9623/28, 9631/33, 9716/20, 9805, 9822, 9934/37.
 nicht eingezahlt worden.
 In Gemäßheit § 13 der Statuten werden nunmehr die Inhaber der oben aufgeführten Interimsscheine aufgefordert, die Einzahlung derselben mit je 10 Thalern und 10 Proc. Conventionalstrafe binnen vier Wochen,
 spätestens den 20. December 1873,
 in unserem Bureau in Chemnitz, innere Klosterstraße 25, zu bewirken, widrigenfalls sie bei Unterlassung der Einzahlung innerhalb dieser Frist ihres Rechtes aus der Actienzuehung und der geleisteten Theilzahlungen für verlustig werden erachtet werden.
 Gersdorf, den 1. November 1873.
Das Directorium und der Aufsichtsrath des Gersdorfer Steinkohlenbau-Vereins.
 Adv. F. A. Geyer. G. F. Kneisel. Eugen Esche.

Concordia, Oölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
 Grund-Capital der Gesellschaft: 10,000,000 Thaler.
 Die CONCORDIA übernimmt Lebens-Versicherungen gegen feste und sehr mäßige Prämien.
Geschäfts-Resultate pro ultimo October 1873:
 Versicherte Capitalien 34,896,081 Thaler.
 Betrag sämtlicher Reserven ultimo 1872 9,713,000
 Prospekte und Antrags-Formulare und jede gewünschte Auskunft ertheilt bereitwillig und unentgeltlich
Richard Koch, General-Agent, Leipzig,
 Reumarkt 41, II., Große Feuerzunge.
Versicherung: 1% Prämie per anno.

Zur Anfertigung künstlicher Gebisse
 sowie zur Ausführung aller zahnärztlichen Operationen empfiehlt sich unter der Versicherung der vollständigsten Garantie
B. Schwarze, Zahnarzt,
 Windmühlenstrasse 27, 2. Et. rechts.

Local-Veränderung.
 Mein Geschäftslocal unter der Firma
Heinrich Brendel
 befindet sich von heute an
Markt Nr. 2, 3. Etage (neben Kochs Hof).
 Leipzig, den 5. November 1873.
Heinrich Brendel,
 Schneidermeister.

Wittensarten.
 Verlob.-Knn.
 Einladungen.
 Tafellieder.
 Trauerbriefe.
 Adresskarten.
 Briefarten.
 Autographien.

Formular-Magazin.
C.G. Naumann

Circular.
 Besondere
 Geschäfts-
 Briefe.
 Postkarten.
 Blätter.
 Specialitäten
 etc.

Central-Bureau
 für
Inseraten-Spedition
 an alle
 hiesige und auswärtige Zeitungen
 insbesondere:

Leipziger Tageblatt	1 1/2	4
" Nachrichten	1	1 1/2
" Zeitung	2 1/2	1
" Deutsche allg. Ztg.	1 1/2	1
" Theater u. Intelligenzbl.	1	1
" Dorfanzeiger	1	1
" Reichszeitung	1 1/2	1
Dresdener Journal	2	1
" Anzeiger	1	1
" Nachrichten	1 1/2	1
" Press	1 1/2	1
" Constitut. Zeitung	1 1/2	1
" Sächs. Dorfzeitung	1 1/2	1
Chemnitzer Tageblatt	1 1/2	1
" Nachrichten	1	1
" Deutsche Indus. riestg.	2	1
etc. etc. etc.		

RUDOLF MOSSE.
 Offizieller Agent
 sämmtlicher Zeitungen.
 Zeitungs-Annoncen-Expedition
Leipzig, Grimm. Str. 2.

Wichtig für Rheumatismus- und Sichteleidende.

Als ich im vorigen Jahre, durch Gelenkrheumatismus gelähmt, plötzlich auf das schmerzreichste Krankenlager geworfen wurde, ward meine Lage verzweiflungsvoll, weil ich vollständig jeder Bewegung unfähig und arbeitsunfähig geworden war und weder durch Gebrauch angemessener Heilmittel, noch durch lange band-
 ärztliche Behandlung, noch endlich durch eine vierwöchige Kur in der Charité
 Binderung der unerträglichsten Schmerzen und Aufhebung der Gliederlähmung erlangt hatte. Da wurde ich durch die Dankagung in öffentlichen Blättern, welche ein anderer Unglücklicher ausgesprochen, auf die heilende Kraft des Balsam Bil-
 finger aufmerksam gemacht. Ich wandte mich mit meinen Bitten und unter Schil-
 derung meiner trostlosen Lage an den Herrn Dr. von Bilfinger und fand, nach-
 dem derselbe sich von meinem Krankheitszustande überzeugt hatte, nicht nur die un-
 eigennützigste, sondern auch schnellste und wirksamste Hilfe und Heilung.
 Schon am 4. Tage nach Gebrauch des Balsam Bilfinger hatten die bisher
 unerträglichsten Schmerzen sich gelegt und nach 14täg. weiteren Gebrauche hatte
 ich auch den Gebrauch meiner Glieder wieder vollständig erreicht. Da anderweitige
 ärztliche Behandlung mir nicht geholfen hat, so kann ich meine Heilung
 allein dem Gebrauche des Balsam Bilfinger zuschreiben. Aus tiefstem
 Herzensgrunde fühle ich mich daher gedrungen, hiermit öffentlich dem Herrn Dr. von
 Bilfinger meinen Dank auszusprechen, und wünsche, daß unglückliche Leidensgenossen
 auch dort Hilfe gegen schmerzvolles Leid suchen mögen, wo ich dieselbe gefunden habe.
 Berlin, 12. Febr. 1872.
 Bw. Wergande,
 Meine Hamburger Str. 27.

Auf Wunsch unserer geehrten Patienten werde ich am 8. u. 9. November in
 hiesiger Consultation von früh 9 bis 4 Uhr Nachmittags in Leipzig
Hôtel de Prusse
 zu sprechen sein.
Dr. v. Bilfinger.
 Balsam Bilfinger läßt zu haben in sämmtlichen Apotheken Leipzig.

P. Buchold,
 Leipzig, Grimma'sche Straße Nr. 36,
 Damenmäntel-fabrik,
 empfiehlt ihr großes Lager
 Winter-Paletots in guten schwarzen und blauen Doublestoffen, sehr schön besetzt
 und lang, schon zu 6 1/2 Thlr., mit neuen Rappen und Rückenbesätzen, solide,
 feine zu 7 Thlr., 7 1/2 Thlr., 8 Thlr., 9 Thlr. bis 12 Thlr.
 Jaquets, halbkantischend, sackartig und ganz anständig, mit Rappen und Franke-
 besatz zu 4 1/2 Thlr., 5 Thlr., 5 1/2 Thlr., 6 Thlr. bis 10 Thlr.
 Velourräder, Doublestoffräder,
 Schottisch Räder, graue Räder mit rothem Futter,
 Sammet-Paletots, Dolmanns,
 Kindermäntel für Mädchen jeden Alters,
 Tragekleidchen, Jahrkleidchen,
 Seidene Schürzen zu 2 Thlr., 2 1/2 Thlr., 2 1/2 bis 3 1/2 Thlr.,
 Fertige Winter-Roben von 18 bis 28 Thlr.
 Beste solide Waare. Billigste Fabrikpreise.

**Englische Fall-
 Gardinen**
 das Fenster von 2 Thlr. 22 1/2 Ngr. ab
 sowie jedes andere Genre empfiehlt zu Fabrikpreisen
 das Fenster von 1 Thlr. 5 Ngr. ab
 Petersstr. 10, **J. Danziger** Petersstr. 10,
 Hôtel de Russie, Hôtel de Russie.
 Oben vier Treppen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

No 311.

Freitag den 7. November.

1873.

Landtag.

Dresden, 5. November. Erste Kammer. Der Registrator befindet sich u. a. ein Schreiben des Oberhofmarschallamts, wonach Se. Majestät der König geruhen wollen, Donnerstag den 6. November die Mitglieder der Ständekammern im königlichen Schlosse zu empfangen.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die Verlesung des königl. Decrets, die Abänderung der Reichsverfassung — Ausdehnung der Reichscompetenz auf das Privatrecht — betreffend. Die Deputation beantragt, wie bereits bekannt geworden, Zustimmung zu dem königlichen Decret.

Graf Hohenhausen ist auch heute noch persönlicher Gegner der beantragten Kompetenzvermehrung der Reichsgewalt, da er den föderal-cooperativen Standpunkt vertritt. Redner glaubt sich auf eine Rede des Fürsten Reichsgraf zu verlassen zu können, die er zu diesem Behufe verliest. Die Reichseinheit in Deutschland sei in jedem Grade bedenklich, zum Mindesten verflücht. Die in Deutschland dormalen geltenden Gesetze begründeten durchaus keinen Nothstand. Mit der Reichseinheit geschehe ein weiterer bedeutlicher Angriff auf den föderal-cooperativen Charakter des deutschen Bundesstaates. Redner giebt aber zu, die Dinge in Deutschland hätten sich dergestalt verändert, daß man aus zwingenden äußeren Gründen dem königlichen Decret die Zustimmung nicht wohl verjagen könne, und verteidigt hierauf gegenüber den Angriffen der unitaristischen (?) Partei das Vorgehen der Staatsregierung in der vorliegenden Frage. Der Redner glaubt sich auch in Bezug hierauf auf Ausführungen des Fürsten Bismarck in dem preussischen Abgeordnetenhaus berufen zu können. Der Ersten Kammer ziemt es, tru zu dem letzten Vermächtnis des toten Königs Johann zu stehen. (?)

Staatsminister A. v. Arnim: Die Staatsregierung habe unbedingt die Absicht, ihre Zustimmung zu dem dem Bundesrathe vorgelegten Gesetzentwurf zu geben. Die darin ausgesprochene Kompetenzvermehrung habe den Zweck, eine Codification des Privatrechts in Deutschland herbeizuführen.

Bürgermeister Hirschberg steht auf ganz anderem Standpunkte als der Graf Hohenhausen. In Bezug auf das Materielle der Frage sei es nach seiner Auffassung unzweifelhaft, daß die sächsischen Landesvertretungen nicht die sächsischen Landesvertretungen verantwortlich sind, wo sie innerhalb der bestehenden Reichs-Competenz handeln. Aber anders liege die Frage, wenn es sich um Erweiterung der Reichs-Competenz handle. Eine solche Erweiterung bedinge eine Abänderung der Verträge, auf Grund deren die Reichsverfassung errichtet wurde, und bei einer derartigen Abänderung hätten die Landesvertretungen mitzusprechen. Zu solcher Auffassung hätten sich gut national-liberale Mitglieder des Reichstages, wie der Abg. Köber, bekannt. Der Redner hält die beantragte Kompetenz-Erweiterung für unbedingt nötig, denn sei sie nicht aus bloßem Parteitreiben, sondern aus dem tief empfundenen Bedürfnisse des deutschen Volkes nach Reichseinheit hervorgegangen.

Professor Dr. Fricke ist der Regierung im hohen Grade dankbar, daß sie, bevor sie zur Abstimmung im Bundesrathe über eine so wichtige Frage schreite, sich der Zustimmung der Landesvertretungen vorher versichere. Im Ubrigen ist der Redner von Freude erfüllt, daß wieder ein großer Schritt weiter zur deutschen Einheit geschehe, daß die ideale Einheit immer mehr in das Volksthese praktisch hinübergreife. Wer, wie er, in Holslein gelebt, wo es 17 verschiedene Rechte gegeben, dem stehe der Segen der Reichseinheit im deutschen Vaterlande so recht vor der Seele. Es sei wahrhaft consensuell, dem Decret zuzustimmen.

Bürgermeister Dr. Koch vermag sich der Ansicht, daß zu der beabsichtigten Kompetenzvermehrung der Reichsgewalt die Zustimmung der Landesvertretungen gehöre, nicht anzuschließen. Er habe sich alle Mühe gegeben, das vorhandene Material zu studiren, und da sei das Resultat die Erkenntnis gewesen, daß es nur eine staatsrechtliche Unmöglichkeit sein könne, wenn bei Erlass von Reichsgesetzen vorher die einzelnen Landesvertretungen befragt werden sollten. Eine solche Praxis widerspreche völlig dem Wesen des Bundesstaates. Aber auch früher, im Staatenbunde, sei diese Praxis nicht befolgt worden. Die Staatsregierung habe seiner Zeit ohne Befragung der Stände des Landes auf eigene Hand ihre Zustimmung gegeben, daß die Norddeutsche Bundesverfassung in die deutsche Reichsverfassung sich umwandele. Ein weiterer Präcedenzfall liege mit der Errichtung des Reichs-Oberhandels-Gerichts vor. Damals habe der Minister von Friesen die Erklärungen abgegeben, welche die ausschließliche Kompetenz von Bundesrat und Reichstag über Zweifel stellten. Der jetzige Minister von Serber habe als Mitglied des constituirenden Reichstages sich bestimmt dafür ausgesprochen, daß der Reichstag auch in der Frage der Kompetenz-Erweiterung der Reichsgewalt vollständig kompetent sei. Redner macht ferner darauf aufmerksam, daß, als der Graf zur Spitze im preussischen Herrenhaus den Antrag stellte, die Reichsgesetze sollten nicht ohne Zustimmung der Landesvertretungen erlassen werden, selbst dieses Haus

über den Antrag zur Tagesordnung überging. Ähnliches sei in den parlamentarischen Körperschaften anderer deutscher Staaten, zum Beispiel in der bayerischen, württembergischen und badischen Abgeordnetenkammer, vorgekommen. Der Redner verliest die Schlussworte einer Rede, die der bayerische Ministerpräsident Graf von Hohenhausen-Dur seiner Zeit zur Bekämpfung eines von particularistisch-ultramontaner Seite gestellten Antrages gehalten hat, und spricht dann den lebhaften Wunsch aus, daß im eigenen Interesse des sächsischen Vaterlandes auf der von dessen Regierung bisher betretenen Bahn nicht fortgefahren werden möge. Redner hat sich alle Zeit gegen den Einheitsstaat ausgesprochen, er thut dies heute noch, aber er muß auf der andern Seite auch wünschen, daß davon abgesehen werden möge, in die Thätigkeit des Reichstages einzugreifen.

Staatsminister von Friesen erwidert in längerer Rede und sichtlich erregter Stimmung. Es sei unbedingt richtig! Reichsgesetze gehen den Landesgesetzen vor. Der Bürgermeister Hirschberg habe Unrecht, indem er sage, daß zu der beantragten Kompetenz-Erweiterung der Reichsgewalt die Zustimmung der sächsischen Kammer gehöre. Nein, ein Reichsgesetz erlange auch ohne solche Zustimmung seine Gültigkeit. Aber in der vorliegenden Frage werde Zweierlei total verwechselt. Es werde die für die Staatsregierung aus der Landesverfassung hervorgehende Verpflichtung, daß sie in solchen Fällen, wo es sich um Abtretung von Reichsgewalten handle, welche seither von der Reichsverfassung noch nicht getroffen wurden, die sächsischen Kammer zu befragen habe, in Verbindung und Widerspruch mit der Kompetenz der Reichstages gebracht. Das seien zwei Dinge, die sich gegenseitig gar nicht berührten. Der Minister wiederholt hierauf im Wesentlichen den Inhalt des bekannten, vor Kurzem im „Dresdner Journal“ erschienenen Artikels und polemisiert sodann energisch gegen den Redner, dem er unter Andern vorwirft, daß er die von der Staatsregierung in der Zweiten Kammer früher abgegebene Erklärung gänzlich außer Acht gelassen habe. Am Schluß seiner Rede betont der Redner mit starker Stimme, daß er dem Bürgermeister Dr. Koch ein Abgehen von dem bisherigen Wege nicht in Aussicht stellen könne, da die Staatsregierung von der Ansicht durchdrungen sei, daß sie ihre Pflicht verlegen würde, wenn sie anders handle. (Veh. Bravo!)

Hir., ermeister Dr. Koch ist durch die Rede des Ministers von Friesen in seiner Rechtsanschauung nicht wankend geworden und verwahrt sich nochmals dagegen, daß er mit seiner heutigen Abstimmung dem Grundsatze beitrete, als ob es zum Erlaß irgend eines Reichsgesetzes der vorhergehenden Befragung und Zustimmung der Landesvertretungen bedürfte.

b. Erdmannsdorff: Die Verwahrung des Vorredners habe für die Kammer gar keine Bedeutung oder irgend welchen Werth.

c. Kriegern findet das Vorgehen der Regierung völlig correct.

Nach kurzen Bemerkungen des Staatsministers A. v. Arnim und des Referenten v. König erklärt, dem Antrage der Deputation gemäß, die Kammer zu dem königlichen Decret mit 39 gegen 1 Stimme (v. Posern) ihre Zustimmung.

Dresden, 5. November. Wahrscheinlich angelockt durch die Ludwig'sche Interpellation waren heute alle Räume in der Zweiten Kammer buchstäblich überfüllt; nur höchst selten wohnt ein so zahlreiches Publicum den Verhandlungen bei. Zur Tagesordnung übergehend motivirt Abgeordneter Ludwig seine in diesem Blatte bereits vollständig mitgetheilte Interpellation. Zunächst verliest Interpellant diejenigen Artikel des Kath. Kirchenblattes, in denen die Behauptung aufgestellt wird, daß durch Verlesung des Hirtenbriefes der huldauer Bischöfe von den Kanjein Sachens herab das Dogma der Unschicklichkeit amtlich verflücht worden sei. Damit desavouire das genannte Blatt die von der Regierung dem vorigen Landtage gegebene Erklärung von der Nichtpublication des Dogma. Mit anderen Worten sei der Sinn jener Artikel: wir Katholiken kümmern uns nicht um Regierung und Verfassung; uns geht der Papst in Rom über Alles. Man könne wohl einwenden, es handle sich hier um Zeitungstitel; allein der Einwand sei hinwiegend, weil die Regierungspresse weder belehrend noch abweichend gegen das Kath. Kirchenblatt und seine Behauptungen aufgetreten sei. Dazu komme, daß dieses Blatt allgemein als officielles Organ der katholischen Geistlichkeit Sachsens und der hier existirenden Jesuitenpartei gelte (Dhol recht!) Der Inhalt des Blattes sei der beste Beweis für seine Behauptung. Gehe doch das Organ — bei aller Achtung vor Pressefreiheit — so weit, Kaiser und Reich, Verfassung und Gesetz, kurz Alles was dem Volke theuer sei, zu verhöhnen und in der elendesten Weise in den Staub zu ziehen; ja es erlaube sich, die Katholiken aufzufordern, gegen das Reichsgesetz Partei für die Jesuiten zu nehmen. So wenig es nun unsern Halbjesuiten gelungen wäre, der öffentlichen Meinung klar zu machen, oder einzureden, daß die „Leipziger Zeitung“ kein officielles Organ der sächsischen Regierung sei, so wenig werde dies auch in Bezug auf den Charakter des Kath. Kirchenblattes gelingen, welches man so gern als ein Privatunternehmen hinstelle. Die Frage sei hier

nicht: Posthof contra Serber, sondern Jesuitismus contra Staatsgesetz.

Die Regierung suche das protestantische Volk von Zeit zu Zeit zu beruhigen, wie man es 1807 in Bezug auf Gleichstellung der Katholiken mit den Protestanten nach dem Posener Frieden gethan. Seit Sachsens Fürsten zum Katholicismus übergetreten, sei eine gewisse Empfindlichkeit der Protestanten nicht wegzulugnen. Die jetzige constitutionelle Regierung werde daher nicht umhin können, zu thun, was schon die absolutistische im Jahre 1807 that. Eine bloße beruhigende Erklärung genüge heute aber nicht, sondern man verlange vollständige Klarheit über das Verhältnis der katholischen Kirche zum Staate. Das Recht, einzuschreiten gegen hierarchische Uebergriffe, habe die Regierung, nur frage es sich, ob sie dasselbe handhaben wolle. Er verlange zum mindesten, daß auf dieselbe Weise, wie man das Dogma der Unschicklichkeit hirtentamlich publicirt habe, es auch wieder zurückgenommen und von allen Kanjein verflüchtigt werde, daß jene Verflüchtigung keine amtliche Publication war. Die Auslegung des katholischen Kirchenblattes müsse als eine irrtümliche widerrufen werden und er hoffe, die Regierung werde in diesem Sinne sich über seine Interpellation erklären. Ein energisches Einschreiten liege um so mehr im Interesse der Regierung, da das Volk glaube, aus Rücksicht auf den Hof begünstige man katholische Umtriebe. (Widerpruch rechts.) Die Regierung schulde dem Lande gegenüber Aufklärung, obgleich sie schon im Verdict particularistisch-reactionärer Bestrebungen, möge sie nicht noch den Verdict des Ultramontanismus auf sich laden. (Widerpruch rechts.) Bei dieser Gelegenheit möge die Regierung beweisen, daß sie gut sächsisch, gut protestantisch und gut deutsch sei; gut sächsisch, indem sie, gestützt auf die sächsische Verfassung, gegen die Pfaffenintrigen aufträte, gut protestantisch, indem sie etwaigen hohen Einflüssen nicht nachgebe, gut deutsch, indem sie sich an dem jetzigen Culturkampf des Deutschen Reiches beteilige. (Anhaltendes Bravo links und auf den Tribünen.)

Cultusminister von Serber erklärt sich zur sofortigen Beantwortung der Interpellation bereit und verliest ein Schriftstück, ungefähr folgenden Inhalts: Die Artikel des katholischen Kirchenblattes vom 6. und 13. Juli seien der Staatsregierung nicht unbekannt geblieben. Es werde darin gesagt, daß eine formelle Publication des Unschicklichkeitsdogma nicht stattgefunden habe, wohl aber eine hirtentamliche. Die Regierung ernehme nach §. 3 des Mandats vom 19. Februar 1827 nur das für amtlich publicirt an, dessen Publication von der katholischen Kirchenbehörde nachgesucht und durch das königl. Placet gestattet worden sei. Man habe man im März d. J. um Publication jenes Dogmas zwar nachgesucht, aber die Regierung habe dieselbe verweigert. Die Verlesung des huldauer Hirtenbriefes konnte in keiner Weise, weder nach Ursprung, Anlaß oder Inhalt dieses Schriftstückes, einer amtlichen Publication gleich erachtet werden, weil sich dasselbe nur mit dem 25jährigen Papstjubiläum beschäftige und lediglich in der Einleitung der Beschlüsse des vaticanischen Concils gedenke. Dieser Auffassung gemäß werde die Regierung zu handeln wissen, sobald es sich um praktische Konsequenzen fürs Staatsleben handle. Sie halte aber die Angelegenheit um so mehr für erledigt, als das katholische Kirchenblatt ein Privatunternehmen sei, dem keine officielle Bedeutung zukomme. Der Interpellant habe zwar das Gegenteil behauptet, gleichwohl aber zugestanden, daß es ein Parteiblatt sei. Damit sei die Regierung der Aufgabe überhoben, weitere Gründe für den privaten Charakter des betr. Blattes anzugeben. Ebenso gebe er getrost anheim, Gründe für das ungläubige Gerücht aufzufinden, daß die Regierung gegen katholische Umtriebe nachsichtig sei. Er versichere vielmehr, daß sie gut sächsisch, gut protestantisch und gut deutsch sei und bleiben werde. (Veh. Bravo)

Abg. Ludwig behält sich Weiteres vor.

Es folgt Bericht der ersten Deputation — Referent Petri — über das königliche Decret, die wegen Abänderung einiger Bestimmungen der Tagesordnung für die Advocaten erlassene Verordnung betreffend. — Die Deputation empfiehlt die Genehmigung der Vorlage, welche auch nach kurzen Bemerkungen der Abg. Barth-Stenn, Hartwig und Dr. Genfel von der Kammer gegen 2 Stimmen ausgesprochen wird.

Letzter Gegenstand der Tagesordnung ist der Vorbericht der Finanzdeputation, Abtheilung A, Referent Dehmichen, über die Budgetvorlage aus die Finanzperiode 1874—75. Die Deputation beantragt: Die Kammer wolle einer allgemeinen Verbesserung sämtlicher Staatsdienergehälter und Löhne bis zur postulirten Höhe (1,333,268 Thlr.), vorbehaltlich der Prüfung und Genehmigung jeder einzelnen Post, ihre Zustimmung geben.

Abg. Sed motivirt als Separatvortrag der Deputation folgenden Antrag: Die Kammer wolle eine allgemeine Verbesserung der Staatsbeamtengehälter und Löhne als ein Bedürfnis zwar anerkennen, eine Entscheidung über die von der königlichen Staatsregierung beantragten Gehaltserhöhungen aber bis nach geförderter Specialprüfung der einzelnen Positionen anschieben und hierbei der Finanzdeputation — Abtheilung A — die Postulirung von provisorischen Gehalts-

(Theuerungs-) Zulagen, eventuell nach bestimmten Procentsätzen, zur Berücksichtigung anempfehlen.

Nachdem Redner auf mehrfache Klagen über Ungleichheiten bei Verteilung der früheren Aufbesserung hingewiesen, und durch specielle Beispiele dieselben constatirt hatte, giebt er zu bedenken, daß nicht mit Sicherheit auf die günstigen Erträge zu rechnen sei, welche das Einnahme-Budget postulire. Er bestreite sogar positiv, daß die Gewerbesteuer in dem von der Regierung angenommenen Umfange steigen werde. Durch den Wegfall vieler großer Actienunternehmungen müsse sich die Einnahme ebenfalls vermindern. Die jetzige Theuerung könne ja möglicherweise nur eine vorübergehende sein. Mietzen und Arbeitslöhne gingen schon zurück; also sei anzurathen, von der definitiven Aufbesserung abzugehen und sich mit Theuerungszulagen zu begnügen. Der nächste Landtag werde die wirtschaftliche Situation mehr aufgeklärt finden, weshalb auf die kurze Zeit von 2 Jahren eine provisorische Erhöhung sich empfehle.

Abg. Fabnauer: Die Beamtengehälter wurden 1859 um 176,000 Thlr., 1864 um 529,000 Thlr., 1872 um 627,000 Thlr. erhöht und jetzt fordere man wieder eine Erhöhung von 1,333,268 Thlr. Die Theuerung, über welche man jetzt klage, treffe nicht bloß die Beamten, sondern alle Classen der Bevölkerung. Wenn die Regierung derartige Zulagen wünsche, erscheine das Budget stets in rosigster Färbung. So habe man Einnahmeposten aufgesetzt, über deren Uneintragsfähigkeit früher stets Klage geführt wurde und die Ständeverammlung zu dem Beschluß des Verkaufs derselben veranlaßte, wie z. B. Kalkwerke, Holzhöfe u. Wenn Redner sehe, wie rüstig in allen Militär-Etablissements gearbeitet werde, so könne er sich des Gedankens nicht erwehren, daß wir am Vorabend eines Krieges stehen. Wie sollten dann die von der Regierung aufgestellten Einnahmestimmen erzielt werden? Ferner erinnere er an die 22 Millionen Thaler des außerordentlichen Budgets, an die Einziehung von 9 Mill. Thaler Papiergeld im Jahre 1875, an eine bevorstehende Mehrforderung für das Militär in Höhe von 1,900,000 Thlr. Frage man diese Ausgaben alle ins Auge, so sei eine Steuererhöhung um mindestens $\frac{2}{3}$ des bisherigen Ertrags zur Deckung derselben nötig. Ebenso werde die Behörden-Organisation dem Lande sicherlich sehr kostspielig werden. Redner wendet sich hierauf zu einigen Vergleichen und findet, daß Expedienten, Diener und Aufwärter schon jetzt mehr erhalten als Lehrer. Wollte man die Lehrer noch länger hinter solche Männer stellen, welche sich nur durch Schreiben (Expedienten) eine gewisse Fingerfertigkeit erworben haben? (Bravo.) Aus allen diesen Gründen beantrage er: Die Regierung wolle von der beabsichtigten Erhöhung der Staatsdienergehälter für die bevorstehende Finanzperiode absehen, und die Gehälter nur nach den vereinbarten Sätzen des Budgets 1872/73 bewilligen; die Gehälter der niederen Eisenbahnbeamten aber und die Löhne, soweit nötig, erhöhen. (Der Antrag wird unterstützt.)

Abg. Jordan: Die Regierung hätte jedenfalls besser gethan, mit ihrer Vorlage etwas mäßiger auszuhalten. Das dürfe aber den Volkvertreter, selbst auf die Gefahr hin, sich in manchen Kreisen mißliebig zu machen, nicht hindern, das Interesse des Gesamtvolkes im Auge zu behalten und zu weit schwebenden Forderungen entgegenzutreten. Der Deputations-Antrag genüge ihm nicht; er treffe nicht den Kernpunkt der Sache, welcher in der Frage culmine: wollen wir der Regierung bis zu der vorgeschlagenen Höhe folgen? Darüber hätte die Deputation bestimmte Grundsätze aufstellen müssen. Wende er sich von dieser Formellen zur materiellen Seite der fraglichen Angelegenheit, so sei das außerordentliche Budget in kurzer Zeit von 6 auf 23 Millionen angewachsen, das bequeme Mittel zur Herstellung des Gleichgewichts zwischen Ausgabe und Einnahme geworden. Er wünsche in Zukunft feste Grundsätze aufgestellt zu sehen, die verhindern, daß das außerordentliche Budget zum Rothnagel des laufenden Etats werde. Die Regierungsvorschläge müßten ein Steigen der Ansprüche bei allen Gemeinde-Organen des Landes zur Folge haben. (Sehr wahr!) Hier heiße es Wah halten. Allerdings kämen die erhöhten Einnahmen zum Theil mit auf Rechnung der Gründerperiode; aber der jetzige Zusammensturz werde derartige Perioden nicht so bald wieder auskommen lassen. Es wäre kurzfristig, wollte man sich dieser Ansicht beschließen, und diese Kurzfristigkeit müßte sich beim Abschluß des nächsten Rechenschaftsberichts bitter täuschen. Die Hoffnung der Regierung auf Ausgleich zwischen Einnahme und Ausgabe, wie sie im gegenwärtigen Budget aufgestellt sei, könne nicht in Erfüllung gehen. Er wünsche deshalb, die Deputation möge der Sache nochmals näher treten, und beantrage: die Kammer wolle zwar die Nothwendigkeit einer weiteren Aufbesserung der Staatsdienergehälter und Löhne im Princip anerkennen, vor Abgabe einer Erklärung über die Vorlage der Regierung aber die Finanzdeputation beauftragen, zunächst die von der Regierung zur Motivirung der Vorlage in Aussicht gestellten specielle Mittelungen entgegenzunehmen, die danach in Anwendung gebrachten Grundsätze einer eingehenden Prüfung zu unterziehen und hierüber der Kammer anderweit Bericht zu erstatten, auch sich gleichzeitig über die

Angemessenheit der im Budget eingestellten wesentlichen Einnahmepositionen gutachtlich zu äußern.

Abg. Ludwig wünscht, daß der Finanzminister der gegenwärtigen Debatte betheile.

Präsident Dr. Schafraht: Herr v. Friesen könne sich nicht theilen, er sei in der I. Kammer beschäftigt und dort so notwendig wie hier.

Abg. Ludwig beantragt Vertagung der Verhandlung.

Staatsminister v. Rositz-Wallwitz: Die Regierung sei der Meinung es handle sich heute lediglich darum, daß die Kammer der Finanzdeputation eine Directiv für Behandlung des Budgets gebe, und sie enthalte sich deshalb einer Betheiligung an der Debatte.

Ludwig's Antrag wird hierauf mit 46 Stimmen abgelehnt.

Abg. Jungnickel tritt unter Bekämpfung des Fahnauer'schen und Jordanschen Antrags für die Regierungsvorlage ein, beantragt aber:

Die Kammer wolle einer allgemeinen Verbesserung der Staatsdienergehälter und Löhne, vorbehaltlich der Prüfung und Genehmigung jeder einzelnen Post, ihre Zustimmung geben.

Abg. Walter nimmt zunächst die Deputation in Schutz, da sie ja ihre Bewilligung auch an bestimmte Verhältnisse und Bedingungen knüpfen wolle.

Es sei wohl richtig, daß ein Volksvertreter die Gesamtheit der Steuerzahler ins Auge zu fassen habe, aber das schließe doch nicht aus, sich auch einmal in die Lage der Beamten zu versetzen. Die jetzige Erhöhung sei nichts weiter, als eine Ausgleichung des gesunkenen Geldwerthes; derselbe sei mindestens um 25 Proc. gesunken.

Niemand käme mit seinen früheren Einnahmen aus. Ob die Theuerung eine vorübergehende sei, wie Bed hoffte, bleibe dahin gestellt, aber niemals werde der frühere status quo wieder eintreten. Wollen wir einen ehrenhaften Beamtenstand, so gebe man ihm auch, was er zum Leben braucht, um die Corruption von ihm fern zu halten. An eine Verminderung der Beamtenzahl sei nicht zu denken.

Thatsächlich existire jetzt Roth in den Beamtenstände, schaffe man diese nicht weg, so untergrabe man das gesunde moralische Fundament desselben. Wenn Fahnauer auf die vierfache Gehaltserhöhung verwiesen, so frage er Jeden, der Leute beschäftige, ob in derselben Zeit die Löhne nicht mindestens zehnmal erhöht worden sind. Deshalb wolle er für den Deputations-Antrag stimmen.

Abg. Dr. Fahn motivirt seine Abstimmung für den Jungnickel'schen Antrag.

Abg. Sebert: Auf die Gefahr hin, sich einer oratio pro domo verweigern zu müssen, könne er um so weniger schweigen, als seine amtliche Stellung ihm manchen Einblick in Beamtenkreise erschlossen habe.

Mit Ausnahme Fahnauer's hätten alle Redner sich für Gehaltserhöhung erklärt und das erfülle ihn mit Freude. Die Nothwendigkeit der Erhöhung habe Walter nachgewiesen und er schließe sich dessen Äußerungen an. Der Rothstand erstrecke sich aber nicht bloß auf Subaltern-Beamte, sondern auch auf höhere Kreise.

Wenn Todesfälle eintreten, dann sähe man so recht deutlich, wie so oft der Beamte, wenn er den Tag über treu in unterrichteten Kreisen des Nachts keine Ruhe und keinen Schlaf gefunden habe, ob der Noth, die in seiner Familie herrscht. Auf die Anträge Fahnauer's und Jordans wolle er nicht näher eingehen; aber auch mit dem Separat-Votanten sei er nicht einverstanden, denn die jetzigen Verhältnisse würden noch lange fortdauern und nie wieder ins alte Gleis zurückkehren.

Thesaurierungszulagen reichten nicht aus, einen Beamtenstand zu schaffen, der mit Berufstreue arbeitet und nicht die erste beste Gelegenheit ergreift, aus dem Staatsdienst zu scheiden. Er wolle deshalb für die Deputation, event. für Jungnickel's Antrag stimmen.

Abg. Uhlmann bekämpft zu Gunsten der Deputation sämtliche im Laufe der Debatte gestellten Anträge.

Abg. Hartwig macht noch besonders darauf aufmerksam, daß der gesteigerte Nationalwohlstand des Landes die Beamten zur Theilnahme an diesem allgemeinen Aufschwunge berechtige.

Schluß der Debatte wird beantragt, aber abgelehnt. Es sprechen noch die Abgg. Starke (Rittweide), Schnoor, Riedel, Staatsminister v. Rositz-Wallwitz, Sachse und Kirchbach, worauf abermals Schluß der Debatte beantragt und angenommen wird.

Nach dem Schluß-Resumé des Referenten Dehmann tritt die Kammer in erster Abtheilung dem Jordanschen Antrage gegen 35 Stimmen bei, womit sich alle übrigen Anträge erledigen.

Schluß der Sitzung. Nächste Sitzung Freitag Vormittag 11 Uhr. Tagesordnung: 1) Schlußberatung über den Antrag Römers, Dismissionen betr. 2) Wahl der außerordentlichen Steuer-Deputation.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die Ergebnisse der Landtagswahlen in Preußen beweisen, daß die liberalen Parteien und insbesondere die nationalliberale einen Zuwachs erhalten haben, welcher über die Erwartungen hinausgeht. Dieser Zuwachs erfolgte hauptsächlich auf Kosten der Ultramontanen, die, wie es scheint, im Abgeordnetenhaus auf kaum ein Duzend Stimmen zusammenschwinden werden. Sie mögen darin das Urtheil des Landes über die Haltung erkennen, welche sie gegenüber den kirchenpolitischen Befehlen und der Kreisordnungsreform einnahmen. Die Bundesgenossen der Ultramontanen auf der rechten Seite des Abgeordnetenhauses sind also vollständig auf Haupt geschlagen. Aber auch die Particularisten in den neuen Provinzen haben keine Fortschritte gemacht. In der Provinz Hannover wird das Wahlergebnis dahin zusammengefaßt, daß

neben 32 Nationalliberalen nur 3 Particularisten und 1 Conservativer durchgekommen sind. In Schleswig-Holstein hat die Augustenburgerische Landespartei gar keinen Vertreter durchgebracht.

Die Nationalliberalen haben hier mehrere Siege erobert, welche früher theils den Particularisten, theils der Volkspartei angehörten. In Posen ist die heftige Agitation der sogenannten Agrarconservativen, die eine selbständige Verquickung von conservativ-particularistischen, von ultramontanen und agrarischen Elementen waren, vollständig gescheitert.

Die Mittel der Verleumdung und Lüge, welche hier nach ultramontanem Vorbild und vielfach mit ultramontanem Geld angewandt wurden, haben bei dem ehrlichen und politisch einsichtigen Volkstamm offenbar Widerwillen erregt. Sämtliche Nationalliberale sind hier wiedergebührt, bis auf einen einzigen, der durch seinen Abfall von der Partei und Anschluß an die Agrarier es bewirkt hat, daß der zersplitterte Wahlkreis an den Landrat verloren ging.

In Nassau haben sich die Liberalen in ihren Wahlkreisen überall mit starker Majorität gegen die Clerikalen behauptet. Die Wahl Laster's in Frankfurt am Main, die mit großer Majorität erfolgte, ist ein merkwürdiges Zeichen für die Umwandlung der politischen Stimmungen in dieser Stadt. Auch hier sind es die Clerikalen Rämpfe gewesen, durch welche die nationale Gesinnung hauptsächlich zum Durchbruch gekommen ist.

Von demonstrativer Bedeutung ist die vielfache Wahl des Kultusministers Dr. Fall. Er ist in Schlesien, in Sachsen, am Rhein, und dreimal in der West gewählt; im Ganzen also nach den bisherigen immer noch lächerlichen Nachrichten bereits sechsmal. Obwohl es den Wahlkreisen nicht unbekannt war, daß sie durch die Auffassung des vielumwobenen Ministers sich wahrscheinlich die Lügen einer Nachwahl ausladen würden, so haben sie es sich doch nicht nehmen lassen wollen, dem Manne, der den Kampf gegen den Ultramontanismus in erster Linie zu führen hat, durch ihr Votum ihren vollen Beifall auszudrücken.

Von den Mitgliedern des Staatsministeriums sind ausserdem noch Graf Eulenburg, Dr. Delbrück und Dr. Schenck gewählt worden, der letztere zweimal. Die Wahlsiege der Ultramontanen, die jedenfalls nicht ganz unerheblich sind, lassen sich noch nicht feststellen. Leider scheint es, daß sie in Ober-Schlesien sehr gute Geschäfte gemacht haben. Die einzigen Bundesgenossen, die sie in dem künftigen Abgeordnetenhaus noch haben werden, die Polen, kämpfen in der Wahlkampagne mit wechselndem Glück.

Es haben in der Provinz Posen den Deutschen zwei Kreise, die diese bisher inne hatten, nämlich Frankfort-Kröben und Ussa entziffen, dagegen sind sie in Westpreußen in den Kreisen Königs-Schlochau und in Preussisch-Stargard von den Deutschen besetzt. — Im Großen und Ganzen steht heute schon fest, daß die liberalen Parteien eine sichere Mehrheit im Abgeordnetenhaus haben werden.

Officiell wird aus Berlin berichtet: Dem in den letzten Tagen ausgebreiteten Gerücht von der Eröffnung eines zweiten Vriefes Pius IX. an Se. Majestät den Kaiser wird in unterrichteten Kreisen nicht widersprochen. Wenn dies Schreiben nicht gleichfalls der Deffektivität übergeben wird, so ist der Grund dafür nicht sowohl in Rücksichten der Courtoisie, wie man vermeint, sondern hauptsächlich darin zu suchen, daß der Inhalt des Schreibens lediglich private Beziehungen behandelt, welche ausschließlich die Person Sr. Majestät des Kaisers betreffen und mit den politischen Dingen fast gänzlich außer Verbindung stehen. Man legt dem Ganzen so wenig irgend welche Bedeutung bei, daß eine nochmalige Erwiderung seitens des Kaisers kaum erfolgen dürfte.

In den politischen Kreisen Berlins ist man der Ueberzeugung, daß, nachdem in Frankreich einmal die monarchische Restauration in der Person des Grafen von Chambord in den Hintergrund gedrängt ist, jede andere Combination, welche darauf abzielt, einen Prinzen des Hauses Orleans auf den Thron zu heden, der Stütze sowohl in der Nationalversammlung als in der Nation entgegen würde, und daß, wenn wirklich der Versuch dazu gemacht werden sollte, die Wirkung desselben nur von sehr kurzer Dauer sein könne. Man ist hier der Ansicht, daß, wenn die Nationalversammlung nicht genügt ist, sich aufzulösen und einer neuen Volksvertretung zur Herstellung einer definitiven Regierungsform Raum zu geben — was man für das Beste und Beste halten würde — die gegenwärtige Versammlung nichts Besseres thun könne, als die Verlängerung der Gewalten Rac Rabons zu beschließen. Man erblickt darin das sicherste Mittel, das Land vor einer Bergewaltigung durch die Radicale zu bewahren.

Die Gemeinheit eines gewissenlosen, glücklicherweise aber auch bedeutungslosen Theils der Tagespresse ergeht sich neuerdings in Verleumdungen nicht bloß des politischen, sondern auch des Privatcharakters eines der ersten Ehrenmänner Deutschlands, Rudolfs von Bennigsen. So schreibt die edle Berliner „Volkzeitung“:

„Er ist Landesdirector (in seiner Heimath Hannover) geworden, hat sich eine Eisenbahn-Concession erworben und sie schnell an Dr. Stroussberg sehr glänzend — man sagt für 600,000 Thlr. — verkauft.“

Hierin sind die beiden Anschuldigungen enthalten, daß Herr v. Bennigsen sich eine Stelle habe geben lassen, und daß er eine erwerbene Eisenbahn-Concession an Dr. Stroussberg, wie vorstehend hinzugesetzt wird, „man sagt, für 600,000 Thlr.“, verkauft habe. Nun ist aber an der letzten thatsächlichen Behauptung kein Wort wahr. Herr v. Bennigsen ist allerdings Mit-Concessions-Träger für eine die Provinz Hannover lebhaft interessirende Eisenbahn (Han-

nover-Altenbeken) gewesen; er hat aber niemals weder direct noch indirect mit dem Dr. Stroussberg eine Verhandlung geführt; vielmehr ist ohne sein Wissen und gegen seinen ausdrücklich ausgesprochenen Willen die Concession jener Bahn an Dr. Stroussberg übertragen worden; er hat niemals, sei es als Entgelt für die Concession oder in irgend einer anderen Weise, eine Entschädigung bei dem Bau der Eisenbahn erhalten, sondern zu jeder Zeit unentgeltlich und lediglich im Interesse der Provinz mitgewirkt. Was den anderen Punkt betrifft, so ist Herr v. Bennigsen allerdings zum Landesdirector der Provinz Hannover gewählt worden, und er verwaltete dieses Amt zur größten Zufriedenheit der Provinz; wenn jedoch die Meinung hervorgerufen werden soll, daß Herr v. Bennigsen in irgend einem Zusammenhang mit seinen politischen Gesinnungen dieses Amt erhalten habe, so beruht das Herovorrufen dieser Ansicht auf Unkenntnis oder absichtlicher Unwahrheit. Die Stelle eines Landesdirectors ist kein staatliches Amt, sondern ein Amt der Selbstverwaltung. Herr v. Bennigsen ist von der Mehrheit des Provinzial-Landtags dazu gewählt worden, die, wie heilsäufig bemerkt werden mag, eine entschiedene liberale und unabhängige ist. Freilich bedarf diese Wahl der Bestätigung durch die Regierung, in dessen dieses Erfordernis theilt sie mit jeder Stadtraths- und Bürgermeisterei. Es ist bis jetzt Niemandem eingefallen, aus einer Annahme von communalen Aemtern einem politischen Charakter einen Vorwurf zu machen, während doch die Landesdirectorstelle als communalen Amt auf gleicher Linie mit Stadtraths- und Bürgermeistereistellen steht.

Die Thätigkeit des Eisenbahnbataillons, dessen einzelne Detachements vor wenig Tagen sämtlich nach Berlin zurückgekehrt sind, ist in diesem Jahre eine sehr ausgedehnte gewesen. Die Detachement des Bataillons haben in einer Stärke von je 50 bis 80 Mann neben der fortlaufenden technischen Ausbildung beträchtliche Strecken von Privatbahnen, z. B. in Ober-Schlesien, bei Borsort und bei Bölen (Saalbach) gebaut. In einer zweimonatlichen Thätigkeit wurde auf diese Weise eine Strecke von etwa zwei Meilen fertig gestellt. Die Mannschaften erhielten bei den Arbeiten von den Privatunternehmern, welche die exacten Leistungen sehr zu schätzen wußten, eine tägliche Zulage von einem halben Thaler. Den Officieren waren entsprechende Tagelöhner bewilligt. Auch für das nächste Jahr sind derartige Leistungen für das Bataillon in Aussicht genommen worden.

In Köln siegte bei den eben vollzogenen Stadterordneten-Wahlen die liberale Partei mit ihren sämtlichen Candidaten trotz der größten Anstrengungen seitens der Ultramontanen.

In der braunschweigischen Landesversammlung wurde am Mittwoch eine von 10 Mitgliedern unterzeichnete Interpellation an die Regierung folgenden Inhalts vorgelesen: Ob es der Regierung bekannt sei, daß lutherische, mit Staatsfunctionen beauftragte, zum Theil auch dem Kirchenregimente angehörige Geistliche des Herzogthums durch eine in öffentlichen Blättern zur Unterföhrung der der Staatsgewalt und dem Kirchenregimente angehörigen geistlichen Geistlichen erlassene Aufforderung den Widerstand derselben bekämpfen? Und welche Stellung die Regierung diesem Treiben gegenüber einnehme?

Der „N. Frankfurter Presse“ schreibt man aus Bayern, 3. Nov.: Die Eröffnung unseres Landtages eröffnet keineswegs auch gleichzeitig einen tröstlichen Blick in die Zukunft, und wir wären wohl in der Lage, nur mit betrübten Herzen dem Feste der Eröffnung zusehen zu können, wenn wir nicht unerschütterlich in unserem Vertrauen auf das Reich, in unserem festen Glauben an die gute Sache des Fortschrittes ständen. Während die neuesten Landtagswahlen in Preußen und das Bild einer erfreulichen Entwicklung der Bevölkerung in Unterföhrung des Fortschrittes im glänzendsten Lichte zeigte, steht es bei uns trübe aus und jeder ruhig Denkende muß die Behauptung der Wochenchrift der Fortschrittspartei unterzeichnen, welche sich dahin äußert: „Daß es bei der gegenwärtigen Zusammensetzung der Zweiten Kammer nicht möglich ist, entscheidende Fortschritte auf den reformbedürftigen Gebieten des innere: Staatslebens durchzuführen, in eine Folge der in unserem Staate chronisch gewordenen Krankheit der veräußerten Gelegenheiten, die man leider durch fortwährendes Klagen nicht curiren kann. Das Luth ist einmal verknüpfen und so stößt man sich mühsam ein Notzgewand zusammen.“ Das Grundübel liegt bei uns augenfällig in dem überwiegenen kirchlichen Einfluß. Wer nicht in Bayern unter dem Landvott selbst lebt, hat hier von gar keinen richtigen Begriff. Man muß nebenher Gelegenheit haben, zu beobachten, wie man bei uns bis ins Kleinste die kirchlichen Agitationspläne zur Ausführung bringt. Unsere ultramontane Presse scheut kein Mittel, um zu beugen und zu schüren, unsere Frauen tragen die Petitionen an den König für die Rettung des Jesuitennus von Haus zu Haus, unsere Kinder werden die Petitionen zum Unterschreiben in Schulen und Instituten vorgelegt, kurz die Agitation der Clerikalen kennt nicht Ruhe noch Maß, so daß sich bei allen Freiendenden im ganzen Lande die feste Ueberzeugung ausgebildet hat, daß Hilfe nur noch vom Reich möglich ist.

Aus München wird vom 5. November gemeldet: Nachdem in der heutigen Sitzung der Kammer die sieben üblichen Abtheilungen ausgetheilt waren, schritt das Haus zur Bormahme der Wahl des Präsidiums. Zum ersten Präsidenten wurde Freiherr Franz v. Stauffenberg mit 76 Stimmen gegen 72 gewählt, welche auf den Baron von Döhlen. Freiherr v. Stauffenberg nahm die auf ihn gefallene Wahl an. Bei

der Wahl des zweiten Präsidenten wurden im ersten Wahlgange 151 Stimmen, 77 für den Inspector der Erzgießerei Ferdinand v. Müller und 73 für den Grafen von Seinhelm, abgegeben. Nach der Ablehnung des Ersteren wurde darauf der Staatsrath v. Schlor mit 76 Stimmen zum zweiten Präsidenten gewählt und erklärte sich zur Annahme der Wahl bereit.

In der Mittwoch-Sitzung der württembergischen Abgeordneten-Kammer brachten die Abgeordneten Häder und Genossen den Antrag ein, die Regierung zu bitten, den Geheimen Rath anzunehmen und an seiner Stelle einen Verwaltungsrath herzustellen und zugleich die geschäftliche Einleitung zu treffen, um die Functionen des Geheimen Rathes in Begutachtung von Gesetzen, Entwürfen u. an den Ministerrath zu übertragen.

Raum ist über dem glänzenden Schauspiel der Weltausstellung in Wien der Vorhang gefallen, so wenden sich die Blicke der Völker Oesterreichs den Verhandlungen des ersten aus den directen Wahlen hervorgegangenen Reichsraths zu. Die Eröffnung dieses Parlaments ist ein Abschnitt in der Geschichte Oesterreichs. Dieses Ringen, harte Kämpfe sind nöthig gewesen, ehe dieses Ziel erreicht werden konnte, aber die große Mehrzahl der politisch denkenden Bewohner des Kaiserthums überschreitet heute die Schwelle einer neuen Zukunft mit freudigen Herzen und gehobener Zuversicht. Daß die Mehrheit der Bevölkerung so fühlt, beweist der Ausfall der Wahlen, der nur als eine neue und wesentliche Kräftigung der gegenwärtigen österreichischen Gesamtpolitik betrachtet werden kann.

Die „Heilige Elisabeth“.

Der Stoff der Tonichtung, zu welcher die Roquette die Worte geliehen, ist der bekannte Sage von der heiligen Elisabeth entnommen, deren geschichtlicher Gehalt kurz folgender ist: Elisabeth, eine ungarische Königs-Tochter, wurde bereits in frühesten Kindheit dem eldigen Ludwig, dem Sohne des Landgrafen Hermann von Thüringen, verlobt, und sodann bis zur Verheirathung an dessen Hofe auf der Wartburg erzogen. Im Jahre 1221, ihrem vierzehnten Lebensjahre, fand die Vermählung statt, man nahm mitete sich die fromme Landgräfin bei Werten der Barmergigkeit, während ihr Gemahl in ritterlichen Tugenden Muth und Ergebenheit gegen Kaiser und Reich bewährte. Nach dessen Tode durch ihren Schwager Heinrich Kabe von der Wartburg vertrieben, fand sie eine Zuflucht bei dem Bischof von Bamberg, welche später nach dem ihr überlassenen Wittwens-Warburg über und starb dort nach einem strengsten Weltensagung verbrachten Leben in dem von ihr begründeten Hospitale. Ihre heilige Beiseugung erfolgte in einer ebenfalls von ihr zu Ehren des heil. Franziscus errichteten Capelle. Vier Jahre darauf (1235) wurde sie heilig gesprochen. — Im Neubau der Wartburg befindet sich die sogen. Elisabeth-Gallerie, deren Wände mit sechs großen Frescogemälden von Moriz von Schwind geziert sind. Sie stellen Scenen aus dem Leben der heiligen Elisabeth dar, und diese Bilder sind es, welche sich zu der besonderen Form seiner Composition: einer Folge von Bildern ebenfalls aus dem Leben der Heiligen, angeregt haben. Wer diese Schwind'schen Gemälde kennt, dem wird es anregend und wahrzunehmen, in welcher oft nahen Beziehung die Eingebungen Pözt's zu den Anschauungen der Schwind'schen Kunst stehen, und wie Pözt's Kunst durch einzelne Momente aus jenen Gemälden mit bereichert worden ist. Farbe, Licht und Schattengabe der einzelnen Sätze werden in dieser Beziehung Anhaltspunkte bieten.

Hatte Pözt so von den Eindrücken der Wartburggalerie sich Vieles für sein Werk angeeignet, so war es auch wiederum die Wartburg, deren achthundertjähriger Gründungsfest die erste Aufführung desselben zueignete. Man hat die Aufführung seiner Zeit sehr gerühmt. Epözt wurde das Werk wiederholt in Kirchen ausgeführt, u. A. auch einmal hier in der Leipziger Paulinerkirche. Schon damals war es Professor Riedel, welcher die Aufführung leitete.

Noch eine Seite ist es, nach der hin eine kurze Vorbemerkung dem Verständnis des Werks zu Hilfe kommt. Pözt hat in seiner heiligen Elisabeth mehrfach ungarische Kirchen- und Volksmelodien verwendet. Deren eine wird gleich im Anfang von drei Flöten angestimmt und bildet im Verlauf des Werks eine Art Leitmotiv für das Auftreten der heiligen Elisabeth, wie wir Ähnliches aus Wagner'schen Opern kennen. Diese Melodie ist einem Antiphonienbuch der ungarischen Kirche entnommen, und wird von Pözt am Feste der heil. Elisabeth noch jetzt vom Pözt'ster intonirt. In dem 2. Act des Kreuzritters markirt sie ein altes christliches Volkslied als Thema benutzt. Es findet sich noch heute auch bei uns in einzelnen Wiederholungen, und seine Melodie ist unter den Anfangsmotiven „Schöner Herr Jesu u.“ nicht unbekannt.

Schließlich sei noch des milden Zwedes gedacht, — das Concert findet zum Besten für die Krankencasse des Leipziger Musikvereins statt, — und der bedeutenden, theilweise vorzüglichen Kräfte, die sich freundlich an der Aufführung des Oratoriums betheiligen. Allen die vier Gesangereine Arion, Hellas, Paulus und der Riedel'sche an der Spitze, sondern auch namhafte Solisten, — wir nennen nur die Königl. Hofopernsängerin Fräulein Theresia Ralten aus Dresden — versprechen die Aufführung zu einer hochbefriedigenden und gungreichen zu machen. Wir wünschen dem dankenswerthen und so mühevollen Unternehmen den besten Erfolg!

Vertical text on the right edge of the page, including various notices and advertisements.

Dr. Carl Treu, Hof- und Gerichts-Advocat. Wien, Stadt, Salvatorgasse 8.

Künstliche Zähne setzt ein W. Bernhardt, Zahnarzt, Thomaskirchhof No. 7.

Wer eine Anzeige hier oder auswärts veröffentlichen will, der erspart Mühe, Zeit und Geld (Porto), wenn er...

Autographie. Autographische Arbeiten werden in jeder Schriftgattung auf das Sauberste und der Lithographie täuschend ähnlich ausgeführt...

Edichte, Hochzeiten u. Tafellieder, Lieder etc. werden schnell u. schön gefertigt...

Ein lithographisches Institut (ohne Drucker), welches sich ausschließlich mit Herstellung lithographischer Platten in jeder Manier...

Haararbeit billigt, Böpfe von 7 1/2 an werden gefertigt...

Haararmbänder, Ketten, Broschen, Ringe werden billigt gefertigt...

Perlwachen, getr. u. neu, werden schön und billig anfertigt...

Herrenkleider-Reparatur, Waschen, Besen, Anfertigung neuer dgl. billigt...

Damen-, Kinder-Kleider, Jaquets, Tuniken werden nach den neuesten Façons schnell u. gutgehend gefertigt...

Damen-, Kindergarderobe u. Fuß wird nach den neuesten Modellen schnell gef. sowie Nähmaschinen-Arbeit...

Hut | Hüte umgearbeitet. Damenhüte, runde, und Capots, große Auswahl, billige Preise.

Jedern schön und schnell gekräuselt. Peterskirchhof 5, 2 Treppen.

Damenhut, sowie Kleider werden billig sauber und modern gearbeitet...

Canovas-Arbeiten, stark und feine, werden sauber und schnell gefertigt...

Eine junge Frau empfiehlt sich Familien zum Waschen mit Maschine...

Falbein werden schnell gefärbt & alle 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100...

Wäsche wird oft, klein u. schnell gefärbt, gef. & dgl. 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100...

Hiermit empfehle ich einem geehrten Publicum meine aus neueste eingerichtete...

Kunstfärberei und chem. Wäseherei, wasser-Resistenz gut u. prompter Bedienung, Achtungsvoll.

A. Gottschalk, Habedank's Nachf., 45 Gerberstraße 45.

Gandshuhe werden in allen Farben wie neu gefärbt, auch schön gewaschen, Grimm, Straße 10, Hanslur, Mühlengeschäft.

Feine Wäsche wird nach dem Platten angenommen Realirchhof Nr. 6, 2 Treppen rechts.

Wäsche auf Land wird zu waschen und bleichen angenommen Schützenstr. 13 im Seilengeschäft.

Wohles u. Pianoforte werden billigt unter Garantie schon ausp. u. rep. in u. außer dem Hause Brandweg 14b pt. b. E. Tholmann.

100 Adresskarten von 20 an. 1000 Rechnungen m. F. 1 1/2 an. 100 Monogramme b. 1 an. 1000 gepr. Siegelblättern von 1 an. 1000 Packetadressen b. 1 an. 1000 Trockenstempelpressen b. 2 an.

100 von 15 an. E. Hauptmann, Markt, Kaufhalle.

Hallesche Maschinenfabrik u. Eisengiesserei (vormals R. Riedel & Kemnitz) empfiehlt sich zur Herstellung aller Arten von Wasserheizungen.

Große Anzahl ausgeführter Anlagen von Heiß- u. Warmwasserheizungen. Letztere nach eigenem System mit Kesseln, die bei bequemer Bedienung Anwendung von harter Braunkohle, Torf oder anderem niederen Brennmaterial erlauben.

Solide und elegante Ausführung bei billigen Preisen.

Van Buskirk's fragrant Sozodont. Amerikanisches Zahnreinigungspräparat (amtlich geprüft) aus werthvollen südamerikanischen Pflanzenstoffen...

Apoth. E. Meuzner. - Döbeln: Apoth. C. Schultze. - Plauen i/Vogtl.: Franz Junge. - Stollberg i/Erzgeb.: Alb. Aumann. - Zittau: C. H. Noack. - Zschopau: Aug. Gey, Ed. Neumeister Nachf. - Zwickau: Stendel & Pinther. - Freiberg: Apoth. H. H. Krause. - Crimmitschau: Emil Oehme. - Glauchau: Lachmund & Baumeyer. - Johanngeorgenstadt: Apoth. Bürgermeister F. Degen. - Wurzen: Otto Thierack. Haupt-Depot für Sachsen, Mittel- und Süddeutschland bei Brückner, Lampe & Co. in Leipzig.

Haarlemmer Blumenzwiebeln, empfiehlt als:

Table listing various flower bulbs like Hyacinthen, Tulpen, Narzissen, Crocus, etc. with prices.

Für Gartenflor: 100 Hyacinthen, extrafeine Sorten 10. 100 Tulpen, dito, gefüllt, in 6 Farben 5. 100 dgl., einfache 4. 100 Crocus, feine Sorten 1. 100 Iris Hispanica, melirte Farben 1. 12 Tritoma Uvaria 2. 12 dgl., Media, immerblühend 4. 12 Kaiserkrone 1.

Auf diese billige Offerte macht aufmerksam B. van TH, Schloss-Strasse No. 32, Dresden.

Linoleum - elegant, warm, wasserdicht, geräusch- und raublos - dauerhafter Bodenbelag für Zimmer, Geschäftslocale, Corridors, Treppen u. englisches Fabrikat. Proben versenden gratis.

Gebr. Franko, Leipzig, Schletterstraße 13.

Nachdem wir unser Engros-Lager nach dem Hause Grosser Blumenberg verlegt haben, bringen wir hierdurch zur Kenntniss eines geehrten Publicum, daß wir in unserem neuen Locale gleichzeitig einen Detail-Verkauf unserer Fabrikate eröffnen haben und empfehlen die nachstehenden Artikel:

Moiré-Schürzen, Baschliks, Stepp-Röcke, Capotten, Damen-Westen, Jupons, Atlas-Kragen, Talmas, Moiré-Röcke, Rosshaar-Röcke u. Tourenuren; Piqué- und leinene Schürzen für Damen und Kinder, fertige Decken mit Zierfich in Leinen und Piqué

zu billigen aber festen Preisen. Gebrüder Bachstein.

ff. lein. Damenkragen u. Manschetten, weisse Röcke, Frisir-Mäntel, Bettdecken, deutsche und französische Corsetten, Schürzen, Lätzchen, Taschentücher, Jäpchen, Tragbüttchen, leinene und Shirting-Nachthauben etc. in reicher Auswahl empfiehlt

Gustav Köhler, Ecke Klosterg. u. Thomaskirchh.

Cophas, Matrassen werden neu gefertigt und umgearbeitet in und außer dem Hause, auch Stuben tapeziert. E. Schulze, Baisenhofstraße Nr. 3, Hof 1 Treppe.

Tapezierarbeiten u. Reparaturen in und außer dem Hause Kl. Fleischberg 6, I. b. Tap. Rudolph.

Reparatur-Werkstatt für Nähmaschinen von Friedr. Schäffer, Leipzig, Gerberstraße Nr. 18.

Ofen werden gut gefehrt Poststraße Nr. 15, 4. Etage.

Pfänder einlösen, prolongiren u. verpfänden wird schnell u. versch. bef., auch Vorfuß geg. Gall. Str. 8, IV.

Gegenstände aller Art werden verpfändet, eingelöst, prolongirt u. schriftliche Aufträge sofort erledigt. Strengste Verschwiegenheit, treue Bedienung. Expeditionszeit von früh 7 bis Abends 7 Uhr ununterbrochen Gerberstraße Nr. 61, 1 Treppe links.

Feine schwarze Fracks sind zu jeden Festlichkeiten billig zu verleihen. L. Bronner, Königsplatz 18.

Bettstellen und Matrassen aller Art verleiht Aug. Beyer, Burgstraße 8, III.

Dreschmaschine nebst Locomobile ist unter günstigen Bedingungen zu verleihen. Näheres Dr. Heine's Comptoir in Plagwitz.

Der Königstrank, eine mit circa 100 Pflanzenästen bereitete Limonade, größtes hygienisch-dietetisches Laxativ für alle Kranke und für Gesunde, liefert dem Organismus eine Fülle von Gesundheitsstoffen...

Die Flasche Königstrank-Extract, zu dreimal so viel Wasser, kostet in Berlin 1/2 an, in Sachsen 16 an, in Leipzig bei H. Th. Seela, Nicolaistr. 13, in Dresden bei Hermann Koch, Altmarkt, in Auerbach bei Gustav Müller, in Borna in der Löwen-Apothek und in fast allen Städten Sachsens.

Täglich gehen dem Erfinder Anerkennungs schreiben über die heilsame Wirkung des Königstranks zu.

Soropholsyrup von Dr. Kleinhaus in Bad Kreuznach, das beste und sicherste Mittel für scrophulöse Kinder, von diesen wegen seines angenehmen Geschmacks gern genommen und doppelter Erfolg für Leberthran, pr. Flasche 17 an mit Gebrauchsanweisung.

Flechtsyrup nach Dr. Kleinhaus, das neueste und bewährteste Medicament für Flechtkrankheiten, pr. Flasche 20 an mit Gebrauchsanweisung.

Borräthig in den meisten Apotheken von Leipzig und Umgegend.

Berühmtes Hausmittel gegen Rheumatismus, Gicht, Nervenbeschwerden, Krämpfe und Brustschmerzen, rheumatische Kopf- und Zahnschmerzen, lösende artige Wirkung jeder Art ist der vom Apotheker und Drogisten Franz Schaal in Dresden erfundene und hergerichtete

echte Flechtennadel-Aether! Derselben führt in Original-Flaschen à 7 1/2 und 15 an mit Gebrauchsanweisung Otto Heilmann in Leipzig, Nicolaistrasse.

Eine Erfindung von ungeheurer Wichtigkeit ist gemacht. Dr. Walerson in London hat einen Haarbalsam erfunden, der das Ausfallen der Haare sofort stillt; er befordert den Haarmuchs auf ungläubliche Weise und erzeugt auf ganz kalten Stellen neues, volles Haar, bei jungen Leuten von 17 Jahren an schon einen prächtigen Bart. Das Publicum wird dringend ersucht, diese Erfindung nicht mit den gewöhnlichen Schreierien zu verwechseln. Dr. Walerson's Haarbalsam in Orig.-Retailfläschchen à 1 Thlr. ist echt zu haben in Leipzig bei Viergut & Klein, Thomaskirchhof Nr. 19.

Glycerin-Gold-Cream,
bestes Mittel gegen aufgesprungene Haut,
Hirsch-Apothek.

Amerikanische flüssige Bichse,
welche beim Gebrauch das Leder nicht angreift
und den höchsten Glanz hervorbringt, empfiehlt
in Fl. à 2 Gr.
Louis Lauterbach, Petersstraße 4.

**Patentirte
Wasserglas-Composition**

übertrifft alle bisherigen Waschmittel sowohl in
der Billigkeit als Einfachheit beim Waschen,
Scheuern und empfiehlt à 2 1/2 Ngr., Engros
billiger, Louis Lauterbach, Leipzig,
Petersstraße 4.

Brillant Petroleum,

bei Abnahme von 25 Pfd. incl. Postage à Pfd.
21 S empfiehlt
Ernst Werner, Peterssteinweg 6.

Birnen, Hoch- und Zwergstämme, in schöner
starker Waare und ausserordentlichen Sorten, sowie
Kirschen, Süßkirschen und Remont.-Kirschen in
den dankbar blühenden Sorten, empfiehlt zur
jetzigen günstigen Herbstpflanzung

Friedr. Setzer,
Sindenan, Rühner Straße 68.

Gebr. Honoré

Treibriemen-Fabrik in Leipzig.
Mit dem heutigen Tage eröffnen wir Comptoir
und Lager unserer Fabrikate
in hiesiger Centralhalle, vis à vis
der Promenade.
Aufträge werden sowohl in obigem Local, als
auch nach wie vor in unserer Fabrik, Götzsches
Bld. bei dem Verl. Bahnhofe entgegengenommen.
Leipzig, den 5. November 1873.

Patent-Brillen
und Klemmer empfiehlt
in solider Arbeit
O. H. Meder, optisches Institut,
Markt Nr. 10, Kaufhalle im Durchg.

**Nähmaschinen-
Verkauf.**

Handnähmaschinen für Schneiderinnen und
Familien passend, verkaufe das Stück, soweit der
Vorrath reicht, mit 7 1/2 Ngr.
Bruno Zöller,
Nähmaschinen-Geschäft, Colonnadenstraße 21.

Schmucksachen in 14 farbigem Gold,
Jet und Talmt,
Glacéhandschuhe in bekannter Güte,
von 10 Ngr an bis
22 1/2 Ngr.

Buckskin-Handschuhe das Paar 5 Ngr an,
nur beste Qualität, welche
Gummschuhe, ich seit 10 Jahren zur
größten Zufriedenheit verkauft habe, d. Paar 18 Ngr,
aus bestem Stoff für Damen
Tuchschuhe, 17 1/2 Ngr, für Kinder 10 Ngr,
das Paar von 5 Ngr an,
bis 27 1/2 Ngr,
Hosenträger das Paar von 2 Ngr an,
sowie Chemisettes- u.
Aermelknöpfe Kragenknöpfe,

Uhrketten und Ringe in Gold,
Jet und
Talmt empfiehlt in größter Auswahl

Ford. Friedrich,
Barfußgäßchen Nr. 2,
Galanterie-, Kurz- u. Gold-
waarenhandlung.

**Hutgraffen u.
Schnallen,**
größte Auswahl, billigste Preise.
Rudolph Ebert,
9 Thomagäßchen 9.

Tull, Blondon
etc. in reicher Auswahl empfiehlt billigst
Adolphine Wendt,
Moden-Handlung und Strohhut-Fabrik
21. Universitätsstrasse 21.

**Künstliche Blumen,
Kugelfedern**
in großer Auswahl empfiehlt
A. W. Wölse,
Dainstraße 21.

H. Heinig,
Schuhwaaren-Lager eigener
Fabrik, empf. Herren- und
Damenstiefeln. Bestellungen
nach Maass prompt ausge-
führt.
11. Nicolaisstrasse 11.



Depot preservirter Lebensmittel
Gustav Markendorf
Universitätsstraße 19.

Nachdem der größte Theil der neuen Sendungen eingetroffen ist, empfehle ich hiermit
mein schönes, frisches Lager in- und ausländischer Preserven.
Gemüse, Früchte, Fleisch und Fische. Alles in hermetisch verschlossenen Dosen
und Gläsern.
Junge grüne Erbsen (Schoten), Kaisererbsen, junge Carotten, Schnitt-
spargel, prächtigen Stangenspargel, Schnitt- und Brechbohnen, Steinpilze,
Champignons, Morcheln und Trüffel.
Amerikanische und Belgoländer Hummer, Californische Lachs, Baltimore-Austern zu Fischsaucen und Ragout für,
französische Gabelnämme und Texas-Schildkrötensuppe, Potted Meat und Anchovis-Paste, Sardinen- und
Thon à l'Huile, Hock-Turtel- und Oxtail-Soup, Gänseleber, Rebhuhn, Lachs- und Kal-Pasteten.
Mixed Pickles und Piccalilli, neue Capern und Oliven, bestes Nizza-Tafel-Öel, Estragon-Essig, Bordeaux-
und spanischer Essig, ungarischer Paprika und Cayenne-Pfeffer, essig Black- und White-Popper, englischen,
franz. und echt Düsseldorfer Senf, Englisch-Saucen in 28 verschiedenen Sorten, frische Krebsbutter und Krebschwänzen,
Savanna-Ananas und beste franz. Ananas zu Bowlen, amerif. Pfirsichen und Erdbeeren, Neineclanden, Eier-
pflanzen, Quitten und weiße Kirschen. Alle Sorten feinste Compotfrüchte mit Zuder, candirte u. glacirte, franz. Melange-
früchte, Ostind. candirten Ingwer und kleine ostind. Orangen in indischen Originaltöpfen. Scotch Orange-Marmelade,
Simmer-, Johannisbeer-, Erdbeer-, Stachelbeer-, Ananas- und Aprikosen-Marmelade.
Besten chinesischen schwarzen Thee, echte Albert-Biscuits und gemischte Thee-Biscuits.
Rechten Chartreuse und Benedictiner, Elixir de Spaa, Maraschino und Aya-Pana. Old Irish
Whisky und russischen Allmah, feinste französische Biqueure, Amsterdamer Biqueure von Wynand Focking.
Praktische Dosenöffner in verschiedenen Sorten.
Gustav Markendorf, Leipzig und New-York.

Neuschönefeld-Leipzig, im November 1873.

P. P.

Geschätzte Herrschaften erlaube ich mir hierdurch einzuladen, mein
Lager fertiger Pelzwaaren eigener Fabrik,
Neuschönefeld, Karlstrasse No. 50, mit ihrem Besuche beehren zu wollen.
Dasselbe ist für den bevorstehenden Winter mit allen Pelzwaaren, von den geringeren
Sorten an bis zu den elegantesten, reichhaltig ausgestattet und bietet somit im Interesse des
Publicums eine Auswahl, durch welche bei entsprechenden Preisen
jedem Bedürfniss Rechnung getragen werden kann. Alle meine Pelzwaaren sind auf's
Eleganteste ausgeführt, dabei aber durchaus solid und dauerhaft gearbeitet.
Gleichzeitig gestatte ich mir darauf aufmerksam zu machen, dass besondere
Aufträge sowie Umarbeitungen und Reparaturen von mir prompt und
elegant ausgeführt werden.
Mit aller Hochachtung

Karl Friedrich Kirchner, Kürschner.

NB. Achten Sie gef. auf meine Adresse: Neuschönefeld-Leipzig, Karl-
strasse No. 50. Das Verkaufs-Local ist auch Sonntags von 11 Uhr
Vormittags an geöffnet.

Herbst- u. Winterschuhe u. Stiefelsohlen

in Tuch und Filz, ferner Wiener Morgenschuhe in Leder nur in besten Qualitäten
empfiehlt billigst
Wilhelm Kirschbaum, 19 Neumarkt 19.

Vorzüglicher franz. Roth- und Weisswein,
Flaschen 10 Ngr., 100 Liter 25 Thlr., verkauft Eduard Schwalbe
aus Marseille, wohnhaft Brühl 65, im Hofe links.

**Nur bis 15. November!
Ausverkauf.**

Wegen Räumung des Locals verkaufe ich den
noch vorhandenen Rest meiner
**Leinen- und Flanell-
Waaren** unter dem Einkaufspreis.
R. Zacharias,
Leipzig, Markt 14.

Markt No. 3.
G. L. Geheles
Koch's Hof.
empfiehlt Corsets für Damen à Stück 10, 15,
22 Ngr. bis zu den feinsten Sorten in grosser
Auswahl. Bestellungen nach Maass
sowie Waschen und Reparaturen.

Regulirösen nach neuester Construc-
tion, Röhren, Röhren,
Badofenröhren, Badofenplatten, Chamotte-
ziegel u. c. empfiehlt Bernhard Kaden,
Gerberstraße 26 u. 29, Stadt Magdeburg.

Gummschuhe
bester Prima-Qualität, sowie
Tuchschuhe
sehr elegant und nur aus neuem
Stoff gearbeitet, empfiehlt trotz
bedeutender Preissteigerung zu
alten Preisen
Carl Friedrich,
Nicolaisstraße 54 — Eckhaus der Grimma-
schen Straße.

Menselwitzer Kohlen
sowie Steinkohlen sind stets vorräthig u. werden
in ganzen und halben Lowries billigst abgegeben
Bayerische Straße 22 parterre.

Dampf-Kaffee,
rein und kräftig von Geschmack à 15, 16 und
18 Ngr empfiehlt frisch gebrannt
F. W. Hoyer, Flagwitzer Str. 3.

Weisse Speisekartoffeln,
pr. Sad 1/4 Scheffel 1 Ngr, verkauft
Hansmann, Brühl Nr. 74.

**Extrafelne reine
Münchener Schmelzbutter**
ist loeben eingetroffen und empfiehlt billigst
Louis Lauterbach, Petersstraße 4.

Neue türk. Pflaumen,
à Pfund nur 4 Ngr.,
Neue italienische Aepfelküchlein,
à Pfund 6 Ngr.,
empfiehlt Ernst Werner, Peterssteinweg 6.

Oberhemden

Stück 1 1/2 bis 1 1/2 Ngr, 1 1/2 Ngr, 1 1/2 Ngr,
1 1/2 Ngr, 1 1/2 Ngr, 1 1/2 Ngr,
ganz leinen Stück von 1 1/2 Ngr bis 10 Ngr,
Wollne Hemden (pr.) Stk. v. 1 1/2 Ngr an,
Arbeitshemden 27 1/2 Ngr an,
Kragen 2 1/2 Ngr an,
Wasserschetten 3 1/2 Ngr an,
Bordhemden 5 1/2 Ngr an,
Servietens 6 1/2 Ngr an,
Taschentücher leinen 4 Ngr an,
Leinwand 1/2 gebt. Elle 4 Ngr an,
Spirting roh u. gebt. 2 1/2 Ngr an,
Wendensätze 3 Ngr an,
Nachtshemden, Bettdecken, Schäfte u. c.

Damen-, Herren- u. Kinderwäsche
jeder Art in geschmackvoller Ausführung,
(Oberhemden nach Maass in 24 Stunden)
Garantie d. Zufriedenheit, neueste Must., bill. Rotirung.
Für Wiederverkäufer
das Dutzend Oberhemden von 10 1/2 Thlr. an
empfiehlt die
Leinwandhandlung u. Wäschefabrik von
Woldemar Simon,
Grimma'sche Straße Nr. 22, 1. Etage.
Geschäftslocal
nur Grimma'sche Straße Nr. 22,
geöffnet auch u. Mittag, Sonntag nur Vormittag

Ritterguts-Butter.
Feinste Tafelbutter, jeden Tag frisch geküht,
empfiehlt das Groß-Hochherzogliche Milchgeschäft
Markt Nr. 9, im Hofe

Emmenthaler Schweizerkäse,
Prima Qualität,
Düsseldorfer Senf
à 5 Ngr und in Büchsen à 5 Ngr,
Thüringer Senf à 3 1/2 Ngr u. in Büchsen
à 3 Ngr, Drabaster Cardelen, Capern,
f. Provencer- u. Mohndl, Burgunder,
Estragon, Rheinwein u. feinsten Frucht-
Essig, Perlwiebeln, Pfeffer und saure
Sardeln, beste schmackhafte Waare, empfiehlt
G. H. Schröter's Nachf.,
Kantmann's Hof,
Nicolaisstraße 45, Reichstraße 6.

Grüne Calzbohnen pr. 2 1/2 Ngr,
Magdeb. Sauerkraut pr. 1 Ngr,
neue türk. Pflaumen pr. 4 Ngr,
neue türk. Pflaumen pr. 4 Ngr
empfiehlt **F. W. Ebner, Schuhmacher.**

Schöne junge Truthähne und Hühner, auch
Kapaunen sind zu verkaufen. Bestellungen nieder-
zuliegen Milchgeschäft, Lehmanns Garten.

Fette Dresdner Gänse
sind von heute Mittag an zu haben
im Productengeschäft Nicolaisstraße 47.

Fette Dresdner Gänse
verkauft heute von früh 8 Uhr an im Griechen-
haus, Ratharinenstraße 2. **G. Birker.**

Täglich frische Austern
Kuerbachs Keller.
Ein Pöschchen sehr schöne frisch ger.
Male verkauft sehr billig à 14 Ngr
Calzbohnen Nr. 4.
Friedrich Petzold.
Bunderschöne kleine Kieler
Speckpöcklinge 4 Stück 1 Ngr
empfiehlt
Friedrich Petzold.

12 Querstraße 12.
Die
Burffabrik von Eduard Kormann
 empfiehlt ihre Fabrikate von div. in- und ausländischen **Wurst- und Fleischwaren, Schweinsknochen, Pöfelfleisch, Pöfeljunge u. m.** in bekannter Güte und soliden Preisen.
 NB. Montag, Dienstag, Freitag, Sonnabend frische **Wurst, Leber- u. rohe Bratwürst.** Lager verschiedener kalten Aufschnitt jeden Abend von 6 Uhr an warme Würstchen.
12 Querstraße 12.

Braunschweiger
 Trüffel- und Sardellen-Leberwurst, Frankfurt a/M. Bratwürste, geräucherter Lachs und Aal, Kieler Sprotten und Pökelinge, Holl. Isl. und schott. Heringe, wilde Enten und Schnepfen, heute und täglich frischen
Schellfisch und Dorsch
 empfiehlt
Ernst Kiessig, Hainstrasse 3.

Commercielle Gänsebrüste, mit und ohne Knochen, Gänsefüße, Gänsefleisch, gr. Rheinlachs, gr. Caviar, ger. Schinken, russische Zuckererbsen, Frankfurt a/M. Bratwürste, ital. Maronen, westf. Pumpernickel, Pfeffer, Zwiebeln, Pfefferkörner, Schweizer u. f. Limburger Käse, (Stangenkäse), Schnittbrot, junge Zuckererbsen, Champignons in Blechbüchsen, neue getrocknete Trüffel, neue Worcesteröl, kleine Schinken von Wilschweinen, Kieler Sprotten und Pökelinge empfiehlt
Dor. Weise Nachfolger.

Extra-Sendung
Frischer Holstein- und Whitst. Austern,
 neuen, vorzüglichen Art. Caviar, fetten, frisch geräucherter Rheinlachs,
frische Ital. Maronen,
 Pflanzburger und Elb. Braten, neue Bratlinge, Kal in Gölse, Strohburger Gänseleberpasteten,
Neue Sardines à l'huile.
J. A. Nürnberg Nachfolger,
Markt Nr. 7 im Keller.
Wein- und Frühstück-Stube.

Frischen Schellfisch, Dorsch,
 fr. Frankfurt a/M. Bratwürst, div. Sorten fr. Käse u. empfiehlt
Wilhelm Schwenke,
3 Naßmarkt 3,
 früher Salzgraben 2.

Echt Frankfurt a. M. Würste,
Reich. Sauerbrant, Leitener Würstchen, Zitronen in Rifen und ausgegüht empfiehlt
Darfußgäßchen 1. E. H. Krüger.

Frischen Seedorf
 empfiehlt **E. H. Krüger, Darfußgäßchen 1.**
Frischen Dorsch, Secht
 verkauft Sonnabend auf dem Markt, gegenüber der Alten Waage
D. Stichling.

Verkäufe.
Zwei Bauplätze
 an der Markner- und der David-Strasse der westlichen Vorstadt gelegen, je 3200 q Ellen haltend, sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch die **Leipziger Bau-Bank,** Bahnhofstraße 2, im Hofe part.
Im Roudnitz, beste Lage, Sonnenseite, 25-30 Ellen Front und 60-100 Ellen Tiefe, 4 Ellen 3 Thlr. hat zu verk. Frahnert, Roudnitz, Kurse Strasse 1b.

Bauplatz
 In verkaufen ist in der Marienvorstadt ein Bauplatz zu einer Villa. Näheres bei **Uhlemann, Peterssteinweg 13.**
 Billig und mit geringer Anzahlung ist in der inneren Reiter Straße ein **Gebäude** mit 2000 q Ellen zu verkaufen. Näheres bei **Uhlemann, Peterssteinweg 13.**
Plagwitz. 2 Häuser, gut rentierend, zum Preise von 6000-7500 \mathfrak{M} , jedes zu 8 Logis, teilweise sofort bezugsbar, sind zu verkaufen. Näheres daselbst Biegelstraße Nr. 14. II. r.

Haus-Verkauf.
 Zu verkaufen ist ein der Reuzzeit entsprechendes sehr solid gebautes Hausgrundstück in angenehmer Lage der inneren Vorstadt; selbiges verleiht sich nachweislich auf 7% jährlich. Anzahlung 8000 \mathfrak{M} . Nur Selbstkäufer werden gebeten ihre Adressen in der Expedition dieses Blattes unter R. 270 niederzuliegen.

Grundstück-Verkauf.

Vorgerichtlich Alters wegen soll in **Salle** ein Haus, Hinterhaus, Hof, großer Kohlenplatz und Gärtchen, für den festen Preis von 20,000 \mathfrak{M} mit 10,000 \mathfrak{M} Anzahlung verkauft werden. Das Grundstück eignet sich besonders für ein **Holz- oder Kohlengeschäft,** auch zur **Einlage einer Fabrik** und dürfte nicht so leicht wieder eine **günstigere Gelegenheit** geboten werden. Näheres Auskunft erteilt nur **Selbstkäufer** unter H. V. 314 in der Filiale Inf.-Annahme dieses Blattes, Hainstraße 21.

Ein Rittergut
 in unmittelbarer Nähe einer lebhaften Provinzialstadt, mit Bahn von **Dresden** in einer Stunde zu erreichen, soll verkauft werden und würde eine **kleine Villa oder Haus** in **Dresden** oder **Leipzig** in Zahlung angenommen. Näheres in **Dresden, Kleine Plauenische Gasse Nr. 44 b.**
A. Grundmann.

Eine Maschinenbau-Fabrik
 in gewerthätiger Gegend, an der Bahn gelegen, mit **neuen Gebäuden** und allen zur Eisenerzeugung gehörigen Hilfsmitteln, Modellen und ausgezeichneter Rundschaft versehen, soll wegen Todesfall des Besitzers verkauft werden. Näheres **Dresden, Kleine Plauenische Gasse Nr. 44 b.**
A. Grundmann.

Ueberhaupt vermittelt derselbe Käufe aller Arten Grundbesitz und sind zahlreiche Objecte zur Auswahl vorhanden.
A. Grundmann.

Häuser
 Ein **neues Haus** mit Thoreinfahrt, großem Hofraum, Werkstätte für Tischler, Schlosser u., ist für 22,000 \mathfrak{M} bei 6000 \mathfrak{M} Anzahlung zu verkaufen, Neujahr zu übernehmen. **Kanold,** Kleine Burggasse Nr. 6, parterre.

Hausverkauf.
 Zwei Häuser auf dem **Honberg** bei Leipzig sollen zusammen oder einzeln preiswerth aus freier Hand verkauft werden. Näheres Auskunft erteilt **Fr. Jähring, Universitätsstraße 17.**

Ein Flaschenbier-Geschäft
 mit guter Rundschaft ist billig zu verkaufen. Adressen unter R. R. 12 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.
 Ein **Drochsen-Geschäft,** fast neu, ist veränderungslos preiswürdig zu verkaufen. Zu erfragen bei **Carl Wöhler, Frankfurter Straße 40 b.**
 Eine mechanische Werkstatt und Maschinenbau-Anstalt mit den neuesten Einrichtungen ist sofort und billig zu verkaufen. Adressen unter T. 100 in der Expedition dieses Blattes erteilen.

Kohlengeschäft, bestrenommt, alt, mit bedeutender Rundschaft, für 800 \mathfrak{M} wegen Todesfalls sofort zu verkaufen durch **C. F. Reichsföring, Große Windmühlengasse Nr. 8 und 9.**

Assozié-Gesuch.
 Zur Gründung einer Cigarrenfabrik wird von einem tüchtigen Kaufmann ein **Assozié** mit einem disponiblen Vermögen von 8-10,000 \mathfrak{M} gesucht. Derselbe muß jedoch durchweg Kaufmann sein. Adressen beliebe man unter **Epist. Z. 202** in der Expedition dieses Blattes niederlegen zu wollen.

Compagnon-Gesuch.
 Ein routinierter, junger Kaufmann mit einem disponiblen Capital von 8-10,000 \mathfrak{M} findet Gelegenheit, sich bei dem künftigen Erwerb eines sehr lebhaften mit Engros verbundenen, seit länger als 50 Jahren bestehenden Materialwaaren-Geschäftes in einer angenehmen thüringischen Randstadt an einer im Bau begriffenen Bahn, zu betheiligen. Offerten unter **M. V. 1410**, beschränkt die Annoncen-Expedition von **Hannemann & Vogler in Erfurt.**

2 Hotels m. Inventar Preis 15-19000 \mathfrak{M} b. wenig Anzahl., sowie ein Gasthof bei Leipzig m. 15000 \mathfrak{M} zu verk. **H. Schimpf, Plagwitz, Str. 4.**
Häuser von 15-30000 \mathfrak{M} , Netto 6% rentierend, zu verkaufen. Näh. Barbiergeschäft Colonnadenstraße 27.
 Zu verkaufen ist ein schönes **Pianino** Hofe Straße 14, Hintergeh. 1 Tr.

Verkauf.
 Ein Haus in der Nähe des **Dahnhofs,** sehr guter Geschäftslage, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Mietvertrag des Hauses 2100 \mathfrak{M} . Selbstkäufer erfahren näheres **Körnerstraße 2 a, 1. Etage links.**

Zu einem sehr rentablen Geschäft wird ein Teilnehmer mit 2-3000 \mathfrak{M} gesucht. Kaufmännische Kenntnisse sehr erwünscht. Offerten bittet man unter **M. G. 120** in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Ein **Wiener Filial** und eine **Partie Cigarren** sind wegen Mangel an Platz zu verkaufen **Kürnberger Straße 41, Hintergebäude 2. Et. r.**

Ein wenig gebrauchtes **Pianino** ist billig zu verkaufen **Schürstergäßchen 6, 3. Etage links.**

Ein **Pianino,** preisgekrönt, ist zu verk. oder zu verm. **Grimm, Str. 3, III., bis 2 U. tägl. zu sehen.**

Billig! Billig! Billig!
 Eine **goldene Damenuhr** mit **goldner Kette,** eine **goldene Uhrenuhr,** ein **gold. Armband,** ein **seiner Goldschmuck** mit **Bisam** zu verkaufen **Brühl 36, I. im Vorschuss-Geschäft.**

Für Hausierer und Wieder-verkäufer.
 Ich bin beauftragt, eine **Partie schwarze Ohrringe, Broschen, Armabänder,** sowie gut vergoldete **Ketten** und **Schmuck** zu und unter dem Kostenpreise zu verkaufen.

Ferd. Friedrich, Barfußg. 2.
 Zu verkaufen 1 **Regulator** 11 \mathfrak{M} , alle Arten **Wanduhren** von 1 \mathfrak{M} an **Nicolaistraße 38, 1 Tr.**

Zu verkaufen 1 gut gehaltenen **schwarzer Pelzschmuck, Muff u. Boa, Petersstr. 44, II. v. h.**

Ein **schwarzer Anzug,** wenig getragen, ist billig zu verkaufen **Hainstraße Nr. 7, 3. Etage.**

Zu verkaufen ist ein **seiner neuer Winter-überzieher,** noch nie getragen, für den festen Preis von 16 \mathfrak{M} **Wiesenstraße Nr. 22.**

Zu verkaufen 2 **Winter-überzieher,** 3 **Höde, Döfen u. Westen** Hainstraße 23, Tr. B, 3 Tr.

Winter-Überzieher, Herbstanzüge, Jaqueta, Hosen und Westen vom besten Stoffe. Verkauf 5 **Barfußgässchen 5, II.**

Schwarzseid. Rips
 zu **Kleidern,** sowie einige **Stück schwarzseidener Atlas** für **Putzmacher,** werden **spottbillig** **ausgeschritten im Vorschussgeschäft**
Burgstraße 26, 2. Etage.

Billige Kleiderstoffe,
 à **Elle 3 Mgr.,**
 nur in ganzen Stücken zu verkaufen **Vorschuss-Geschäft Burgstraße Nr. 26, II.**

Kleiderstoffe in **Stück** und **Resten** werden billig verkauft **Brühl 7, 2. Etage.**

Zu verk. sind **billig bunte u. weiße Stangen-überzieher, lein. Betttücher** das **St. 1 \mathfrak{M} , Doppellinthe, Leinw., weiße Stangeneinw., Baruch. Elle 3 1/2 \mathfrak{M} , woll. Stoffe zu Kinderanzug, woll. Jaden, Unterh., Socken, Strümpfe** d. **J. Sternw. 18 c, p.**

Ein amerikanisches Büffelfell, schön und groß, ist an Liebhaber billig zu verkaufen bei
C. H. Kirsten, Reichstraße 14.

Federbetten dgl. neue **Schleis- u. Flaumfed.** in größter Auswahl billig
Nicolaistr. 31, Hof quer vor 2 Tr. bei Onke.

1 **gr. Conterschrant** mit **Dries, Scripturen- und Bücherschrank, 8 Cassaschränke** 1. u. 2. Hührlig, 1 „**Pultform**“, 1 großer **Nr. 6. (Küster),** (letzterer hauptsächlich als „**Wäcker-schrant**“), 4 ein. alte **Wasserkassen** (wobei 1 altes vorzügl. **Reiterkästl**), selbige eignen sich ganz besonders als **Immagin- oder Gehülfskassen,** da 3- u. 4 facher **Berücks.,** auch **Vorschuss- u. Spar-cassen** u. m. außerdem sind div. **Geschäfts- und Comptormobilen,** als **Pulte, Schreibtische, Ledentische** (mit u. ohne **Rasten**), **Grüh- u. Materialw. Regale, Comptoirstühle** (mit **Kohr- u. Polsterst.**), 3 **gr. Bräudenwagen** u. m. am Lager

M. Fleischergasse 15.
 NB. Stets werden daselbst **Comptoir- u. Geschäftsmobilen** angekauft resp. angekauft.
Hochachtung J. Barth.

Billig zu verkaufen **Kleidersecretaire, Kleiderschränke, 1 Kinderbettstelle** **Kohplatz 8 bei Ziemer.**

Zu verkaufen ein **Nah-Kleidersecretair,** auch zu **Wäsche,** gut geh., **Sternstr. 37, D. h. III. l.**

Sophas, große und kl. Secretaire, 1 u. 2. Hüh. Kleiderschränke, Bettstellen mit **feder- u. Strohmattlagen, Wäsche** u. a. **Lische, 3 Gebett** schöne reine **Federbetten,** mehrere **Polze** und **Winter-tücher** u., Verkauf **Sternwartenstraße 12 c, D. pl.**

Eine **schöne Commode** nebst 6 **Polsterstühlen** ist zu verkaufen **Anger Nr. 25, 1. Etage.**

3 **Nah-Secretaire, Sophas, Lische, Stühle, Kinderbettstellen, 1 Großwäckerstuhl, Spiegel** und versch. and. **Möbel** **Sternstr. 6, im Hof part.**
 Eine **Kinderbettstelle** mit **Matratze** u. ein **alter Studententisch** **Schwandgäßchen 3, Hof 1 Tr.**

Zu verkaufen!

Sophas, Commodes, Secretaire, Wäsche, Küchen-, Speise-, Spiegel u. Blumentische, 1 Nah-Pfeiler- u. goldr. Sophaspiegel, Küchen- u. Glasbrände, Schüsselbreiter u. Regale, gr. u. kl. Bettstellen, Matratzen, Koffer, Wöhr- u. Lehnstühle, 3 Glasstufen, !! 3 Ledentafeln !!

2 **gr. Sandwagen,** 2 u. 4 Räder, 1 doppelrührige **Rüchmaschine, 1 größerer Kanonenofen, Wanduhren** von 15 \mathfrak{M} an, **Uhreruhren** von 4 1/2 \mathfrak{M} an, **Uhrketten, Brocken, Ringe, Stoffe** und **Kleidungsstücke, Wäsche** und **Blätter, reinliche Betten** u. dergl. m. billig
Lützowstraße Nr. 13 parterre.

Zu verkaufen ist **Wachstuch** zu einer **Stube,** eine **Kinderbettstelle, ein Kutscher-Felztragen,** versch. **schiedenes gebrauchtes Kinderpielzeug**
Kordstraße Nr. 11.

Zu verkaufen sind mehrere **Duwend Bier-seidel mit Deckel** und ein **Büffel**
Kürnberger Straße Nr. 25 b.

2 **Hobelbänke** u. **Brunnenröhren** nebst **Zubeh.** sind zu verkaufen **Nicolaistraße 18, 2. Hof.**

Eine **Kochmaschine** mit **zwei Röhren,** gut erhalten, in eine **Küche** passend, u. 1 **größerer Kanonenofen** sind billig zu verkaufen
Lützowstraße Nr. 12 parterre.

Ein **großer eiserner Ofen** mit **doppelter Maschine,** für **Gastwirtschaft** oder auf ein **Gut** passend, ist **sofort preiswerth** zu verkaufen
Brandweg Nr. 12, 1. Etage in Leipzig.

Zu verkaufen sind mehrere **eiserne Kanonenöfen, 1 gr. Kaffeemühle, geschweißte Gardinensäume** in verschiedenen Breiten u. **Hospitalstraße 11 parterre.**

Patentkochen.
 2 **Lowries Stüd,** 2 **Lowries Mittelkochen,** sowie **Steinkochen** **frisch Stüd,** sind **jeden Monat** abzulassen von **Carl Wöhler** in **Vindenan.**

Zu verkaufen sind ca. 20 **Stüd Jalonsien** **laden** **billig** **kleine Fleischergasse Nr. 18, part.**

2 **Stüd Doppelfenster,** 3 **Ellen 7 Zoll hoch, 1 Elle 22 Zoll breit,** sind zu verkaufen
Thalstraße Nr. 1, 3. Et. links.

Abbruch.
 Vor dem **Serbenthor** auf dem **Wachstuchplatze** sind **nochmal** eine **Partie Balken** von **24 Ellen Länge, Ratten, Sparren, Paulbodenbreiter, Fenster, Dreier, Thüren, Eichenstammelnstücker, Schalbreter, Brennholz, Säulen** und **Firnsirne** billig zu verkaufen.

Holz
 gespalt. 4 **Cabik-Meter** 3 1/2 \mathfrak{M} foo. Haus **lieft Adolph Born, Gohl Weg, am Gerberthor.** Bestell. nimmt auch an **J. F. Osterland, Markt 4.**

2 **Rücker, Eiche,** in **3joll. Pfoffen,** trocken, gesund und hart zu verkaufen
Turnerstraße Nr. 20.

Zehn Schoß Fichten-Stangen, 7 bis 9 **Centimeter** stark und ca. 7 **Meter** lang, welche sich zu **Baum-Pfählen** und **Einzählungen** eignen, sind in **kleineren u. auch ganzem Quantum** in **Plagwitz** billig zu verkaufen. Auskunft erteilen die **Herren Bergner & Börner** in **Plagwitz.**

Zu verkaufen ca. 100 **Cub.-Fuß** **Ähorn-plantanenhölz,** trocken, in **3jolligen, 12 Ellen** langen **Pfoffen** **geschmitten, Deimner Str. 1 c, II. l.**

Beste Qualität Mauersteine, wie auch **poröse, größte** **Quantität** **bietet zum Verkauf**
Carl Palm, Bollmardorf, Bergstraße Nr. 43.

Guter Pferdewick, bequem abzufahren, ist zu verkaufen. Näheres **Hainstraße 21, Gemblie.**

Zu verkaufen ist ein wenig gebrauchter, starker, zweirädriger **Sandwagen**
Lützowstraße Nr. 3, Restauration.

2 **große Sandwagen,** 2- und 4rädertig, stehen billig zu verkaufen
Lützowstraße Nr. 12 parterre.

Ein **Pferd, brauner Wallach,** **starker Küfer,** gesund und **schlerfrei,** steht zu verkaufen. Näheres **Vindenan, Leipziger Straße Nr. 12.**

Heute **Freitag** den **7. November** trifft ein **Transport Dessauer** **neumilchender Kühe** mit **Kälbern** bei mir zum **Verkauf** ein **Johannis-gasse, Rangenberg's Gut. G. Heyn, Viehhändler.**

Freitag den **7. Nov.** trifft ein **Transport Dessauer** **neumilchender Kühe** mit **Kälbern** zum **Verkauf** hier ein. **Albert Gertling, Viehhändler, Schwarzes Koh, Serberstraße 50.**

200 sehr fette Hammel hat abzugeben
C. Feldmann auf Juliusdorf bei Döbhu.

Ein **Zwergaffenpinscher, Alter 8 Monate,** ist **preiswürdig** zu verkaufen **Töpferstr. 4, II. r.**

Zu verkaufen
ein großer Vogelbauer mit Wellen-Papier, ein
Canarienvogel, Sänger, und ein großer Summi-
baum Bayerische Straße Nr. 7c, 2 Tr.

Canarienvogel,
große Auswahl, seine Schläger, sind
fortwährend zu hören und zu ver-
kaufen Gerberstraße 60, im Schwarzen Hof p. 1.

Canarienvogel, gut schlagende, sind zu ver-
kaufen Nürnberger Straße 49, Barbiergehäuse.

Kaufgesuche.

Ein nobles Haus mit Garten für 40 bis
45 Wille wird zu kaufen gesucht in der Johannis-
gasse, Königstraße, Köhlerstraße, Nürnberger Straße,
Lhalstraße u. haben Herren Besitzer ihre werthen
Adr. Nürnberger Str. 26 parterre abzugeben.

Ein Haus in hübscher Lage und gutem Zu-
stande, welches sich auch gut rentirt, wird mög-
lichst bald zu kaufen gesucht. Nur Besitzer wollen
Adr. unter Z. Z. II 99 in der Expedition dieses
Blattes abgeben. Unterhändler verboten.

Zu kaufen gesucht wird ein Hausgrundstück mit
Stallung und Zubehör in der Vorstadt im Pr.
von 16-18,000 gegen entspr. Anzahlung.
Selbstverkäufer wollen Adr. S. M. II 4000 in
der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Gesucht wird von zahlungsfähigen Leuten in
der Nähe Leipzigs ein gut angebrachtes Pro-
ducten-Geschäft mit Restauration oder
Destillation. — Adressen sind abzugeben bei
August Moritz in Leipzig,
Thomasthürchen Nr. 5, 3. Etage.

Ein gebrauchter, noch gut erhaltener
Contrabaß

wird billig zu kaufen gesucht. — Offerten mit
Preisangabe sind unter P. J. A. abzugeben in
der Rudolf Mosse'schen Annoncen-
Expedition in Halle a/E.

Zu kauf. Off. sub
ges. 1 gut Q. 1196.
erhält. nimmt
Reise- entgegen.

Polz.

Robert Braunes,
Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17.

Gekauft werden zu hohen Preisen
getr. Herren- u. Damen-
kleider, Betten, Wäsche, Uhr-, Leibhaushalt. u. Adr.
erb. Str. Fleischer, 19, Hofl. I. M. Kremer.

Getrag. Herrenkleider,
Damenkleider, Betten, Wäsche etc. kauf z. höchst.
Preis. Adr. erb. Barfüßergasse 5. Kösser.

Getr. Herrenkleider werden zu höchsten Preisen
gekauft. H. Rüdiger, Reichstr. 17/18, IV. 1.

Frauenhaare kauft stets zum höchsten Preis
Emil Eisenberg, Friseur, Str. Fleischer, 18.

Gesucht werden Blumen für Neujahr-
pflanzen Schloßgasse Nr. 2, 1 Treppe.

Möbels und Federbetten
werden in jedem Quantum gekauft
Al. Fleischer, Reichstr. 15. J. Barth.

Möbel, alte und neue, feine und geringe,
werden gekauft Gerberstr. 6, i. Hofe I.

Gebr. Möbel, Betten sucht zu kaufen
F. Gottschalt, Köhlerstraße 12 p.

Zu kaufen gesucht 1 gebr. Mah.-Kleider-
secretair u. 1 dgl. Commode. Offerten mit Preis-
notiz erbeten Bayerische Straße Nr. 13 part.

Gesucht wird ein noch guter Schreibsecretair,
Kleiderfär., Waschtisch u. Kleiderschr. Adr. unter
G. S. II 4 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine in gutem Zustande befindl.
Destillirblase
(ca. 10-15 Liter haltend) und
eine Sappresse
werden zu kaufen gesucht. Adr.
mit Preisangabe sub C. K. 20.
Hainstrasse 21 parterre nieder-
zulegen.

Kochofen mit oder ohne Aufsatz kauft und
holt ab Ferd. Gottschalt,
Köhlerstraße Nr. 12 parterre.

30,000 Thaler
werden von einem Fabrikant und Grundbesitzer
bei 10% Verzinsung zu leihen gesucht. Offerten
sub K. F. 698. befördert die Annoncen-Expedition
von Haasenstein & Vogler in Dresden.

Gegen 1 hypothekarische Sicherheit wird ein
Capital von 3000 \mathfrak{M} zu leihen gesucht, und be-
liebe man gef. Offerten unter
E. M. II 5.
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Kauf ein in Lindenau neuerb., mit 6820 \mathfrak{M} in
der Brandcasse versichertes Hausgrundstück werden
4000 Thaler
als erste und alleinige Hypothek gesucht durch
Adv. Jankowsky & Weber,
Goethestraße Nr. 2

Hypothek.

Gesucht werden Thlr. 1100 \pm 5% pr. 1. Jan.
1874 als ganz sichere Hypothek auf ein Haus-
grundstück in Neuschönefeld. Näh. wird Herr
Anton Fischer jr., Grimm Strasse 24, ertheilen.

Darlehn — 150 Thlr.
von einem Beamten mit 1200 \mathfrak{M} Einkommen
gesucht. Adr. unter S. K. O. durch die Expedi-
tion dieses Blattes erbeten.

Ein Beamter sucht 120 Thlr. zu 6-8% auf
monatl. Abzahlung zu leihen. Offerten J. 219.
bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine junge anständige Frau bittet ebendestende
Menschen um ein **Darlehn von 10 Thlr.**
Adressen unter A. B. II 100. Hainstraße 21
im Gemölde abzugeben.

Eine anständige Frau sucht ein **Darlehn v.**
5 Thlr. Adressen durch die Expedition d. Bl.
unter H. 10.

Für Discout
u. and. Regul. off. e. hief. Firma gute Mi-
nussen. Refr. J. D. Strenge Discr. Off.
sub A. 90 w. d. Ann.-Exp. d. v. Rudolf
Mosse Berlin, Köhlerstraße 50 erb.

Geld. Scauft werden zu höchsten Preisen
alle Waaren, Uhren, Gold, Silber,
Leibhaushalt, Wertpapiere, Betten, Wäsche,
Kleider u. Rücklauf mit 5% Provision pr. Mon.
Schr. Geiseler, Brühl Nr. 82.

Gold auf gute Betten, Wäsche, Kleidungsstücke,
Uhren, Gold, Silber u. Silberwaaren,
Zinsen billig, früher Preussergäßchen Nr. 10,
jetzt Nicolaitstraße Nr. 38, 3. Etage links.

Geld ist stets gegen genügende Sicherstellung
auf Wechsel auszuleihen
Goldhahnsgäßchen Nr. 3, 4. Etage.

Heiraths-Gesuch.

Ein wohlhabender Deutsch-Amerikaner, der
behufs Reisen 1 Jahr auf dem Continente ver-
bleibt, wünscht sich mit einer vermögenden,
vollständig unabhängigen Dame in gesetzten
Jahren zu verheirathen.

Geneigte Offerten mit Photographien unter
Chiffre D. S. 894. nimmt die Annoncen-
Expedition von Haasenstein &
Vogler in Magdeburg entgegen.

Eine gebildete Dame,
mittlerer 20er Jahre, den besseren Ständen ange-
hörend, hier fremd und alleinstehend, sucht einen
gebildeten achtbaren, wenn auch älteren Herrn,
als Lebensgefährten. Beamtete, wenn auch Wittwer,
erhalten den Vorzug. Adressen mit Angabe der
Verhältnisse, aber nicht anonym, werden unter
S. T. 25. poste restante Hofpostamt erbeten.

Neelles Heirathsgesuch.

Ein kinderloser Wittwer, 26 Jahre alt, von
angenehmem Aussehen, Besitzer eines gut rentir-
enden Geschäfts, sucht eine Lebensgefährtin von
gutem Ruf, angenehmem Aussehen und heiterem
Temperament. Derselbe darf nicht über 25 Jahre
alt sein und dem Bürgerstande angehören. Darauf
reflectirende Damen, werden unter Zusicherung
strengster Verschwiegenheit gebeten, sich in posi-
tiven Briefen (mit Angabe ihrer Vermögens-
verhältnisse und Beschließung der Photographie)
unter der Adresse K. W. 8044. an die
Annoncen-Expedition von Rudolf
Mosse in Leipzig zu wenden.

Heiraths-Gesuch.

Eine Wittwe in den 40er Jahren, von angen.
Aussehen, wirtschaftl. u. verträgl. in guten Ver-
hältnissen, jedoch ohne Vermögen, sucht einen
Lebensgefährten in den 40er bis 50 Jahren mit
festem Einkommen. Offerten bittet man unter
B. K. II 100 poste restante Leipzig niederzul.

Ein Mädchen in gesetztem Alter aus anstän-
diger Familie wünscht sich mit einem anständigen
Herrn zu verheirathen. Werthe Adressen unter
A. A. G. gelangen durch die Expedition dieses
Blattes an die Suchende.

Aufrichtiges Heiraths-Gesuch.

Zwei gebildete Damen im Alter von 25 und
27 J., Beide nicht unvermög., wünschen sich eine
Hänlichkeit zu gründen. Herren, die darauf
reflectiren, werden gef. Adr. mit oder ohne Photo-
graphie unter „Glaube, Liebe, Hoffnung“ poste
restante Leipzig einzulegen.

Ein tüchtiger **Clavierlehrer**, für wöchentl.
eine Stunde, wöchentl. Sonntag Vormittag
wird gesucht.
Adr. mit Angabe des Preises beliebe man u.
P. A. II 5. in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Damen
können unter gesetzlicher Garantie strengster Ver-
schwiegenheit im Hause eines älteren verheiratheten
Arztes (Geburtsheifers) freundliche Aufnahme
finden. Adressen A. Z. 70. poste restante
Königsrode am Harz.

Offene Stellen.

Ein tüchtiger **Rechnungsrevisor** findet sofort
Stellung. Näheres bei
Goschardt Dr. Heilmann,
Ratharmentstraße 7, II.

Für ein Engros-Geschäft, Schuhmacherartikel,
wird zu Neujahr 1874 ein junger Mann für
Lager und Reise gesucht. Kenntniß der Branche
erwünscht. Offerten mit Angabe der bish. Stel-
lung sub G. 90. befördert die Annoncen-
Expedition von Rudolf Mosse, Filiale
Königsstadt, Berlin C. Köhlerstraße 50.

Zum Verkauf v. Spirituosen
wird eine passende Persönlichkeit als **Agent**
gesucht. Belanntschaft unter Productenhändlern
und Bandhamern sowie Kenntniß der Absatzwege
überhaupt, desgleichen Vertrauens mit der Zah-
lungsfähigkeit der Kaufleute ist erforderlich.

Adressen mit Angabe von Referenzen unter
„Agent 718.“ in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein tüchtiger **Buchhalter u. Correspondent**
wird per 1. Januar 1874 für ein hief. Geschäft
zu engagiren gesucht. Offerten erbeten unter
A. M. an die Expedition dieses Blattes.

Ein zuverlässiger
Buchhalter
und ein gewandter
Verkäufer

werden für ein Manufactur-
waaren-Geschäft in gros-
möglichst per sofort zu engagiren
gesucht. Hohes Gehalt wird gern
bewilligt. Offerten mit genaue-
ster Angabe bisheriger Thätigkeit
sind in der Annoncen-Expe-
dition von Haasenstein &
Vogler in Magdeburg sub
E. A. 900. niederzulegen.

Ein erfahrener **Buchhalter**, welcher geneigt ist
einen Kaufmann während einer Reihenfolge von
Abenden bei Einrichtung der doppelten Buch-
führung zu unterrichten, wird gesucht.
Offerten u. sub M. M. 329. restants Post-
expedition Weststrasse erbeten.

Correspondenten-Gesuch.

Ein gewandter Correspondent mit schöner
Handchrift, der sich über seine Fähigkeiten und
Leistungen empfehlend auszuweisen vermag,
wird baldigst für ein achtbares Fabrikgeschäft
bei gutem Gehalt zu engagiren gesucht.

Sel. Offerten nimmt unter Chiffre
C. L. 434. die Annoncen-Expedition
des „Invalidendank“, Dresden, Sec-
straße 20, I. entgegen.

Für ein hiefiges Banquiergeschäft ist die Stelle
eines Correspondenten zu besetzen. Reflectanten,
die in der französischen Sprache zu schreiben ver-
stehen und möglichst am 15. December antreten
können, wollen ihre Bewerbungen an die Expe-
dition dieses Blattes unter P. 1. richten.

Reisender-Gesuch.

Ein gewandter thätiger Reisender, der
wenigstens auch Maschinenkenntniß besitzt, wird
per 1. Januar 1874 für ein achtbares Haus
bei gutem Gehalt gesucht.

Offerten unter Chiffre C. K. 433.
befördert die Annoncen-Expedition des
„Invalidendank“, Dresden, Sec-
straße Nr. 20, I.

In einem Spiegelglasfabrikgeschäft ist
eine angenehme
Reisestelle

vacant.
Mit P. P. 4745. bezeichneter Offerten,
welche die bisherige Carriere beschreiben sollen,
befördert die Annoncen-Expedition von
Rudolf Mosse in Nürnberg.

2 junge Leute
werden gesucht in einer Buchhandlung als
Expeditanten. Monatlicher Verdienst
45-50 \mathfrak{M} . Caution unbedingt erforderlich,
jedoch nicht unter 50 Thaler.

Offerten befördert sub F. M. 8045. die
Annoncen-Expedition von Rudolf
Mosse in Leipzig, Grimm Straße 2.

Schrift-Lithographen-Gesuch.

In unserer lithographischen Anstalt wird mit
dem 1. December o. die Stelle des ersten Schrift-
lithographen offen und wollen tüchtige Bewerber,
denen an dauernder sowie angenehmer Condition
liegt, Offerten nebst Muster baldigst an uns ge-
langen lassen.
Barmen. Hyll & Klein.

Uhrmacher-Gehülfe.

Für Ausland wird ein ganz tüchtiger Uhr-
machergehülfe bei hohem Gehalt gesucht.
Näheres bei Bernhard Mohrstedt,
Fährstraße.

Ein solider **Uhrmachergehülfe**
findet dauernde Condition bei
Aug. Knauder in Eisenach.

Ein **Conditorgehülfe**,
im Baden und Garniren bewandert, wird zum
15. d. M. gesucht.
Weimar. Theobald Horn, Conditor.

Ein **Abpuger**
und ein **Umbaumacher**
werden zu den günstigsten Bedingungen
gesucht. Näheres durch die Annoncen-Expedition
von Eugen Fort, Hainstraße 25.

Ein **Tischlergeselle** kann Arbeit erhalten
Nürnberger Straße Nr. 30 parterre.

Tischler und Zimmerleute
sucht die **Reisefabrik** von
C. A. Zickmantel,
Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 10.

Ein **Tischlergeselle** erhält Arbeit
Köhlerstr. 8 bei Ziemer.

3 bis 4 **Tischlergesellen** werden sofort
gesucht Eisenstraße Nr. 6

Zwei tüchtige Glasergesellen
auf dauernde Winterarbeit in Accord sucht
Franz Kästner,
Neupere Klosterstraße 31,
Chemnitz.

Werkmeister
für theilweise landwirtschaftlichen
Maschinenbau wird gesucht.
Offerten unter Chiffre Dr. B. 401.
in der Expedition des Bl. erbeten.

Achtung.

Für eine **Nähmaschinenhandlung**
werden 2 junge Leute, die mit dem Artikel
vertraut, sofort oder später zu engagiren
gesucht. Solche, die selbstständig vorstehen und leiten zu
können, wollen ihre Adressen nebst Abschrift
der Zeugnisse unter X. F. poste restante
Dresden senden.

Ein **Klempnergeselle** kann sofort in Arbeit treten
Neumarkt 15. **Emil Grope,** Klempner.

Tüchtige
Filzrichter und
Kesslarbeiter
finden dauernde und lohnende Be-
schäftigung bei
F. Klein & Co.
in Riga.

Kürschnergehülfe,
nur gute Arbeiter, sucht
Perm. Pfeiffer, Peterstraße.

Tagelöhner sucht **Böhme,**
Peterssteinweg 21

Schneider werden gesucht auf große Arbeit.
NB. Nur im Hause.
C. Rohmann, Hobe Straße 37 p.

Für ein hiefiges Exportgeschäft wird ein junger
Mann als **Beisitzer** gesucht. Sprachkenntniß
erwünscht.

Offerten unter X. Z. II 12. in der Filiale
dieses Blattes, Hainstraße 21. niederzulegen.

Ein **Engros-Geschäft** sucht einen jungen
Mann mit guten Schulkenntnissen als **Beisitzer**.
Adr. unter G. F. an die Exped. d. Bl.

Ich suche für **Ostern 1874** einen **Beisitzer**
mit guter **Schulbildung**.
Näheres mündlich **Buchhandlung** von
Fr. Ludw. Herbig, Köhlerstraße 18, 2.

Gesucht wird ein **Kellner**, welcher das Bier
auf Rechnung nehmen kann; solche, welche gute
Attente und etwas Caution stellen können, finden
Verständigung. Näheres Burgstraße 24 part.

Gesucht 2 **Kellner**, 4 **Kellnerb.**, 2 **Commis**,
2 **Berm.**, 2 **Diener**, 2 **Hausm.** (Tischler), 2 **Haus-**
Ineichte, 2 **Wartbefeher**, 3 **Rutcher**, 5 **Bursche**,
7 **Knechte**, 2 **Friedrich**, Str. Fleischer, 3, 1.

Gesucht 1 **Kellner**, 2 **Kellnerb.**, 1 **Diener**,
1 **Rutcher**, 2 **Knechte** d. **Ludner**, **Ritterstr. 1**

Gesucht 1 **Oberb.**, 2 **Zimmerl.**, 1 **Hof-**
Kellner, 4 **Kellnerburschen** durch
J. Werner, Hainstr. 25, Tr. B. I.

Ein **Formenwäscher**
wird gesucht bei **Bär & Hermann.**

Gesucht wird ein Mann zum **Kohlenfahren**
Hohe Straße Nr. 34.

Einem **kräftigen Arbeitmann** sucht
Heinr. Gieborath, Pfaffenb. Str. 4

Gesucht werden 2 **Gartenarbeiter**. Zu neh-
men Leibnizstraße Nr. 6, im Geschäft.

Bursche
bei güt-
Beding. ges.
Klemp-
gewerbe,
Weststr. 17.

Ein **Bursche**, 14-16 J., zu leichter Arbeit
gesucht bei **Ad. Amberg,** Nicolaitstr. 14, II. S. O.

Gesucht
wird zum baldigen Eintritt ein **Bursche**, welcher
mit guten Kenntnissen versehen u. in Schreibern
nicht unerfahren ist.

Gebrüder Fellig, Neumarkt Nr. 1.

Ein **Knaab** zum **Offentragen** täglich v.
12-1/2 Uhr, pro Monat 1 \mathfrak{M} 15 \mathfrak{P} gesucht
Turnerstraße 10b, Souterrain.

Ein **Laufbursche** von 15-16 J. zum sol. An-
tritt gesucht **Neum. 15. Emil Gross,** Klempner.

Ein **kräftiger Laufbursche** wird gesucht
Franz Wolfram, Lindenstraße Nr. 6.

Einen **Laufburschen** sucht
C. F. Knob, Markt Nr. 3.

Gesucht wird ein **Laufbursche** von 14 bis
16 Jahren **Tauscher** Straße 21 bei **F. Freil.**

Ein **Laufbursche** wird gesucht bei
Rudolph, Klempnerstr., Frankfurt, Str. 55, III.

Junge Mädchen können das **Rechnen** gründlich
erlernen **Brühl Nr. 63, 4 Tr.**

Ein junges Mädchen kann das Maschinen-
weben sofort erlernen Dainstraße Nr. 23, IV.

Gesucht

wird für ein Modewaren-Geschäft so-
gleich oder später eine tüchtige Verkäuf-
erin, welche im Rechnen u. Schreiben
bewandert, sowie auch im Verkauf er-
fahren ist, Inselstraße Nr. 11, part. r.

Gesucht Verkäuferinnen versch. Branchen, zwei
Dt. Wirtshaus, 2 pers. Mädchen, 2 Stuben-
mädchen, hier u. auswärts, bei hohem Lohn.
Carl Kießling, Sternwartenstr. 18a, S. I.

Printerin

sucht die Leipziger Vereinsbuchdruckerei, Eisenstr. 28.

Mädchen zum Fegen und Falzen finden
sichende und dauernde Beschäftigung bei
J. F. Bösenberg, Hallesche Str. 31.

Mädchen zum Falzen sucht
H. Schmidt, Sternwartenstraße 25 b, part.

Falzerinnen sucht
F. W. Schulze, Grimm. Steinweg 47.

Mädchen, geübt im Fegen und Falzen, sucht
die Buchbinderei Königsplatz Nr. 18.

Arbeitsmädchen sucht
Otto Bahmann, Rürbergstr. 56 p.

Gesucht wird eine tüchtige Waschwrau,
womöglich aus dem Lande, die im Waschen und
Plätten erfahren ist.
Zu melden Leibnizstraße 9, 1. Etage.

Gesucht eine Köchin zur Führung der
Wirtshaus-Rechnung, 2. Hof-Etage.

Gesucht 3 Wirtshaus, 6 Verkauf, 2 Blisset,
3 Kochmädchen, 5 Köch., 2 Stuben-, 14 Dienst-
mädchen d. E. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

Gesucht 1 Depon., 2 Privat-Wirtshaus, 2
Kochmädchen, 5 Köchen, 3 Hausmädchen
durch J. Werner, Dainstraße 25, Tr. B. I.

Gesucht: 1 Gesellschafterin, 2 Kochm.,
3 Köchin, 2 Klein-, 2 Stuben-, 8 Küchenm.,
durch Lindner, Ritterstraße 2.

Ein Mädchen oder eine Frau wird zur War-
tung und Pflege für eine alte Dame gesucht. —
Guter Gehalt und Behandlung zugesichert.
Zu melden Anger Nr. 25, 1. Etage.

Gesucht wird zu baldigem Antritt nach aus-
wärts ein nicht zu junges, zuverlässiges Stuben-
mädchen, welches die Wartung zweier Kinder mit
übernehmen muß.
Mit Buch zu melden Salomonstr. 21a part.

Gesucht wird zu nächstem Ersten ein gut
empfohlenes Stubenmädchen, das gut nähen und
plätten kann. Nur Solche können sich melden
Blücherstraße Nr. 25, part. links.

Gesucht wird sof. ein ordentliches Mädchen für
Rüche und häusliche Arbeit Preisergäßchen 10.

Gesucht wird ein kräft. Mädchen für Rüche
u. Haus womöglich vom Lande sofort oder zum
15. Nov. Neu-Bollmarvorh., Wilhelmstraße 141.

Ein Mädchen, das perfect lohen kann und Haus-
arbeit mit übernimmt, wird bei gutem Lohn zum
15. November gesucht Canalstraße 3, 1. Etage.

Gesucht wird eingetretener Verhältnisse halber
für 1. December d. J. ein Mädchen für Rüche
und häusliche Arbeit. Zu erfragen Hospital-
straße Nr. 12, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 15. d. Mts. ein ordent-
liches reinliches Mädchen für Rüche und häus-
liche Arbeit. Zu erfragen Königsplatz 7, 2 Tr.

Gesucht wird zum 15. November 1 Mädchen
für Rüche und häusliche Arbeit
Poststraße Nr. 13 parterre.

Gesucht werden 1 Mädchen f. Rüche u. Haus,
2 Kinderwäch., 1 Wäsche Unterstadtstraße 12, I.

Gesucht wird ein Mädchen im Alter von
15—17 Jahren, womöglich vom Lande. Zu melden
mit guten Attesten Reiter Str. 15b im Gew.

Gesucht wird zum 15. Novbr. ein ordentl.,
reines Mädchen. Mit Buch zu melden
Frankfurter Straße 34 b, parterre.

Gesucht wird zum 15. d. ein ordentliches,
reines Dienstmädchen. Zu erfragen im Fleisch-
geschäft von Horn, Reudnitz, Seitenstraße 20.

Gesucht wird zum 15. d. ein Mädchen für
Wäsche Arbeit. Zu melden Brühl 59, II. bornh.

Ein kräftiges Mädchen wird sofort oder zum
15. d. M. bei hohem Lohn und guter Behandlung
gesucht. Zu erfragen Mühlgasse 9, part. links.

Gesucht wird für 15. Nov. bei hohem Lohn
ein im Kochen wehrerfahrenes, arbeitsames Mäd-
chen Rürbergstr. 45, II.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt oder bis
zum 15. d. M. fruchtbarer ein fleißiges
ordentliches Dienstmädchen für Kinder u. häusl.
Arbeit. Zu erfragen Flossplatz Nr. 23.

Gesucht wird sofort eine anständige erfahrene
Frauensperson, welche täglich mehrere Stunden
ein paar kleine Kinder ansieht. Zu erfragen
Brüderstraße 9, im Hofe 1 Tr., Buchbinderei.

Ein nicht zu junges Mädchen wird nach aus-
wärts als Aufwartung resp. Dienstmädchen
in eine Weinhandlung gesucht.
Rühres Rogazingasse 10 parterre.

Ein ordentliches Mädchen findet Dienst. Zu
melden Glasbandlung Nicolaisstraße Nr. 18.

Ein erfahrenes Kindermädchen wird gesucht
Eiserstraße Nr. 37, 2. Etage.

Gesucht wird sofort eine Aufwärterin für
die Küche den ganzen Tag. Zu melden von
Bormittag 11 Uhr an Sporergräßchen 7 part.

Stellen-Gesuche.

Ein junger Mann, welcher keine Lehrzeit be-
endigt, sucht per 1. Januar Engagement als
Commis auf Comptoir.

Gef. Offerten unter H. W. 1410. befr-
dert die Annoncen-Expedition v. Haasen-
stein & Vogler in Erfurt.

Ein junger Mann sucht, um Branchenkenntnis
zu erwerben, Placement als **Solowärter** oder
Commis in einem größeren **Strumpfwaren-
geschäft.** Offerten sub H. V. 105, an die
Annoncen-Expedition von Haasen-
stein & Vogler in Frankfurt a. M.
erbeten. (F. 1277 a.)

Ein junger Mann sucht, um Branchenkenntnis
zu erwerben, Placement als **Solowärter** oder
Commis in einem größeren **Strumpfwaren-
geschäft.** Offerten sub H. V. 105, an die
Annoncen-Expedition von Haasen-
stein & Vogler in Frankfurt a. M.
erbeten. (F. 1277 a.)

Ein junger Mann sucht, um Branchenkenntnis
zu erwerben, Placement als **Solowärter** oder
Commis in einem größeren **Strumpfwaren-
geschäft.** Offerten sub H. V. 105, an die
Annoncen-Expedition von Haasen-
stein & Vogler in Frankfurt a. M.
erbeten. (F. 1277 a.)

Ein junger Mann, welcher keine Lehrzeit be-
endigt, sucht per 1. Januar Engagement als
Commis auf Comptoir.

Gef. Offerten unter H. W. 1410. befr-
dert die Annoncen-Expedition v. Haasen-
stein & Vogler in Erfurt.

Ein junger Mann sucht, um Branchenkenntnis
zu erwerben, Placement als **Solowärter** oder
Commis in einem größeren **Strumpfwaren-
geschäft.** Offerten sub H. V. 105, an die
Annoncen-Expedition von Haasen-
stein & Vogler in Frankfurt a. M.
erbeten. (F. 1277 a.)

Ein junger Mann, welcher keine Lehrzeit be-
endigt, sucht per 1. Januar Engagement als
Commis auf Comptoir.

Gef. Offerten unter H. W. 1410. befr-
dert die Annoncen-Expedition v. Haasen-
stein & Vogler in Erfurt.

Ein junger Mann sucht, um Branchenkenntnis
zu erwerben, Placement als **Solowärter** oder
Commis in einem größeren **Strumpfwaren-
geschäft.** Offerten sub H. V. 105, an die
Annoncen-Expedition von Haasen-
stein & Vogler in Frankfurt a. M.
erbeten. (F. 1277 a.)

Ein junger Mann, welcher keine Lehrzeit be-
endigt, sucht per 1. Januar Engagement als
Commis auf Comptoir.

Gef. Offerten unter H. W. 1410. befr-
dert die Annoncen-Expedition v. Haasen-
stein & Vogler in Erfurt.

Ein junger Mann sucht, um Branchenkenntnis
zu erwerben, Placement als **Solowärter** oder
Commis in einem größeren **Strumpfwaren-
geschäft.** Offerten sub H. V. 105, an die
Annoncen-Expedition von Haasen-
stein & Vogler in Frankfurt a. M.
erbeten. (F. 1277 a.)

Ein junger Mann, welcher keine Lehrzeit be-
endigt, sucht per 1. Januar Engagement als
Commis auf Comptoir.

Gef. Offerten unter H. W. 1410. befr-
dert die Annoncen-Expedition v. Haasen-
stein & Vogler in Erfurt.

Ein junger Mann sucht, um Branchenkenntnis
zu erwerben, Placement als **Solowärter** oder
Commis in einem größeren **Strumpfwaren-
geschäft.** Offerten sub H. V. 105, an die
Annoncen-Expedition von Haasen-
stein & Vogler in Frankfurt a. M.
erbeten. (F. 1277 a.)

Ein junger Mann, welcher keine Lehrzeit be-
endigt, sucht per 1. Januar Engagement als
Commis auf Comptoir.

Gef. Offerten unter H. W. 1410. befr-
dert die Annoncen-Expedition v. Haasen-
stein & Vogler in Erfurt.

Ein junger Mann sucht, um Branchenkenntnis
zu erwerben, Placement als **Solowärter** oder
Commis in einem größeren **Strumpfwaren-
geschäft.** Offerten sub H. V. 105, an die
Annoncen-Expedition von Haasen-
stein & Vogler in Frankfurt a. M.
erbeten. (F. 1277 a.)

Ein junger Mann, welcher keine Lehrzeit be-
endigt, sucht per 1. Januar Engagement als
Commis auf Comptoir.

Gef. Offerten unter H. W. 1410. befr-
dert die Annoncen-Expedition v. Haasen-
stein & Vogler in Erfurt.

Ein junger Mann sucht, um Branchenkenntnis
zu erwerben, Placement als **Solowärter** oder
Commis in einem größeren **Strumpfwaren-
geschäft.** Offerten sub H. V. 105, an die
Annoncen-Expedition von Haasen-
stein & Vogler in Frankfurt a. M.
erbeten. (F. 1277 a.)

Ein junger Mann, welcher keine Lehrzeit be-
endigt, sucht per 1. Januar Engagement als
Commis auf Comptoir.

Gef. Offerten unter H. W. 1410. befr-
dert die Annoncen-Expedition v. Haasen-
stein & Vogler in Erfurt.

Ein junger Mann sucht, um Branchenkenntnis
zu erwerben, Placement als **Solowärter** oder
Commis in einem größeren **Strumpfwaren-
geschäft.** Offerten sub H. V. 105, an die
Annoncen-Expedition von Haasen-
stein & Vogler in Frankfurt a. M.
erbeten. (F. 1277 a.)

Ein junger Mann, welcher keine Lehrzeit be-
endigt, sucht per 1. Januar Engagement als
Commis auf Comptoir.

Gef. Offerten unter H. W. 1410. befr-
dert die Annoncen-Expedition v. Haasen-
stein & Vogler in Erfurt.

Ein junger Mann sucht, um Branchenkenntnis
zu erwerben, Placement als **Solowärter** oder
Commis in einem größeren **Strumpfwaren-
geschäft.** Offerten sub H. V. 105, an die
Annoncen-Expedition von Haasen-
stein & Vogler in Frankfurt a. M.
erbeten. (F. 1277 a.)

Ein junger Mann, welcher keine Lehrzeit be-
endigt, sucht per 1. Januar Engagement als
Commis auf Comptoir.

Gef. Offerten unter H. W. 1410. befr-
dert die Annoncen-Expedition v. Haasen-
stein & Vogler in Erfurt.

Ein junger Mann sucht, um Branchenkenntnis
zu erwerben, Placement als **Solowärter** oder
Commis in einem größeren **Strumpfwaren-
geschäft.** Offerten sub H. V. 105, an die
Annoncen-Expedition von Haasen-
stein & Vogler in Frankfurt a. M.
erbeten. (F. 1277 a.)

Ein junger Mann, welcher keine Lehrzeit be-
endigt, sucht per 1. Januar Engagement als
Commis auf Comptoir.

Gef. Offerten unter H. W. 1410. befr-
dert die Annoncen-Expedition v. Haasen-
stein & Vogler in Erfurt.

Ein junger Mann sucht, um Branchenkenntnis
zu erwerben, Placement als **Solowärter** oder
Commis in einem größeren **Strumpfwaren-
geschäft.** Offerten sub H. V. 105, an die
Annoncen-Expedition von Haasen-
stein & Vogler in Frankfurt a. M.
erbeten. (F. 1277 a.)

Ein noch in herrschaftlichen Diensten stehender
Kaufmann, welchem die besten Zeugnisse zur Seite
stehen, sucht wo möglich sich bald zu verändern.
Nähere Auskunft ertheilt gern
M. Sahn, Schützenstraße 21.

Ein junges Mädchen, 19 Jahre alt, von aus-
wärts, sucht eine Stelle, um sich als Verkäuferin
auszubilden.
Gehalt wird nicht beansprucht, hauptsächlich
aber gute Behandlung.
Adressen unter H. H. 10 bittet man in der
Buchhandlung von Hrn. C. Klemm niederzulegen.

Ein junges Mädchen aus anst. Familie sucht
Stellung in einem Geschäft. — Adressen unter
L. B. 80 poste restante Morosburg erbeten.

Ein junges gebildetes Mädchen aus achtbarer
Familie, welches längere Zeit in einem Weis-
waren-Geschäft thätig war und die besten Zeug-
nisse besitzt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen
in irgend welchem anständigen Geschäft Stellung.
Adressen Petersstraße Nr. 46 im Weiswaren-
Geschäft bei Herrn Ernst Julius.

Ein junges Mädchen, welches längere Zeit
in einem Tapissier-, Polamentir-, Weiswaren-
und Pappgeschäft thätig ist, sucht, gestützt auf seine
Referenzen u. gute Zeugnisse, per 1. December o.
andereweitiges Engagement in ähnlicher Branche.
Gef. Off. erbeten A 100. poste restante Leipzig.

Ein junges Mädchen aus sehr anständiger
Familie, welches bis jetzt noch im Ge-
schäft thätig ist, sucht bis zum 1. Decbr.
oder Januar anderweitige Stellung in einem
Polamentirwaaren- oder ähnlichen Ge-
schäfte. Gef. Offerten werden sub C. H. 2579.
durch die Annoncen-Expedition von J. Barch
& Co. in Halle a. S. erbeten.

Ein junges Mädchen, das geschmackvoll
und flott arbeitet, sucht in einem
besseren größeren Geschäft Stellung. Auch würde
sie für ein Geschäft oder auch Private alle ins
Puffsch einfliegenden Arbeiten übernehmen.
Gefällige Offerten bittet man in der Expe-
dition dieses Blattes unter R. A. W. H. 10. ab-
zugeben.

Ein geübte Schneiderin sucht Beschäftigung
in und außer dem Hause. Zu erfragen
Reichstraße 49 im Gemölde bei Herrn Prager.

Ein geübte Schneiderin sucht noch mehr Be-
schäftigung. Gef. Off. bittet man niederzulegen
Grimma'sche Straße Nr. 22, 2 Treppen.

Ein geübte Schneiderin mit Maschine sucht
sofort Beschäftigung in und außer dem Hause.
Näheres Sternwartenstraße Nr. 29, im Schnitt-
geschäft von Weber.

Ein geübte Plätterin sucht noch Beschäfti-
gung Weststraße 46 bei Frau Raumann.

Ein Frau sucht im Waschen und Scheuern
oder sonstige Beschäftigung für den ganzen Tag.
Adressen Königsplatz, Deutsches Haus im Hof
quer vor 1 Treppe bei Pohle.

Ein Köchin sucht zum 15. d. oder 1. Decbr.
Stelle. Zu erfragen 2. Rüditz'sche Speisewirt-
schaft bei Frau Rannendörfer.

Ein in gelehrten Jahren stehende erfahrene
Wirtshauskammerfrau aus guter Familie, im Besitz
guter Zeugnisse, sucht Stellung zur Führung
eines guten Haushaltes sofort oder später.
Adressen erbeten unter M. N. O. 1 in der
Expedition dieses Blattes.

Ein gebildetes Fräulein sucht zur Erziehung
der Kinder und als Stütze der Hausfrau zugleich
oder bis 1. Decbr. Stellung. Empfehlende Zeug-
nisse über mehrjährige Thätigkeit sind vorhanden.
Adr. unter U. H. 7 bef. die Expedition d. Bl.

Ein Altes, anständ., gebild. Mädchen
sucht per sofort Stellung als Wirtshauskammer-
frau, womöglich bei einz. Leuten. Hohe Str. 16, II.

Ein ledige Person von 40 Jahren, in Allem
erfahren, mit guten Zeugnissen, sucht eine Stelle
als Wirtshauskammerfrau bei einem einz. Herrn oder
Dame. Näheres Nicolaisstraße 16, Hof 1 Tr.

Ein junges gebildetes Mädchen aus guter
Familie von auswärts sucht gleich oder später
in einer anständigen Familie Stellung zum unter-
richten der Kinder in allen Fächern sowie zur
Stütze der Hausfrau.
Näheres Ritterstraße Nr. 11, 2. Etage.

Ein junges anständiges Mädchen,
im Serviren, Plätten u. Nähen nicht un-
erfahren, sucht Stellung als **Jungemagd.**
Selbst würde sich auch als Verkäuferin eignen.
Berthe Adressen beliebe man unter Chiffre
E. K. H. 14 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein anständiges gebildetes Mädchen, nicht von
hier, im Plätten, Schneidern u. Serviren
erfahren, sucht Stellung als
Stubenmädchen.
Die besten Zeugnisse stehen demselben zur Seite.
Näheres Auskunft darüber ertheilt Eiser-
straße Nr. 13, 4 Tr. von Bormittag 11 Uhr
bis Nachmittags 8 Uhr.

Berthe Adressen beliebe man unter Chiffre
E. K. H. 14 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein anständiges gebildetes Mädchen, nicht von
hier, im Plätten, Schneidern u. Serviren
erfahren, sucht Stellung als
Stubenmädchen.
Die besten Zeugnisse stehen demselben zur Seite.
Näheres Auskunft darüber ertheilt Eiser-
straße Nr. 13, 4 Tr. von Bormittag 11 Uhr
bis Nachmittags 8 Uhr.

Berthe Adressen beliebe man unter Chiffre
E. K. H. 14 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein anständiges gebildetes Mädchen, nicht von
hier, im Plätten, Schneidern u. Serviren
erfahren, sucht Stellung als
Stubenmädchen.
Die besten Zeugnisse stehen demselben zur Seite.
Näheres Auskunft darüber ertheilt Eiser-
straße Nr. 13, 4 Tr. von Bormittag 11 Uhr
bis Nachmittags 8 Uhr.

Berthe Adressen beliebe man unter Chiffre
E. K. H. 14 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein anständiges gebildetes Mädchen, nicht von
hier, im Plätten, Schneidern u. Serviren
erfahren, sucht Stellung als
Stubenmädchen.
Die besten Zeugnisse stehen demselben zur Seite.
Näheres Auskunft darüber ertheilt Eiser-
straße Nr. 13, 4 Tr. von Bormittag 11 Uhr
bis Nachmittags 8 Uhr.

Berthe Adressen beliebe man unter Chiffre
E. K. H. 14 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein anständiges gebildetes Mädchen, nicht von
hier, im Plätten, Schneidern u. Serviren
erfahren, sucht Stellung als
Stubenmädchen.
Die besten Zeugnisse stehen demselben zur Seite.
Näheres Auskunft darüber ertheilt Eiser-
straße Nr. 13, 4 Tr. von Bormittag 11 Uhr
bis Nachmittags 8 Uhr.

Berthe Adressen beliebe man unter Chiffre
E. K. H. 14 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein anständiges gebildetes Mädchen, nicht von
hier, im Plätten, Schneidern u. Serviren
erfahren, sucht Stellung als
Stubenmädchen.
Die besten Zeugnisse stehen demselben zur Seite.
Näheres Auskunft darüber ertheilt Eiser-
straße Nr. 13, 4 Tr. von Bormittag 11 Uhr
bis Nachmittags 8 Uhr.

Berthe Adressen beliebe man unter Chiffre
E. K. H. 14 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein anständiges gebildetes Mädchen, nicht von
hier, im Plätten, Schneidern u. Serviren
erfahren, sucht Stellung als
Stubenmädchen.
Die besten Zeugnisse stehen demselben zur Seite.
Näheres Auskunft darüber ertheilt Eiser-
straße Nr. 13, 4 Tr. von Bormittag 11 Uhr
bis Nachmittags 8 Uhr.

Berthe Adressen beliebe man unter Chiffre
E. K. H. 14 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein anständiges gebildetes Mädchen, nicht von
hier, im Plätten, Schneidern u. Serviren
erfahren, sucht Stellung als
Stubenmädchen.
Die besten Zeugnisse stehen demselben zur Seite.
Näheres Auskunft darüber ertheilt Eiser-
straße Nr. 13, 4 Tr. von Bormittag 11 Uhr
bis Nachmittags 8 Uhr.

Berthe Adressen beliebe man unter Chiffre
E. K. H. 14 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein anständiges gebildetes Mädchen, nicht von
hier, im Plätten, Schneidern u. Serviren
erfahren, sucht Stellung als
Stubenmädchen.
Die besten Zeugnisse stehen demselben zur Seite.
Näheres Auskunft darüber ertheilt Eiser-
straße Nr. 13, 4 Tr. von Bormittag 11 Uhr
bis Nachmittags 8 Uhr.

Berthe Adressen beliebe man unter Chiffre
E. K. H. 14 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein anständiges gebildetes Mädchen, nicht von
hier, im Plätten, Schneidern u. Serviren
erfahren, sucht Stellung als
Stubenmädchen.
Die besten Zeugnisse stehen demselben zur Seite.
Näheres Auskunft darüber ertheilt Eiser-
straße Nr. 13, 4 Tr. von Bormittag 11 Uhr
bis Nachmittags 8 Uhr.

Ein Mädchen, in Küche u. Hauswirtschaft
erfahren, sucht zum 15. Stelle.
Näheres Frankfurter Straße 34 b parterre.

Ein ordentliches fleißiges Dienstmädchen sucht
Stelle bis 15. d. bei einzelnen Leuten. Adressen
unter B. H. H. 70. in der Expedition d. Bl. erb.

Ein junges anständiges Mädchen sucht zum
1. Dec. a. c. eine Stelle für häusliche Arbeit.
Berthe Adr. sind unter M. S. H. 23. in der
Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein anständiges junges Mädchen sucht 15. Nov.
oder 1. Dec. Dienst. Näheres zu erfragen
Grimma'sche Straße 29 im Hausstand.

Ein anständiges Mädchen sucht Dienst zum
15. Nov. bei anst. Leuten. Zu erfragen bei der
Herrschaft Kuenstr. 26, I. r. zur Balustr. herein.

Mittheilung.

Zu mietzen oder auch zu kaufen gesucht wird
ein Haus, was sich zur Restauration eignet, am
liebsten Tauchaer Vorstadt. Adressen unter 109.
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für Reujahr 1874 oder später wird ein kleiner
Laden zu mietzen gesucht, Tauchaer oder Reiter
Straße wäre erwünscht; auch würde ich in deren
Nähe ein kl. Logis per Johannis. Adr. Schuf-
machersgäßchen 5, bei Schumann im Laden.

Gesucht wird
1 Contor-Localität,
innere Stadt, nicht über 2. Etage.
Offerten sub H. R. in der Exp. d. Bl. erbeten.

Eine Kellerraum, für chemische Fabrik passend,
wird sofort gesucht. Adressen unter H. J. H. 15
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für den 1. April 1874
sucht ein junges Ehepaar ein freundlich ge-
legenes und der Neuzeit entsprechend einge-
richtetes Logis von ca. 5 heizbaren Zimmern
und Zubehör, am liebsten Nüttrberger, Thal-
Turnerstrasse oder Nähe der Bayerischen Bahn.
Offerten mit näheren Angaben und Preis unter
H. A. 45. an die Expedition d. Bl.

Für Ostern nächsten Jahres wird im Innern
der Stadt ein Logis von 4—5 Zimmern mit
Zubehör (Weglage) für eine auswärtige Familie
gesucht. Adressen abzugeben Ritterstraße Nr. 11,
2. Etage.

Gesucht wird zum 1. Januar von ein Paar
jungen Eheleuten in der innern oder B. Vorst.
ein Familienlogis, bestehend aus 3—4 Zimmern
nebst Zubehör. Gef. Offerten unter H. 101.
bittet man in der Buch- u. D. Klemm niederzul.

Ein Paar junge Leute ohne Kinder suchen ein
Logis im Preise von 50—100 fl . zum 15. ds.
beziehbar. Offerten abzugeben sub H. 10. in der
Fillaie d. Bl. Dainstraße 21.

Gesucht wird von ruhigen, pünktlich
zahlenden, kinderlosen Leuten ein kleineres
Familienlogis bis 100 Thlr., an Ostern 1874 be-
ziehbar, am liebsten Dresdner, Marien- oder
Tauchaer Vorstadt. Adressen unter D. W. H. 277.
in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird von jungen Leuten ein mitt-
leres Logis, zu Reujahr zu beziehen.
Adressen bitte abzugeben Gleditschstraße bei
Herrn Bäckermeister Gantzer.

Ein anständige Wohnung wird für ein Paar
Leute ohne Kinder in der Nähe des Wälders-
platzes oder nicht allzuweit davon bald oder pr.
1. Januar 1874 beziehbar, gesucht. — Offerten
beliebe man sub H. H. 77. in der Expedition
d. Blattes niederzulegen.

Gesucht wird eine kl. Familienwohnung im
Preise von 30 — 60 fl von kinderlosen Leuten;
sofort zu beziehen. Gef. Off. bittet man ab-
zugeben bei Hrn. Schmidt, Eisenbahnstr. Nr. 19.

Ein einzelne Dame sucht ein kleines Logis von
40 fl an oder auch eine einzelne Stube. Adressen
Poststraße 12, 1 Treppe links.

Ein junger Mann sucht per 1. December eine
meublirte Stube in der Nähe des Johannis-
hospitals. Adressen unter K. 24. in der Expe-
dition dieses Blattes niederzulegen.

Vermietungen.

Eine Restauration nahe bei Leipzig ist sofort zu verpachten. Näheres in der Filiale dieses Blattes, Dainstraße 21.

Schäfte und Restaurants
sowie auch zu verpachten durch
F. Schimpf, Plagwitzer Straße 4.

In der grossen Tuchhalle
sollen auf die Zeit unserer dem Meesen in dem mit drei Durchgängen versehenen und mit Glas bedeckten grossen Hofe sechs Gewölbe (davon drei zugleich mit Eingang von der Fleischergasse) vermietet werden
Dr. Roux, Neumarkt 20, I.

Katharinenstrasse
ist ein Gewölbe zur Hälfte, für Schirme oder Schilde etc. passend, abzugeben. Näh. K. H. 2. Filiale d. Bl. Hainstrasse No. 21.

Für Garderobe-Geschäfte.

Ein schöner Laden in bester Geschäftslage Halle's, Markt und Leipziger Strassen- Ecke, sofort billig zu vermieten.
Rühres F. J. Hersemlich, Halle o. S.

**Im Grundstück zum Blauen und Goldenen Stern, Hainstrasse No. 7, ist das in erster Etage befindliche aus 9 zum Teil sehr grossen Ploca bestehende bisher von der Firma: "Carl Gruner" innegehabte Geschäftslocal zu vermieten.
Dr. Roux, Neumarkt 20, I.**

Geschäfts-Local.
Markt Nr. 12, I. Etage,
sind die bisher von Gustav Hartmann innegehabten Localitäten sofort zu vermieten.
Näheres beliebt zu erfragen.

Eine trockene Hof-Niederlage
in der Reichstraße zu vermieten. Näheres Reichstraße Nr. 42 im Laden zu erfragen.

**Im Grundstück Reichstrasse No. 44 ist eine kleine Niederlage zu vermieten.
Dr. Roux, Neumarkt 20, I.**

Vermietung.
Eine in der Leipziger Vorstadt gelegene Parterrewohnung ist sofort oder zum 1. Januar zu vermieten. Dieselbe wird auch getheilt in Aftermiethe vergeben.
Näheres Vorlingstraße 14, III. zu erfragen.

Zu vermieten Logis, Gewölbe, Contors, Nr. 90-900 durch Stüber, Ritterstr. 2.

Eine 1. Etage 4 Stuben und Zubehör 260 \mathfrak{M} , eine 2. desgl. 4 Stuben und Zubehör 250 \mathfrak{M} nahe am Rosenthal, eine 4. Et. 3 Stuben und Zubehör 200 \mathfrak{M} , Lortzingstrasse, und eine 4. desgl. 3 Stuben und Zubehör 120 \mathfrak{M} Zeitzer Strasse sind per sofort oder später zu verm.
Paul Helm, Thomaskirchhof 19.

Ein hohes Parterre mit Garten, 4 St. und Zub. 360 \mathfrak{M} , Dresdner Vorst., eine 1. Et. 5 Stuben und Zub. 350 \mathfrak{M} , nahe am Bezirksgericht, sind per Neujahr oder früher zu vermieten.
Paul Helm, Thomaskirchh. 19

Eine 3. Etage, bestehend aus 5 Stuben und Zub. 200 \mathfrak{M} , in der Stadt, ist per Neujahr zu verm.
Paul Helm, Thomaskirchh. 19.

Ein hohes Parterre, 6 Stuben und Zubehör 550 \mathfrak{M} , eine 1. Et., 7 Stuben und Zub. 600 \mathfrak{M} , und eine 2. desgl. 550 \mathfrak{M} mit Garten, an der Pfaffenfurter Strasse sind per Ostern zu vermieten
Paul Helm, Thomaskirchhof Nr. 19.

Paul Helm, Thomaskirchhof Nr. 19.

**Eine 1. Et., 400 \mathfrak{M} , Nicolaistr., als Geschäftsloc. oder Wohn. sof. zu verm.
Sec. C. O. Simon, Grimm. Str. 15.**

Von Ostern 1. April 1874 ab ist im Hause Nr. 9 der Leibnizstraße die 2. Etage, bestehend aus 8 Stuben nebst Kammern und dazugehörigen Zubehör für 600 \mathfrak{M} zu vermieten durch
Advocat Geinr. Müller, Katharinenstraße 8, I.

Im Grundstück Erdmannstrasse 7 ist der nach dieser gelegene, sehr gut gehaltene, aus 6 Zimmern sammt Zubehör bestehende Theil der ersten Etage zu vermieten.
(450 Thlr. jährl. Zins)
Dr. Roux, Neumarkt 20, I.

Logis sof. v. 80-800 \mathfrak{M} , Reyls. 110-600 \mathfrak{M} , Ostern 70-850 \mathfrak{M} , Gewölbe, Werkzeuge, Fabrik- u. Arbeitsräume. F. Friedrich, Dr. Meißner 8, I.

**Eine 2. Et., 5 Et., 5 R., nebst Zub. 400 \mathfrak{M} , Grimm. Steins., Ost. zu verm.
Sec. C. O. Simon, Grimm. Str. 15.**

In der Westvorstadt ist Neujahr 1 Logis mit 3 Stuben, Kammern, Küche, Vorraum u. and. Zubehör für 225 \mathfrak{M} zu vermieten. Näheres bei **Hrn. N. Spangenberg, Petersstraße 20.**

Ein kleines Hof-Logis an ruhige Leute sofort zu vermieten Thomaskirchhof 5, I.

Ein kleines freistehendes Familienlogis ist in Reudnitz vom 1. Januar zu vermieten. Zu erfragen Gohlis, Stifftstraße Nr. 22, zwei Treppen links.

Ein großes unmeubliertes Zimmer mit Schlafcabinet ist an einen einzelnen Herrn sofort oder später zu vermieten
Königsstraße Nr. 7, 3. Etage.

Sofort zu vermieten ist eine freundliche leere Etage Reudnitz, Krupfstraße Nr. 1, 4 Treppen links, nahe am Dresdner Thor.

Eine febl. unmeubl. Etage ist sof. an 1 Hrn. zu vermieten Sidonienstraße 19, 3. Et. links.
Ein heizbares Zimmer ist astermischweise abzugeben Brandenburgerstraße 4 F, 3 Tr. links.
Grosse Etage ohne Meubles an 1 oder 2 Herren oder Damen sofort zu verm. Nordstr. 19, 4 Tr.

-Logis, 1 fein meubl. grosses Zimmer mit od. ohne Cab. in in Drosd. Vorst. zu verm. Off. S. 1198. an

Garçon
Robert Braunes
Leipzig - Annoncen-Bureau - Markt 17.

Ein gut meubliertes freundliches **Garçon-Logis** mit Matrosenbett, Saal- u. Hanschlüssel ist sofort preiswürdig zu vermieten Körnerstr. 18, II.

Garçon-Logis, Wohn- u. Schlafzimmern ist 1. Decbr. zu verm. Sternwartenstr. 19 b, II. I.

Garçon-Logis.
Ein fein meubliertes Zimmer ist sofort oder zum 15. d. zu vermieten Pontatonsstr. 2 b, I.

Ein elegant meubliertes Garçon-Logis, Wohn- u. Schlafzimmern enthaltend, ist zu vermieten Gartenstraße 10, 3. Etage.

Ein febl. **Garçonlogis** ist an 1-2 Herren zu vermieten Mühlgasse Nr. 1, Gohlis.

Garçon-Logis, fein meubliert, Wohn- u. Schlafzimmern, Promenadenansicht, weisse, Saal- u. Hanschlüssel, ist an einen oder zwei Herren (nicht Studierende) zu vermieten und sofort oder später zu beziehen Halle'sche Straße 8, 3. Et.

Anständiges meubliertes **Garçon-Logis** Bayerische Straße Nr. 9, 3. Etage.

Ein gut meubl. **Garçonlogis** ist pr. 1. Dec an 1 od. 2 Herren zu vermieten Burgstr. 8, III.

Garçonlogis mit guter Pension ist an mehr Herren zu vermieten Bayerische Str. 8 b, I.

Garçon-Logis, elegant, herrliche Aussicht, sofort oder später Frankfurter Straße 92, III. rechts.

Garçon-Logis.
Ein fein meubliertes grosses Zimmer mit vorzüglicher Pension ist vom 15. November oder 1. December an zu vermieten.
Näheres Turnerstraße Nr. 15, 3 Tr. links.

Garçon-Logis,
fein meubl., Saal- und Hanschlüssel, sofort oder später zu beziehen Humboldtstraße 14 a 4 Tr.

Garçon-Wohnung.
Zu vermieten ist soletch oder später ein fein meubliertes Zimmer mit gutem Matrosenbett, Saal- und Hanschl., an einen Herrn oder Dame, Wendelsobnstraße Nr. 1 b, 1. Hof parterre.

Garçon-Logis.
Eine feine Wohnung ist sofort zu vermieten Gerberstraße Nr. 18, I. Etage.

Zu vermieten ein fein meubl. Wohn- nebst Schlafzimmern Reichstraße 10, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche, meubl. Etage nebst Alkoven an 1 oder 2 Herren Nordstraße Nr. 3, 1. Et. vornher.

Zu vermieten ein meubl. Wohn- nebst Schlafzimmern an 1 Herrn Weststr. 19, II r.

Zu vermieten
ist ein freundliches Parterrezimmer mit Alkoven an 1 oder 2 Herren Nordstraße Nr. 11.

Zu vermieten sofort Etage und Kammer Weststraße 20, im Seitengebäude 2 1/2 Treppen. 1 Mädchen kann Schlafstelle erh. E. Eulenstein.

Eine febl. meubl. Etage nebst Alkoven ist sofort zu vermieten Thomaskirchhof 5, 4. Et.

Eine meubl. Wohnung mit Kammer ist per 1. Decbr., auf Wunsch mit Beköstigung, für zwei Herren zu verm., Preis incl. Kaffee u. Bedien. 5 \mathfrak{M} Sophienstraße Nr. 7, 4 Treppen.

Ein meubliertes Zimmer nebst Schlafzimmern, passend auch für 2 Herren, ist von jetzt ab zu vermieten Dorotheenstrasse No. 2, 1. Et.

Vermietung.

Zwei neben einanderliegende grosse Zimmer nach Süden gelegen mit daranstossender schöner Schlafkammer, gut meubliert, sind zusammen oder getheilt, sofort zu vermieten Schletterstraße 5, 4. Etage nahe dem Bayerischen Bahnhof.

Ein fein meubl. Zimmer mit Cabinet, an der Promenade, mit S. u. Hschl., ist sofort zu vermieten Kl. Fleischergasse 29, II, Seitengebäude.

1 febl. möbl. Etage mit Kammer ist pr. 15. d. an 1 sol. Hrn. zu verm. Reudn. Str. 7, III. Reudn.

Eine Etage nebst Alkoven ist bis zum 15. Nov. oder 1. Decbr. zu vermieten. Näheres Markt Nr. 3, Kochs Hof 3. Etage.

Schletterstr. 4, II. links, sind 2 hübsch meublierte Zimmer mit guten Betten, Saal- u. Hschl., zusammen od. getrennt bald od. zum 15. Novbr. zu vermieten.

An ein Paar einzelne Leute ist Etage mit Kammer, unmeubliert, sofort zu vermieten Reudnitz, Kronsingstraße Nr. 9 parterre.

Zu vermieten
ist ein Stübchen Neumarkt Nr. 43 im Hofe rechts 3 Treppen.

Zu verm. und sof. zu b-z eine febl. u. Etage an einen Herrn Eisenstraße 33, 1. Etage links.

Zu vermieten ist ein meubliertes Stübchen Sternwartenstraße Nr. 18 b, 4 Treppen links.

Zu vermieten ist sofort eine fein meubl. Etage Bayerische Straße Nr. 14, Treppe links.

Zu vermieten ist sofort eine f. meubl. Etage an 1 oder 2 Herren Eisenbahnstraße 18, 1. Et.

Ein nettes, separ. gelegenes Stübchen zu vermieten an 1 Herrn Königplatz 4, I. II, S.-G.

Eine gr. fr. meubl. Etage ist vom 15. d. R. an 2 anst. Herren zu verm. Nürnberg. Str. 9, I.

Ein freundliche meubliertes Stübchen ist zu vermieten Nordstraße Nr. 27, 4. Etage.

Ein einfaches Stübchen ist an einen Herrn zu vermieten Reudnitzer Straße Nr. 3, 3 Tr.

2 fr. gut meubl. Zimmer sind gleich zu beziehen Eisenstraße Nr. 25, 1 Tr. links.

Eine meublierte Etage an 1-2 Herren sofort zu vermieten. Zu erfragen Sternwartenstraße Nr. 22, 4 Treppen links.

Ein anständig meubl. Zimmer ist per 1. Dec. oder später zu vermieten Schletterstraße 4 part.

Ein fein meubl. Zimmer, auf Wunsch mit Instr., ist sof. beziehb. Sternwartenstr. 19, II. links.

An einen Herrn ist eine freundliche Etage zu vermieten Gr. Fleischerg. 20 I. III. I. bei Claus.

Eine separate gut meublierte Etage ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten bei F. Reppenhagen, Blücherstraße, Berliner Hof.

Eine Etage ist zu vermieten an 1 Herrn Sternwartenstraße 26, im Hofe links part.

Eine schöne meublierte Etage ist an einen soliden Herrn oder Dame vom 1. December an zu vermieten. Zu erfragen Fregestraße Nr. 11, 2. Etage rechts.

Eine meublierte Etage sofort oder 15. Novbr. zu vermieten Eisenstraße 13 b, 1 Tr. rechts.

1 fein meubl. Zimmer ist 15. d. an 1 Herrn zu verm. Kl. Land. Str. 8 im Eigarrengesch.

Sofort oder später ist ein Zimmer zu vermieten, Markt, Kaufhalle Treppe A rechts.

Ein schönes Zimmer ist an einen anständigen Herrn (Kaufmann) mit Instrument-Benutzung billig zu vermieten Lessingstraße Nr. 1 b, rechts 4 Treppen.

Ein anständig meubl. Zimmer, Eing. separ., ist sofort an einen Herrn zu vermieten Lange Str. 17, 1. Et. rechts (Marienplatz)

Zu vermieten ein freundl. Stübchen als Schlafstelle Turnerstraße Nr. 9. IV. links.

Zu vermieten ist an 1 sol. Herrn in 1 freundl. Etage 1 Schlafstelle Heizer Str. 14, 4 Et. r.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle für Herrn Neumarkt Nr. 1 beim Hartmann.

Zu vermieten ist sofort oder zum 15. Nov. eine febl. meubl. heizb. Etage an 1 oder 2 Herren mit S. u. Hschl. Köhlstr. 11, 2. Et. r. vornher.

Zu vermieten ist eine heizbare Etage als Schlafstelle an solide Herren oder Mädchen Waisenhausstraße Nr. 3, im Hof 1 Tr. links.

Zwei freundliche Schlafstellen für Herren sind zu vermieten Ulrichsstraße 60 vornher part. links.

An einen anständigen Herrn ist eine Schlafstelle zu vermieten Nürnberger Straße 9, I.

Sofort wird ein ordentliches Mädchen bei einer einzelnen Frau in Schlafstelle, Burgstraße Nr. 10 im Hofe links 3 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, welches ihr Bett hat, findet freundliche Schlafstelle. Näheres Kaufhäuser Steinweg 8-9 bei Frau Datzmann.

Zwei Schlafstellen für Herren sind offen Volkmarndorf, Wilhelmstraße 144 b, 2 Tr.

Eine fr. Schlafstelle mit S. u. Hschl. ist offen für einen Herrn Böttchergässchen 4, 4. Etage.

Offen sind Schlafstellen für zwei solide Arbeiter mit Kost Körnerstraße 17, 1. Etage.

Offen ist eine Schlafstelle für 1 Herrn in heizb. Etage Hohe Straße 20, 1 Treppe rechts.

Offen zwei freundliche Schlafstellen für anständige Herren Petersstraße 4, Tr. B, 2 Tr. I.

Offen für 1 anst. Herrn heizbare Schlafstelle v. u. Hschl. Langauer Str. 18, II. Schmidt.

Offen ist eine heizbare Schlafstelle Sternwartenstraße 19, 2. Etage.

Offen in einer gut meublierten Etage eine Schlafstelle Eiserstraße 28, 4. Etage links.

Offen ist für Herren in einer freundl. Etage eine Schlafstelle Petersstraße 4, Treppe B. 3. Et.

Offen ist für Herren freundl. Schlafstelle in heizbarer Etage Mühlgasse Nr. 20, 3 Tr. r.

Offen sind 2 Schlafstellen für Herren an der Wasserfront Nr. 13/14, 1/2 Tr. bei Fischer.

Offen sind zwei freundl. Schlafstellen in einer Etage Gerichtsweg Nr. 7, 3 Treppen links.

Offen Schlafstellen für ordentl. Herren in einer heizb. Etage Schletterstr. 10, im Hofe 2 Tr. I.

Offen in einer febl. Etage eine Schlafstelle für Herren Markt. Steinweg 68, part. rechts.

Offen sind 2 freundl. Schlafstellen für Herren Böttchergässchen 3, 1. Etage.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Kaufhäuser Steinweg Nr. 70, 1 Treppe rechts.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Bismarckstr. 9, 2 Tr. rechts bei Dornhardt.

Gesucht wird ein junger Kaufmann als Teilnehmer zu einem feinen Garçon-Logis. Adressen erbeten durch die Filiale d. Bl. Platzstr. 21 parterre nach H. V. 33.

Ein junger Kaufmann sucht zum Wittwemothen seines gut meublierten Zimmers einen Collegen. Schletterstraße Nr. 5, 3. Etage.

Ein Theilnehmer an 1 gr. Etage u. 1 Schlafstelle wird gesucht Weststraße 39, 3 Tr. r.

Gesucht wird ein Theilnehmer zu einer febl. meublierten Etage vornher Sternwartenstr. 18 r.

Ein Auslocal gesucht für 30 Th. Adressen unter R. N. in der Expedition dieses Blattes.

Marmorbahn.
Auf derselben ist der Wittw. J. A. Starke, Weststraße 53.

Corso-Halle
17. Magazinsgasse 17.

Morgen Sonnabend Wiederbeginn meiner Concerte und Vorstellungen.
Emil Richter (der Sige).

Restaur. z. weissen Lande,
Neuditz, Feldstraße 14, empfiehlt Freitag den 7. Nov. Schlachtfest. NB. Sonntag den 9. Nov. gefe. schaffl. Schweinausf. Riedelhof Bier ff. E. Hintersdorf.

Apollo-Saal.

Heute Freitag Schlachtfest, woju ergebent einladet Ed. Brauer.

Zum Schlachtfest ladet ein
C. Stedel, Friedrichstraße 18.

Bayerische Bierhalle.

2. Grimm'sche Str. 4.
Heute Mittags u. Abends Schweinausf. sowie vorzügliches Kulinäer und Galanterie (Vehnisia) Bier empfiehlt F. Tiele.

Weisbier-Halle, Burgstr. 27.
Heute Jungbier, Mittag und Abend Schweinausf. mit Röhren, Weiss, Dorn, Bestler u. Braunbier ff. empfiehlt C. Bräutigam.

Restaurant Träger
Klostergasse 11.

Heute Abend Schweinausf. v. Lauer'scher Bier ff.

HEINR. PINGEL'S BIER. BIERSTU...
Echt Dölnbacher BIER!
7. Klostergasse

empfehl heute Abend Schweinausf. mit Röhren.

No. 1. Münzgasse No. 1.

Heute Abend Schweinausf. mit Röhren u. Lagerbier ff. Täglich Mittagstisch empfiehlt F. Köhler.

16. Wiesenstr. 16.

Heute Abend Schweinausf. sowie ff. Gohliser Actienbier empfiehlt A. Hermann.

Drei Lilien in Reudnitz.

Heute empfiehlt Schweinausf. mit Röhren, ff. Bernsdorfer und Riedelhof's W. Hahn.

Heide's Restaurant u. Café.

Leipziger Straße 20, Ecke der Sidonienstrasse. Heute Karren polnisch u. hlan, Berliner Lagerbier, Bayerisch aus der Brauerei von Branerei zu Nürnberg von vorzüglicher Güte. Neud. Carambelle, W. Hahn.

Burgkollor.

Heute Abend sauren Hinderbraten mit Röhren empfiehlt A. Löwe.

Waffendorfer Hof.

Mr. Sivel,

Aeronaut aus Paris,

wird

Sonntag den 9. November

seine dritte und letzte Luftfahrt vom Restaurationsgarten des Waffendorfer Hofes aus veranstalten.

Gleichzeitig wird von 1 Uhr an Empor- und Niedersteigen vermittelt Seil Rastlöcher (vorausgesetzt bei Windstille) und sind Karten à 5 Thaler Sonntag am Ballonplatz bei Mr. Sivel zu haben.

Die Füllung beginnt diesmal um 9 1/2 Uhr, die Auffahrt zwischen 2 und 1/2 Uhr.

Billets zum 1. Platz 15, 2. Platz 10 und 3. Platz 5 Rgr. sind nur des Sonntags an der Casse zu haben.

Passagiere, welche diese letzte Reise mitzumachen wünschen, wollen sich gefälligst bei Herrn Pinkert, Waffendorfer Hof, melden.

Restaurations-Verlegung.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, dass ich heute meine Restauration von der Zeitzer Strasse nach der

Schletterstrasse No. 2.

Ecke des Schletterplatzes.

verlegt. Mit ergebenstem Danke für das mir bisher geschenkte Wohlwollen, bitte ich, mir daselbe auch in meinem neuen Localo gütigst zu bewahren.

Für gute Speisen u. Getränke, sowie für aufmerksame Bedienung werde ich stets besorgt sein. Leipzig, 6. November 1873. Hochachtungsvoll

A. Meisesahl.

P. S. Auf mein neues Carambolage-Billard erlaube ich mir meine werthen Gäste noch besonders aufmerksam zu machen. D. O.

Hôtel Deutscher Kaiser, Plauen IV.

Hotel 1. Ranges, neu restaurirt, in schönster Lage am Markt, hält sich den geehrten Reisenden bestens empfohlen. Comfortable Einrichtung, billige Preise, gute Küche, stotte Bedienung. Ein elegantes Restaurant im Hotel. Omnibus am Bahnhof.

Ernst Prager.

Schlachtfest empfiehlt für heute Carl Gerhardt, Parkstraße 4.

heute Schlachtfest bei Tittelbach, Wintergartenstraße 1, wozu ergebenst einladet d. O.

Fr. Slockert's Restauration, Brühl 34.

heute Schlachtfest, täglich Mittagstisch, feines Rindfleisch Lagerbier empfiehlt A. Wagner.

Arnhold's Restaurant, Kleine Fleischerg. 11. Schlachtfest. Bier ff. (Riebeck).

Schlacht-Post empfiehlt für heute Bier vorzüglich. E. Kleinert, 8 Alexanderstrasse 8.

heute Schweinsknochen bei Ernst Schulze (Klapfa), Klosterstraße 3.

Restauration von J. G. Kühn, Teubners Haus, vis à vis der Post, empfiehlt heute Schweinsknochen. Lager- und Bayerisch Bier ff.

Schweinsknochen empfiehlt Mittag und Abends Moritz-Carl, Petersstraße Nr. 18, 3 Könige.

Restaurant Zahn.

heute Abend Pökelrippchen mit Klößen.

heute Schweinsknochen mit Klößen. Bier famos. W. Schreiber, G. Sahn.

Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt für heute Abend die Restaur. von Louis Hoffmann, vis à vis dem Schützenhaus. (Mittagstisch 1/2 Portionen.)

Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt zu heute Abend NB. Sose famos.

Zum Helm in Eutritzsch. heute Schweinsknochen mit Klößen. Stierba.

Karpfen polnisch u. Karpfen blau empfehlen für heute Abend Kitzing & Holbig.

heute Mittag u. Abend Rindfleischdaunen empfiehlt Hösche, Kupfergäßch. 10.

Restaurant zum Johannisthal.

2 Carambolage-Billards und Regeltbahn.

heute Abend Mochkartle-Suppe, Bayerisch und Lagerbier vorzüglich. F. Siebstest. NB. Nachdem die Restaurierung meines Saales beendet, empfehle ich denselben zur Abhaltung von Festlichkeiten einem geehrten Publicum bestens. D. O.

Restauration von Friedr. Schaefer, Nicolaistraße 51, empfiehlt heute „Topfbraten mit Klößen“, echt Culmbacher, sowie ff. Lagerbier.

Saure Rindfleischdaunen heute Mittag und Abend empfiehlt G. Ritter, Burgstraße 26.

Schloß an der Mühl.

Sonntag 9. November Orts-Kirmess, dabei empfiehlt eine gewählte Speisefarte, feine Biere u. Weine, Kaffee u. Kuchen. NB. Die neue Leipziger-Eisenbahn bietet eine sehr günstige Gelegenheit. Um gütigen Zuspruch bittet F. W. Rommger. Von 4 Uhr an Tanzmusik.

Knauthain, Sonntag 9. November Orts-Kirmess, dabei empfiehlt eine gewählte Speisefarte, feine Biere u. Weine, Kaffee u. Kuchen. NB. Die neue Leipziger-Eisenbahn bietet eine sehr günstige Gelegenheit. Um gütigen Zuspruch bittet F. W. Rommger. Von 4 Uhr an Tanzmusik.

Schillerschlösschen in Gohlis.

Heute Freitag Schweinsknochen. Täglich reichhaltige Speisekarte, guten Kaffee mit Pfannkuchen. Bayer. Bier v. Erlich in Hirsungen, Gohlis, Actienbier.

Waldschlösschen Gohlis.

heute Abend Moch-Kartle-Suppe. E. Busch.

Vorläufige Anzeige.

Auf mehrseitigen Wunsch geehrter Herrschaften wird das allgemein bekannte und beliebte mechanische Kunsttheater, bestehend in Marionetten und Theatrum mundi, des Herrn Sapphahn aus Leipzig Sonntag den 9. Novbr. Nachmittags präzis 5 Uhr im Franziskus-Theater sich produciren. Es ladet zu dieser seltenen und höchst interessanten Vorstellung die geehrten Herrschaften mit ihren Familien von Leipzig, Gohlis und Umgegend dazu ganz ergebenst ein. Einlaß 4 Uhr. Anfang 5 Uhr. Entrée 2 1/2 R., Kinder 1 1/2 R. C. Kappahn, Dirigent. Das Nähere die Anschlagzettel.

heute Abend:

Karpfen polnisch,

Bayerisch Bier aus der Kurfürstlichen Brauerei zu Nürnberg und Niederliches Lagerbier ff.

F. W. Ihme, Große Fleischergasse 8/9. Solbner Clempant.

Pantheon.

heute Abend

Kunitzer Eierkuchen.

F. Römling.

Gambrinus-Halle,

Nicolaistraße Nr. 6.

heute Mochkartle-Suppe.

Otto Wünsch.

Bernhardischer Bayerische Bierstube.

22. Katharinenstraße 22.

heute Erbssuppe mit Schweinsohr.

heute Abend saure Rindfleischdaunen. Eßt Bayerisch und Lagerbier ff.

Saure Rindfleischdaunen

empfehlen heute Abend E. Schwabe, Ranstädter Steinweg 7.

Thomastischchen 10. Heute saure Rindfleischdaunen Mittag- u. Abends, täglich frisch. Mittagstisch à Port. 4 R., mit Bier 5 R. S. Siemert.

Eisenholke. Fröh Speckkuchen. Abends Cotelettes mit Spargel.

Speise-Halle Katharinenstraße 20. Mittagstisch. Heute Klöße u. in u. auferum Danke.

10 Thaler Belohnung.

Ein Briefcouvert ohne Adresse mit 70 Thalern Inhalt und zwar 1 Note à 25 R., 2 Noten à 20 R. und 1 Note à 5 R. — ist gestern von Reumuth nach der Stadt verloren worden. Der ehrl. Finder wird gebeten, es gegen obige Belohnung abzugeben Restaurant Neus.

Verloren wurde am Mittwoch Vormittag von der Fleischergasse bis zur Pungen Straße ein goldenes Medaillon nebst Haarbüchchen (Kunden). Der ehrl. Finder wird um gefällige Abgabe desselben Kreuzstraße 6, III. gegen sehr gute Belohnung gebeten.

Verloren wurde 1 gold. Oberring. Gep. Danl u. Belohnung abzug. Reumarkt 12, III A.

Verloren wurde eine Collegenmappe (enthaltend ein Heft des lösch. Processus und lösch. Schreib.). Des Finders wird gebeten, dieselbe im Stephans Restaut., Unberstättstr. 2, abzugeben.

Verloren ist vom Rog. Hs. Augustin, ein schwarzer Krepptut. Gegen entsprech. Belohn. abzugeben Lange Straße Nr. 18, 2 Et. linl.

Verloren wurde 1 Reitstod mit Hirschhorngriff. Gegen Bel. abzug. Peterstr. 40, II. v.

Entlaufen ist gestern Vormittag ein großer rothgelber Dackel (Düddin) ohne Maulkorb und Stenckchen. Wiederbringer erhält eine Belohnung Pathologischen Institut, Waisenhausstraße Nr. 27.

Zugelassen ist ein Jacob. Abzuholen Sternwartenstraße Nr. 15, I.

Die Dame, welche sich am 5. Oct. um die Reptil-Stelle unter den Buchst. H. F. 43 gemeldet hat, wird nach Hofstraße 19, 5. Geb. 2 Et. I. zu kommen.

Meinen lieben Hausgenossen, sowie allen Freunden und Bekannten herzlichstes Bedenken bei meiner Abreise nach Leipzig. Leopold Röder.

Allen lieben Freunden und Bekannten, von welchen wir nicht persönlich Abschied nehmen konnten, rufen wir bei unserer Abreise nach Hamburg ein herzlichstes Bedenken zu. Franz Sandmann und Frau.

Wie war es nur möglich, daß der neu aufgestellte Carion von Cornelius: „Der Kampf um den Leichnam des Patroclus“ von offizieller Seite als „Der Kampf bei den Schiffen“ bezeichnet werden konnte? Gerade dieser Carion ist ja schon seit ungefähr 30 Jahren in Verdienlichkeit allen Kunstfreunden bekannt.

Amte Nachmittags 4 Uhr interessante Hauptverhandlung im II. Verhandlungsaal im Bezirksgericht wegen Forderung des Agentengeschäfts J. H. Fischer, früher Weststraße 68, jetzt Eiserstraße 27, gegen den Bädermeister Froberg.

Willkommen!

Madalena Hampel aus Dresden.

Sei herzlich, herzlich uns willkommen, Du Künstlerin par excellence, Bist hier in Leipzig angekommen. Wie ziemt Deiner Eleganz. O daß Du fest in Leipzig bleibest. Und allen „Schreibekampff“ vertriebest.

Schon längst ist sie zu uns gedungen. Die Kunde Deiner hohen Kunst. Durch die Du dauernd Dir errungen. Der Fürsten und der Großen Gunst. Denn was vorher unmöglich geschienen — Dir muß es, unterthänig, dienen.

So lehr uns denn Dein „schnell Schönschreiben“, Berscheuch die Schreib-Verlegenheit! Du weisst sie siegreich zu vertreiben, Daß sie für immer bleiben weg. Drum werde, was Dir zu Dresden gelungen, Begeistert zugleich in Leipzig besungen. Ein dankbarer Schüler.

H. S. 19

erkannt, denn dies Bedenken kennzeichnet mich Daß durch schlagelagene Liebe.

Achtung!

Singebüchlein! Bernesaxliner-famos. Capellan Ernst Schenk.

Ein dreimal donnerndes Hoch unserem Freund und Regeltbruder Hermann Schülze zu seinem heutigen Wiegenfeste.

Der Regelt-Club.

Getrag. Garderobe verwerthet man am besten Baringsgasse 5, II. bei Kömer. D. H.

Bordere Annonce gef. zu beachten, als: Eng schnell gef. Getr. Hüte umgearb. Damenhüte rund und Capott, große Auswahl, billige Preise.

Federn schön und schnell gefränselt. Metzgerhof 6, 2 Treppen.

Die berühmten Brust-Caramellen gegen Husten und Heiserheit vom Apotheker Heller sind hier à Schachtel 3 u. 5 R., ebenso echt bayer. Waldbrunnener à Pfund 8 R. zu beziehen durch Otto Heissner, Nicolaistraße 62.

Zerbster Bitterbier.

Unter den deutschen Bieren von traditioneller Eigenartigkeit nimmt das Zerbster Bitterbier mit Recht eine beachtenswerthe Stelle ein. Sein alter Ruf wird von gewissenhaften Brauereien noch heute anrecht erhalten, und in der That eignet es sich, von solchen bezogen, also in gediegener Qualität hergestellt, als billig und wohlschmeckend namentlich zu einem vortrefflichen Hausbier, welches dem Körper einen kräftigenden Nahrungstoff zuführen gestattet ist. Bei der allgemeinen Klage über die erkrankenden Eigenschaften der Lagerbiere verdient das Zerbster Bitterbier alle Aufmerksamkeit, vorausgesetzt natürlich, dass seine Qualität dem alten Rufe entspricht. Mein Lager Zerbster Bitterbier enthält nur die vorzüglichste und feinste Qualität mit Anschluss aller geringeren Sorten. Preis: 1 1/2 Flaschen oder 2 1/2 Flaschen 1 Thlr. franco Haus. Einsatz à 1 1/2 R. Carl Grohmann, Königl. Hoflieferant, Burgstrasse No. 9.

Bar-Balsam von H. H. Wirkung erhält man für 15 R. Markt 16, Café national, III., im Freireuegeschäft.

Reigen Sonnabend Theoplis, Theater u. Ball. D. V.

Einladung zum Weihnachts-Bazar.

Wie in den Vorjahren soll auch diesmal in den Räumen des „Hôtel de Pologne“ eine Weihnachtsausstellung stattfinden. — Es ergeht deshalb hiermit an alle Gewerbetreibende, sonstige Geschäftsinhaber, Besitzer von Kunstgegenständen (welche theilweis honorirt werden) das ergebene Ersuchen sich im Interesse des damit verbundenen edlen Zweckes recht lebhaft zu betheiligen. Die Spesen sind ja nur gering zu nennen, zumal es sich der unterzeichnete Vorstand zur Aufgabe gestellt hat, möglichst im Interesse der sich Betheiligenden, wenig Ausgaben zu entrichten, ohne dabei den Kunstgenuss und angenehmen Anhalt in den dazu bestimmten Localitäten außer Acht zu lassen. Wir bitten, Ihre Anmeldungen recht bald bei

Herrn Gewerbedirigant J. D. Moritz, Hohmanns Hof Gewölbe 31, oder Herrn Moritz Wünsche, Handlung für Instr., Universitätsstr. 5 gelangen zu lassen, wo auch besondere Wünsche soweit thunlich beste Berücksichtigung finden werden. Leipzig, den 29. October 1873.

Der Vorstand des Grossen Bazar-Vereins. Kinder-Bazar.

Da die Eröffnung unseres Kinder-Bazars am 10. November bevorsteht, so bitten wir diejenigen Damen, die so gütig waren uns Arbeiten oder Stoffe zuzulassen, diese gefl. im Laufe der Woche an eine der Vorstandsdamen abzuliefern.

Das Damen-Comité zur Erhaltung der Honnig'schen Kinder-Heilanstalt.

Kinder-Bazar

zum Besten der Honnig'schen Kinder-Heilanstalt
ist geöffnet im Café national, Markt Nr. 16, 1. Etage von Montag den 10. November früh 9—1 Uhr und Nachmittags 2—8 Uhr.

Öffentliche Vorträge im Vereinshaus (Rohstraße 9).

Im Laufe dieses Winters wird ein Cyclus von 10 öffentlichen Vorlesungen im neubauten großen Saale des Vereinshauses, Rohstraße Nr. 9, stattfinden, deren Ertrag dem Vereinshaushalt zu Gute kommen soll. Folgende Herren haben sich bereit erklärt, je einen Vortrag zum Besten des Vereinshauses zu übernehmen und an den untenstehenden Wirtwochen-Abenden von 1/2 8—1/2 9 Uhr abzuhalten:

- 1) Wirtwoch den 12. Nov. Herr Domberr Dr. Luthardt: Die Eigentümlichkeit der vier Evangelien.
 - 2) Den 26. Nov. Herr Prof. Dr. jur. Kunze: Die Römer zur Zeit Christi.
 - 3) Den 3. Dec. Herr Domberr Dr. Kahnis: Glauben und Leben des 17. Jahrhunderts.
 - 4) Den 17. Dec. Herr Prof. Dr. Clem. Brockhaus: Die geistlichen Schauspiele des Mittelalters und der Neuzeit.
 - 5) Den 7. Jan. Herr Superintendent Dr. Lechler: Die religiöse Seite der franz. Revolution von 1789.
 - 6) Den 21. Jan. Herr Pastor Dr. Ahlfeld: Berthold von Regensburg, der größte deutsche Prediger des Mittelalters.
 - 7) Den 4. Febr. Herr Redacteur Dr. Koening: Thomas Guthrie, der Begründer der Lumpenschulen in Schottland.
 - 8) Den 18. Febr. Herr Oberlehrer Dr. Delitsch: Die Weltstellung von Palästina in den verschiedenen Zeiten seiner Geschichte.
 - 9) Den 4. März Herr Prof. Dr. Delitsch: Ueber die palästinsche Volkssprache, welche Jesus und seine Jünger gesprochen haben.
 - 10) Den 18. März Herr Consistorialrath Dr. Baur: Der Gang nach Canossa.
- Die Billets für diese Vorlesungen sind bei unserm Hausverwalter Herrn Koch im Bureau des Vereinshauses täglich Vorm. 9—1 Uhr und Nachmittags 3—5 Uhr zu erhalten und zwar: 1) Billets zu sämmtl. 10 Vorlesungen für Sperrsig 3 Thlr., Familienbillets für 2 Personen 5 Thlr., für 3 Personen 6 Thlr., 2) Billets zu sämmtl. Vorlesungen für unnummerirte Plätze à 2 Thlr., Familienbillets für 2 Personen 3 Thlr., für 3 Personen 4 Thlr., 3) Billets zu einzelnen Vorlesungen Sperrsig 12 1/2 Rgr., sonst 10 Rgr.

Außerdem wird an den übrigen Wirtwochen-Abenden vom 19. November an Abends 8—9 Uhr Herr Director P. Lehmann eine Reihe von biblisch-praktischen Vorträgen über folgende Thematika halten: 1) Der Lebenskampf des Christen. 2) Die Segner im Kampfe. 3) Die Verbündeten im Streit. 4) Der Kampfplatz. 5) Die Waffenrüstung. 6) Die Stufen des Kampfes. 7) Friede auf Erden. 8) Des Kampfers Krone. — Der Eintritt zu diesen Vorträgen ist für Jedermann frei, doch werden an den Ausgängen des Saales freiwillige Gaben für die Zwecke des Vereins dankbar entgegengenommen werden.

Verein für innere Mission in Leipzig. Singakademie.

In Rücksicht auf das morgen stattfindende Concert des Musiker-Vereins heute Freitag 7 Uhr Uebung.

Leipziger Polytechnische Gesellschaft.

Freitag den 7. November a. c., Abends 1/2 8 Uhr:
Öffentliche Sitzung im Gesellschaftslocale Brühl Nr. 3/4.
Vortrag: Herr Dr. phil. Whistling:
Ueber des deutschen Reichs Telegraphen-Wesen.
Gäste sind willkommen. Das Directorium.

Bezirksverein für die Westvorstadt Leipzigs.

Der am 27. October a. c. gegründete Bezirksverein für die Westvorstadt bezweckt die Vertretung und Berathung städtischer Angelegenheiten, insbesondere soweit sie die Westvorstadt betreffen.

Nach § 2 der Statuten ist jeder Bürger oder jeder selbstständige Bewohner der Stadt Leipzig, welcher in der Westvorstadt, die durch den Stadttheil westlich der Pleiße gebildet wird, mit einem Grundstücke angelesen ist, oder daselbst ein Geschäftlocal, bez. eine Wohnung inne hat, ausnahmsfähig. Der jährliche Beitrag ist auf 3 Mark festgesetzt.
Unter Hinweis darauf, daß diejenigen, welche sich bis zum 15. dts. Mts. zur Mitgliedschaft melden, der statutenmäßigen Ballotage nicht unterworfen sind, werden die Bewohner der Westvorstadt hierdurch ersucht, dem Vereine beizutreten.
Die nächste Versammlung findet

Donnabend den 8. November Abends 8 Uhr im Kaisersaale der Central-Halle

statt.
Tagesordnung: Geschäftliche Mittheilungen. Verhandlung über die bevorstehenden Stadt-verordnetenwahlen.
Anmeldungen zum Beitritt werden vor Beginn der Versammlung dem Vorstande entgegen-genommen.
Leipzig, den 6. November 1873.

Der Vorstand
des Bezirksvereins für die Westvorstadt.
Director Kummer, Vorsitzender.

Gemeinnützige Gesellschaft.

Die nächste Versammlung kann aus mehreren Gründen erst
Montag den 17. November d. J.
abgehalten werden.
Leipzig, den 6. November 1873. Der Vorstand.

Ortsverein der Tischler u. Berufsgenossen.

Morgen Sonnabend 8 Uhr, sowie regelmäßig alle 14 Tage, Versammlung im St. Blumenberg.

Typographia.

Das alljährliche Concert des Gesangvereins „Typographia“ zum Besten der Wittwenkasse der Gesellschaft findet Sonntag den 9. November im grossen Saale des Schützenhauses statt, wozu wir unsere Freunde und Gönner hierdurch ergebens einladen.

Billets für Mitglieder und deren Gäste sind zu haben Freitag den 7. November in Kaisers Restauration, Dresdner Strasse, von Abends 8 Uhr an.
Den Mitgliedern zur Nachricht, dass Sonnabend den 8. Novbr. der Clubabend ausfällt und die Bibliothek geschlossen bleibt
Der Vorstand der Gesellschaft Typographia.

Gegen das Ausfallen der Haare,

gegen Schuppen, gegen das lästige Jucken auf dem Kopfe, sowie gegen alle Haarfränkheiten giebt es kein reelleres Mittel, als das von Herrn Adolf Heinrich in Hohmanns Hof, Leipzig, erfundene u. von demselben allein angefertigte

China-Wasser*).

Wir Endunterzeichnete können nicht umhin, Herrn Adolf Heinrich in Hohmanns Hof volle Gerechtigkeit für sein Fabrikat widerfahren zu lassen, da wir nach kurzem Gebrauch dieses vortrefflichen China-Wassers sofortiges Verschwinden der lästigen Schuppen spürten, das Jucken auf dem Kopfe, sowie das Ausfallen der Haare ließ nach und es fanden sich kleine, junge Haare vor, welche durch ihre Kräftigkeit sich mehr und mehr entwickelten. Wir können daher mit gutem Gewissen das vortreffliche China-Wasser des Herrn Adolf Heinrich in Hohmanns Hof, welches von den berühmtesten medicinischen Autoritäten wissenschaftlich begutachtet und von fast allen Herren Aerzten des In- und Auslandes Haarleidenden dringend empfohlen wird, allen ähnlich Leidenden warm empfehlen, und hoffen, daß Herr Adolf Heinrich in Hohmanns Hof von allen Seiten eben so gebührende Anerkennung werde.

- Albert Seyling in Genf (Schweiz).
 - C. Kartmann, Schuhmachermeister in Wehrdorf.
 - Joseph Sesselstein, Wetter a. d. Ruhr.
 - H. Goldwein, Laganos.
 - H. Gösmayr in München, Neuhauser Gasse Nr. 17.
 - J. J. Heingärtner in Heidelberg, Hauptstraße Nr. 77.
 - J. dem. Gelmuth, Chemnitz, Lange Straße.
 - G. Engel in Rega im Comptoir von R. Wagner.
 - Paul Druber in Bessereck (Ungarn).
 - Frederico Grilli bei G. Walfer & Comp. in Messina (Italien).
 - Dr. Donath, Berlin, Ritterstraße 53.
 - Agnes Schmidt, Frankfurter Niederlage, b/Briefen i/W.
 - F. W. Heideprieem, Brandenburg a. d. Havel.
 - F. Gieser, Agent des Oesterr.-Ungar. Lloyd, Braila in Rumänien.
- *) Dieses China-Wasser ist allein echt zu haben beim Erfinder Adolf Heinrich in Hohmanns Hof, bei E. Heinrich, Petersstraße 31, und bei Balduin Selms, Königsplatz Nr. 5, Blaues Kop. à Flasche 15 * und 1 *

Deutscher Kriegerverein — Leipzig.

Sonntag den 9. November er. findet im Saale des Eldorado der erste Clubabend mit Damen statt, wozu die Mitglieder zu recht zahlreicher Theilnahme hierdurch eingeladen werden. Anfang der Vorträge 1/2 7 Uhr. — Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.
Der Vorstand.



Zu dem nächsten Sonnabend den 8. d. M. bei Träger, früher Dahn, in der Klosterstraße, stattfindenden

Antrittscommerse ladet unterzeichnete Burdenschaft ihre alten Herren freundlichst ein.
Die Burdenschaft Dresdensia.
I. A.

F. Cohn, stud. med.,
d. J. Rneipwart.

Riedelscher Verein. Generalprobe

Heute Freitag in der Thomaskirche
zu Liszt's Oratorium: Die heilige Elisabeth.
Orchester und Solisten halb 7 Uhr.
Riedelscher Verein 7 Uhr.
Arion, Hellas und Paulus 8 Uhr.
Die Mitwirkungskarten sind vorzuzeigen.

Zuhörern ist der Eintritt der Landestruer wegen nicht gestattet.

Gesangv. Cda. Stadt Golfa. D. V.

Heute Abend 1/2 9 Uhr in
Academisch Landwirthsch. Verein.
Freitag den 7. November in Stadt Berlin, um 7 1/2 Uhr Abends.
Vortrag über „Die Pflüge auf der Wiener Weltausstellung.“
Gäste willkommen. Der Vorstand.

Paul Was Sr. Unschätbarkeit des Erläuterten Beginn der heutigen Sitzung

8 1/2 Uhr.
Grosse Gala-Cour beaufh. Entgegennahme einer Poilschaft der ehrvoll. Ratter. Geldenpost von Ritter Fridolin Ritter Sects Wiedertaufe.



Pechhammel.

Heute Abend 8 Uhr
Versammlung im Pantheon.
Gewinnvertheilung.
Die Stempelfarten nicht vergessen.
Der Haupthammel.

Bekanntmachung.

Von heute an ist die Wirtwochen-Abende Kl. Windmühlengasse Nr. 1b. Leipzig, den 3. November 1873.
G. H. Boden.

Pressbengel-Club.

Morgen Abend Club. Allseitiges Erkennen erwünscht.

Bäder- und Müller-Berlehr

Ich mache hiermit bekannt, daß ich den immer noch habe und überhaupt Uebung Fremdenverlehr. Ich ersuche die geehrten Herren Principale u. Arbeitgeber mich gleich zu beehren.
Hochachtungsvoll
G. W. Döring, Ulrichsstraße 53.

Franz Landmann
Anna Landmann
geb. Gentschel.
Bermählte.
Leipzig und Hamburg, den 4. November 1873.

Bermählt.
Moriz Blonder
Betty Blonder geb. Seffer.
Leipzig. Dresden.

Heute Vormittag 10 Uhr wurden durch die Geburt eines Knaben hocherfreut
Unterzojn bei Salungen, den 5. Nov. 1873.
Paul Seibel,
Anna Seibel geb. Graefel.

Heute wurde meine liebe Frau Anna geb. Schröter von einem gesunden Jungen stark und glücklich entbunden.
Leipzig, den 6. November 1873.
Germann Adam.

Die Geburt eines Knaben zeigen hierdurch hocherfreut an
Linbenau, den 4. Nov. 1873.
Wilhelm Schallert u. Frau geb. Stirmer.

Heute morgen wurden wir durch die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben hocherfreut.
Reudnitz-Leipzig, den 6. November 1873.
F. W. Nath und Frau.

Heute Morgen gegen 5 Uhr starb nach kurzer Krankheit an einem Herzschlag unser guter Vater und Vater, der sühre Rittergutsbesitzer zu Bahrens

Gottfr. Hellriegel.
Diese traurige Nachricht widmen seinen lieben Verwandten und Freunden
Bahrens, den 6. November 1873.
Anna Hellriegel und Kinder.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various notices and advertisements.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

N^o 311.

Freitag den 7. November.

1873.

Vergangene Nacht wurde meine liebe Frau Marie Vogel geb. Müller von einem Wägen glücklich entbunden.
Leipzig, den 6. November 1873.

Oscar Vogel.

Gestern Abend 6 Uhr endete durch einen sanften Tod der darmberzige Gott die langen Leiden unseres lieben Bruders, Schwagers und Oheims, des Privatmannes

Albert Hendenreich.

Den 6. November 1873.
Leipzig, Straßburg l. E., Sonnenburg.

Die Hinterbliebenen.

Lieben Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß am 5. d. Abends 7^{1/2} Uhr mein theurer, unergieblicher Schwiegersohn und Neffe

Dr. Emil Wiedemann,

prakt. Arzt in Erfurt,

nach zweimonatlichen, schweren Leiden ruhig entschlafen ist

Um stille Theilnahme bittet

Leipzig-Neudorf, den 6. November 1873.

A. Wiedemann

im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Heute wurden wir durch die Geburt eines munteren Töchterchens hoch erfreut.
Berlin, den 5. November 1873.

Armand Freiherr von Ardenne,
Lieutenant im Rietzen'schen Jüdischen-Regiment,
Elisabeth Freiin von Ardenne
geb. Frein und Oble von Blotho.

Die Beerdigung des Herrn A. C. Kerkow findet Sonnabend früh 8 Uhr vom Trauerhause, Brüderstraße Nr. 12, aus statt.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Witmeisters,
Herrn A. C. Kerkow,

findet Sonnabend früh 8 Uhr vom Trauerhause, Brüderstraße Nr. 12 aus, statt.

F. Rathe und Frau.

Leipzig, den 5. November 1873.

A. Schmidt, Vorsteher.

Sveifankalten II. II. Sonnabend: Grapchen mit Rindfleisch. D. W. Bappler. Müller.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des Wassers 20°.

Nachtrag.

Leipzig, 6. November. Einem längeren Dresdener Artikel im Feuilleton der neuesten „National-Zeitung“ entnehmen wir Folgendes: Es ist bekannt, daß König Johann einer der raschesten Arbeiter war, welchem jemals Regierungsgeschäfte oblagen. Früh an ernste Thätigkeit gewöhnt, hatte er schon als Prinz seine Zeit vorzüglich ausjünglichen Veranden und während er in diesen Wissensgebieten mit dem Eifer eines gründlichen Gelehrten vorwärts strebte, fand er, inmitten seiner Obliegenheiten als fleißiges Mitglied der ersten Kammer, noch Wege für den Unterricht seiner Kinder. Wie gewissenhaft die Untersuchungen durchgeführt wurden, deren Ergebnis sein Dante-Commentar war, hat die Kritik anerkennend bestätigt. Von seinen dichterischen Versuchen hat bis jetzt nur vorläufig, daß ein größeres dramatisches Gedicht vorhanden ist, welches den Titel „Vertinor“ führt und in der Zeit des Urschriftenthums spielt. Bis zu seiner Thronbesteigung reicht eine Selbstbiographie des Königs. In den vielen schlaflosen Nächten, welche seinem Tode vorausgingen, hat König Johann sich diese Autobiographie, deren Abfassung einer viel früheren Zeit angehört, vorlesen lassen und an der Hand derselben seine glücklichsten Jahre noch einmal im Geiste durchlebt. Auch eine kürzere Novelle ist ihm bei dieser Gelegenheit wieder ins Gedächtnis gekommen und er hat der Lectüre derselben mit Theilnahme gelauscht. Die Früchte an schriftstellerischer Thätigkeit hatte übrigens schon seit Jahren die Pflichten des Regierungsbereichs sich unterordnen müssen.

Leipzig, 6. November. Am heutigen Vormittag hat im großen Sitzungssaal des hiesigen königl. Bezirksgerichts durch Herrn Geh. Justizrath Petzsch und in Anwesenheit des Collegiums, der königl. Staatsanwaltschaft, der Vertreter der städtischen Behörden, der Handelsrichter und des bezirksgerichtlichen Beamten- und Dienstpersonals die feierliche Einweihung des Herrn Gerichtsralhs Rein aus Weissen, welcher vom 1. d. d. ab zum hiesigen Bezirksgericht verlegt worden, stattgefunden.

Leipzig, 6. November. Zum Besten der Wittwenkasse der Gesellschaft Typographia hieselbst wird am nächsten Sonntag, 9. Novbr., im großen Saale des Schützenhanes ein vom Gesangsverein der Gesellschaft gegebenes Concert stattfinden. Das zu diesem Behufe aufgestellte Programm ist ein durchaus interessantes und verspricht allen Hörern einen in jeder Beziehung genussreichen Abend. Dem Concerte wird ein Ball sich anschließen, und so ist auch für angenehme Unterhaltung anderer Art bestens gesorgt. Wir empfehlen deshalb das Unternehmen der „Typographia“ der allgemeinsten und wohlwollendsten Beachtung des gebildeten Publicums, dessen Theilnahme gewiss gern gesehen sein wird.

Eine zahlreiche besuchte Versammlung der Studirenden unserer Universität fand am Dienstag Abend im Versammlungszimmer der Theaterrehabilitation statt, um zu Gunsten eines Ehrenjahres für Robert Benedix eine dramatische Aufführung ins Werk zu setzen. Dieselbe war von einem provisorischen Comité und unter Zuziehung des zur künstlerischen Leitung der Vorstellung ausserordentlichen Herrn Herrmann Rottke beauftragt worden. Unter allgemeiner Theilnahme leitete der Anwesenden wurde der Zweck der Vorstellung von dem Vorsitzenden der Versammlung betont, die sich nach einer eifrigen Debatte zunächst für Aufführung eines Lustspiels erklärte. Es wurde ein Comité, bestehend aus sechs Studirenden der Universität, gewählt, das unter Zuziehung des Herrn Herrmann Rottke über ein passendes Stück berathen wird, um der morgen stattfindenden zweiten Versammlung Bericht zu erstatten und Vorschläge zu machen. Herr Director Haase hat mit bekannter Zuverlässigkeit dem Comité das alte Theater zur Verfügung gestellt und sich auch anderweitig bemüht, das Unternehmen zu fördern.

Am Dienstag den 11. d. M. gelangen im Stadttheater zwei Novitäten zur Aufführung: „Sturmfluth“, Dramolet in 1 Act, und „Die einzige Tochter“, Lustspiel in 2 Acten aus dem Polnischen. Der Verfasser des ersten Stückes ist der als Kritiker sehr bekannte Dresdener Schriftsteller Waldmüller-Duboc. Der Bearbeiter des zweiten Stückes ist Mitglied des Wiener Stadttheaters, wofür das als außerordentlich wirksam gerühmte Lustspiel bereits mit großem Erfolge zur Aufführung gelangte.

Der „Bayer. Zeitung“ schreibt man über eine schon telegraphisch kurz gemeldete Scene aus Braunschweig, 4. November: Der Lillienknäuel hat sich gewandt, mit harter Wucht ist er auf den Rücken derer niedergefallen, die ihn sonst so behend zu führen wußten. Herr Brade, der Präsident des Kantons Braunschweig in spe, der mit unerbittlicher Strenge die Seinen zum Draufgehen commandirt, wenn eine ihm mißliebige Partei eine Volksversammlung beruft, hat die schwierigen Hüfte der Bauern und Ackerleute zu Weerdorf in unserem Amt Bechelde auf seinen Knochen gestützt und nach dem Strich rasen hören, der ihn an den nächsten besten Baum knüpfen sollte. Nur dem energischen, selbstvergegenständlichen Vorsitzenden des Ortsvorstandes hat er die Behörde stets verschönt, wo sie ihm entgegentritt, zu danken, daß er mit dem Leben davon gekommen ist. Herr Brade und einer seiner Genossen haben nun der Staatsanwaltschaft, die für sie sonst die vorachtungswürdigste Institution ist, ihre ible Zurückhaltung geklagt und zur Verfolgung der Missethäter aufgefordert. Gewiß wird dieselbe ihre Schuldigkeit in diesem Falle thun und gewiß wird das Gericht über die Excessanten mit derselben Gerechtigkeit aburtheilen, wie über andere Angeklagte, aber die öffentliche Stimme wird höchstens bedauern, daß die Abweisung der Braud.lichen Gleichheitsmacher in so roher Weise vollzogen wurde, dem Betroffenen wird sie jedoch keineswegs Mitleid schenken. Was sie in Weerdorf gerneet, haben sie wenigstens bei anderer Gelegenheit reichlich gefehlet. Die Bauern hatten geduldig allen Schilderungen des socialen Elends zugehört und sich erst empört, als Herr Brade in seiner gewöhnlichen wegworfenden Manier von dem Reich und vom Fürsten Bismarck sprach. Da verbot ihm ein Zuhörer das Weiter-schimpfen und stürmisch verlangte die Versammlung, daß sich der „Kerl“ hinauspacke aus dem Saal und aus dem ganzen Dorfe, zugleich löste der Orts-Vorsteher die Versammlung auf und forderte zum Nachhausegehen auf. Das aber wollten Herr Brade und seine Anhänger nicht. Hinter der Rednertribüne gedeut, provocirten sie die Bauern weiter und zogen, als die Weinen immer drohender wurden, zwei von ihnen, Herr Brade selbst und ein Schiffsleger Tanz, die Revolver, jedem mit Erschießen drohend, der sie anrührte. Hiermit gaben sie jedoch selbst das Signal zum Kampfe, denn im selben Augenblick sahen sie sich entwaffnet, zu Boden geworfen und mit Füßen getreten. Es wäre ihnen gewiss noch arg mißgefallen, wenn nicht der Ortsvorsteher und verständige Personen sich ihrer angenommen. Jetzt rühmt noch der „Volkstfreund“, daß von der geladenen Pistole kein Gebrauch gemacht wurde und daß „diesem Socialdemokraten ein mordpatriotisches Menschenleben noch zu heilig war, um es auf das Spiel zu setzen, als dieses Menschenleben seinem eigenen Leben gefährlich wurde“, während eben der Gebrauch derselben zum Glück verhindert wurde, da im andern Fall wohl Niemand für Herrn Brade und Genossen hätte einstehen können. Jedemfalls hat Herr Brade die Stimmung der Landbevölkerung seines Wahlbezirks, die er so einseitig hielt, daß er ihnen gegenüber den Communismus gar nicht zu verstehen vorgab und die Socialdemokratie als eine Freundin des Ackerbaues vorpiegelte, soweit kennen gelernt, um nie mehr wieder um ihre Gunst zu buhlen. Die Agitation auf dem Lande, die er jetzt schon wochenlang trieb, wird nun ihr Ende erreicht haben, denn nichts wird die andern Ortschaften abhalten können, nach der Initiative des Dorfes

Weerdorf, die Socialdemokraten vom Schlage Brade's ebenso zurückzuweisen.

Leipzig, 6. November. Ein vor wenigen Tagen von seinem Herrn weggejagter hiesiger Dienstknecht geriet gestern wegen obdachlosen Umhertreibens in polizeiliche Hände und Gewahrsam. In seinem Besitze fand sich ein Sparcassenbuch über 100 Thlr. vor, welches auf den Namen eines früheren Wirtstheches des Arrestanten lautete und demselben, wie sich bei angestellter Vernehmung alsbald ergab, kürzlich aus seiner verschlossenen Lade gestohlen worden war. Der Dieb hatte das Sparcassenbuch bei seiner Entlassung aus dem Dienste als gute Beute mitgehen lassen und die Einlage sofort auf der Sparcasse gekündigt. Bevor er aber noch im Besitze des Geldes kam, machte das Schicksal ihm einen Strich durch die Rechnung und bewahrte gleichzeitig den beschlossenen Dienstknecht vor dem ihm drohenden Verlust.

Am Neubau des Halle'schen Büchens hatte heute Nachmittag ein daseibst beschäftigter Zimmergeselle, Namens Menge aus Kleina, das Unglück, im Vorterre auszugleiten und mit dem Kopfe auf einen scharfkantigen Stein aufzuschlagen. Er blieb wahrscheinlich in Folge einer dabei erlittenen Gehirnerschütterung, benimmungslos liegen und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Gröthain, 5. November. Gestern Nachmittag brannte in Dreitenborn das dem Gartengutbesitzer Dohren gehörige, vom Bahnarbeiter Kürschner bewohnte Seitengebäude bis auf die Umfassungsmauern nieder. Menschen und Thiere sind bei dem Brande nicht ungelommen, auch fast alle Habseligkeiten Kürschners gerettet worden.

Der bisherige Korngasse in Zwidau ist vom Stadtrathe auf Wunsch einer größeren Anzahl von Hausbesitzern und Bewohnern derselben der Name Wilhelmstraße ertheilt worden.

(Eingekandt.)

Im Franzios-Theater in Gohlis ist augenblicklich der bekannte Maschinist E. Rapphahn mit der Aufführung eines besonders für die Räumlichkeiten der Franziosbühne bemessenen „Mechanischen Theaters“ beschäftigt, und es sind nicht nur die Decorationen hierzu neu gemacht, auch die Maschinerie nach der neuesten Wiener Construction zusammengekehrt. Die Zufriedenheit, deren sich Herr Rapphahn, der Besitzer des kleinen Automatenempels, überall zu erfreuen hatte, läßt auch bei seinem jetzigen Arrangement auf ein gleiches Resultat schließen.

Telegraphische Depeschen.

Braunschweig, 5. November. Der Landtag hat gestern in einer vertraulichen Sitzung eine Zustimmungadresse an den Kaiser auf Veranlassung des kaiserlichen Antwortschreibens an den Papst beraten und angenommen.

Paris, 5. November. Die Hofkassa des Präsidenten Mac Mahon bei dem Wiederzuzugtritt der Nationalversammlung enthält U. folgende Darlegung: „Um der öffentlichen Ruhe eine sichere Garantie zu verleihen, fehlen der gegenwärtigen Staatsform zwei wesentliche Erfordernisse. Sie können die Regierung nicht länger ohne dieselben belassen. Es fehlt sowohl an der hinreichenden Lebensfähigkeit wie an der Autorität. Kein Inhaber der öffentlichen Gewalt kann auf die Länge der Zeit Gutes schaffen, wenn seine Regierungsgewalt täglich in Frage gestellt werden kann. Im Gegentheil muß jede Staatsgewalt die Garantie einer genügenden Lebensdauer vor sich haben, damit sie dem Lande die Aussicht auf unaufhörlich wiederholte Parteikämpfe ersparen kann.“

Eine Staatsgewalt, welche jeden Augenblick einer Veränderung unterworfen sein kann, kann den Frieden für einen Tag gewährleisten, ist aber außer Stande, für die Sicherheit des folgenden Tages eine Garantie zu gewähren. Jedes große Unternehmen ist dann unmöglich, die Arbeit bleibt ohne Resultate, und Frankreich, das sich nach seiner Wiederaufrichtung sehnt, wird in seiner

Für die Beweise allseitiger inniger Theilnahme, welche uns vor und an dem Begräbnistage unseres geliebten Kindes, Theodor Friedr. Otto, zu Theil wurden, erlauben wir uns unsern innigsten Dank auszusprechen.
Leipzig, den 5. November 1873.

F. Rathe und Frau.

Entwicklung aufgehalten. In Beziehung zu den auswärtigen Mächten und in der Politik kann sich jener Geist der Folgerichtigkeit und Beharrlichkeit nicht herstellen, welcher allein auf die Dauer Vertrauen erweckt und die Größe einer Nation ausreicht oder wiederherstellt.

Da der gegenwärtigen Regierung die Stabilität mangelt, fehlt derselben Hört auch die Autorität. Sie hat keine durch Gesetze hinlänglich gesicherte Stellung, um factische Parteien zu entmuthigen und kann sogar bei ihren eigenen Dienern sich oft keinen Gehorsam verschaffen. Die Presse überläßt sich ungestraft Ausschreitungen, welche zuletzt den Geist der Verblüffung verderben werden. Die städtischen Behörden vergessen, daß sie Organe der Gesetze sein sollen, und so kommt es, daß an diesen Orten die Centralgewalt ohne Vertreter zu sein scheint. Sie werden dieser Gefahren eingedenk sein und die Gesellschaft eine dauerhafte und starke Executivgewalt geben, welche für die Sicherung ihrer Zukunft Sorge tragen und sie energisch vertheidigen kann.“

Versailles, 5. November. Die Nationalversammlung ist heute wieder zusammengetreten. Nach Verlesung der Botschaft des Marschall-Präsidenten verließ der Präsident Buffet den von Changanier und den anderen Führern sämtlicher Fractionen der Rechten unterzeichneten Antrag auf eine 10jährige Verlängerung der Gewalt des Marschalls Mac Mahon. Changanier (Bonapartist) beantragt, die Zusammenberufung der Wähler auf den 4. Januar 1874, damit dieselben sich über die zukünftige Regierungsform, und zwar ob Kaiserthum, ob Republik oder ob Königthum entscheiden. Coulaud fordert für den Antrag Changanier die Dringlichkeit. Dufaure bekämpft diesen Antrag zwar nicht, fordert aber die Ueberweisung der Anträge Changanier und Chasseriau an dieselbe Commission, welcher die Prüfung der constitutionellen Gesetze obliegen wird. Die Versammlung votirt hierauf die Dringlichkeit des Antrages Changanier mit großer Majorität, nachdem sie die Dringlichkeit für den Antrag Chasseriau abgelehnt. Jules Grévy hatte den Antrag auf Ueberweisung des Antrages Changanier an die zur Verathung der constitutionellen Gesetze niederzusetzende Commission unterstützt und dabei namentlich ausgeführt, daß die Nationalversammlung gar nicht das Recht habe, eine Gewalt für einen Zeitraum zu constituirten, welcher über ihre eigene Existenz hinausgehe. Hieraus wird der Antrag Dufaure mit 362 gegen 348 Stimmen verworfen. In Folge dessen wird der Antrag Changanier in Uebereinstimmung mit der von der Regierung ausgesprochenen Ansicht einer besonderen Commission überwiesen.

Paris, 5. November. Die von mehreren Journalen gemeldete Nachricht von der Verhütung des Obersten v. Stoffel bestätigt sich nicht. Nach einer heute von ihm veröffentlichten Erklärung hat derselbe sich unmittelbar nach Beendigung des Verhörs am Dienstag mit dem Verlangen an das Kriegsministerium gewandt, ungeschämt wegen der Anwesenheit der Angehörigen von ihm unterschlagenen Depeschen vor ein Kriegsgericht gestellt zu werden.

Rom, 4. November. Die amtliche Zeitung veröffentlicht ein Decret des Königs, durch welches der italienisch-dänische Auslieferungsvertrag ratificirt, sowie einige andere Decrete, durch die die Expropriation von vier Klöstern aus Gründen des gemeinen Besten angeordnet und die dafür zu leistende Entschädigung auf die öffentliche Rente angewiesen wird. In Viterbo ist heute mit dem Verkauf von Kirchengütern im Auktionwege begonnen worden. — Für den verstorbenen König von Sachsen wurde eine zwanzigtägige Posttrauer angeordnet.

Madrid, 5. November. Die Zeitungen melden aus Manila, daß zwei deutsche Handelschiffe, welche angeblich eine Ladung Gewehre an Bord hatten, die für die Piraten in Pola bestimmt waren, von einem spanischen Kriegsschiff aufgebracht sind.

Volkswirtschaftliches.

Altenburger Zuckerfabrik, Kohlen- und Landwirtschaftliche Industrie-Gesellschaft.

Leipzig, 7. November. Unter Hinweis auf den vor Kurzem erschienenen Geschäftsbericht der überfriesen Industrie-Gesellschaft, welche in dem unweit Altenburg gelegenen, von der Natur freundlichst bedachten Orte Zschau a. d. Elbe, haben wir über die in jeder Beziehung solide und gesunde Anlage Folgendes zu constatiren:

Schon von der Station Rositz an der Altenburger Bahn zweigt das eigene Netz der Gesellschaft ab und führt direct in die Liegenchaften der letzteren und es ist damit die erste Bedingung einer lebensfähigen Anlage, die schnelle und einfache Abführung der Producte erfüllt. Die Zuckerfabrik selbst ist ein stattlicher Bau und bereits so weit gediehen, daß schon in einigen Wochen die erste Campagne beginnen kann. In nun die ganze Anlage unter Aufsicht erfahrener Fachleute durch und durch im Style der Zweckmäßigkeit angelegt, und sind dabei alle Erfah-

rungen der Neuzeit in Hinsicht auf Maschinen und rentablen Betrieb überhaupt verwerthet, so fällt neben diesen schätzenswerthen Eigenschaften der neuen Fabrik, welche pro Campagne 300,000 Ctr. Rüben zu verarbeiten vermag, vor Allem die Thatsache in die Waagschale, daß die Gesellschaft auf dem eigenen und den gepachteten Grundstücken von beiläufig ca. 1500 preuß. Morgen eine Zuckerrübe erntet, die der der Magdeburger Gegend die Spitze zu bieten vermag.

Ein anderweiter, nicht minder beachtenswerther Geschäftszweig der genannten Gesellschaft sind

die im großen Style angelegten Ziegeleien, deren Producte von ausgezeichneter Qualität und beim Ausbau der neuen Anlagen, der Zuckerfabrik, der Arbeiterwohnungen u. s. w. wesentlich zu Statten gekommen sind. Für die Leistungsfähigkeit der Dampfziegel-Pressen, welche täglich nahe an 15,000 Stück liefert, spricht die Thatsache, daß die vorhandenen vier Casseler Doppelstein neuester Construction während des ganzen Winters im Betriebe bleiben und bereits mit Beginn des Frühjahr eine respectable Menge Ziegel zum Verkauf liefern werden. Was der

Ziegelei oder einen ganz besondern Werth besitzt, das ist die Thatsache, das unmittelbar an dieselbe ein mächtiges Thon- und Lehmager...

Einer nicht minder günstigen Zukunft gehen ferner die von der Gesellschaft acquirirten Gruben-Anlagen entgegen. Auf dem ganzen weiteren Areal der Gesellschaft sind Bohrversuche angefertigt worden...

Wir kommen schließlich auf das Gebiet der Landwirtschaft, das ebenfalls in den Besitzungen der Gesellschaft reich vertreten ist...

Verschiedenes.

* Leipzig, 6. November. Wir brachten unlängst einen Artikel über die Steigerung der Kohlenausbeute am Zwidauer Reviere, in welchem u. A. gesagt war, das der Export...

find, so kann die Höhe der Tarife einen Anlaß zu Klagen sicherlich nicht geben. Unverhältnismäßig hoch sind allerdings die Tarife der Zwidauer Privat-Kohlenbahnen...

Pirnaer Banl. Am vergangenen Sonnabend waren sämtliche Mitglieder des Aufsichtsraths zu einer verantwortlichen Berathung vor den Untersuchungsrichter in Pirna vorgeladen...

Geroldsdorfer Steinkohlenbau-Verein. Das Directorium fordert im heutigen Inseratentheil die künftigen Inhaber von Interimsscheinen auf, die 4. Einzahlung von 10 Thlr. und 10 Proc. Conventionalstrafe...

Berlin, 5. November. Die Sachverständigen-Commission und das Börsen-Commissariat werden sich, wie wir gestern schon erwähnt, in der nächsten Zeit wieder einmal mit der so viel schon ventilirten Frage der Geschäftsführung der vereinigten Waller und der Coursnotirungen befassen...

leuten wie von Angehörigen der Actien-Gesellschaft bittere Klage darüber gehört, das die Waller die Course procentweise werfen, um ein Paar hundert Thaler Waare billig übernehmen zu können...

In Bezug auf die während der letzten Zeit in Umlauf gekommenen Nachrichten über eine bevorstehende Erhöhung des Discotts der Preussischen Banl, theilen Berliner Blätter jetzt mit, das in den nächsten Tagen eine solche Maßnahme nicht zu erwarten ist...

Magdeburger Wechsel- und Discantobank. Die am 4. November abgehaltene außerordentliche General-Versammlung der Actionaire der Magdeburger Wechsel- und Discantobank war von 31 Actionairen besucht...

Thüringische Eisenbahngesellschaft. Wahrscheinlich in Folge der schlechten Ertreuergebnisse in Ungarn ist ein Ueberreinkommen getroffen worden, wonach vom 10. d. M. im Verkehr zwischen den Stationen...

Wien, 6. November. Als feststehend ist zu betrachten, das dem Reichsrathe die Aufnahme einer Anleihe von 100 Millionen fl. effectiv — 120 Millionen fl. nominell, welche durch eine öffentliche Subscription ausgebracht werden soll, vorgelegt werden wird...

Paris, 3. November. Fester Banl. Die gestrige Generalversammlung der Fester Banl beschloß die Liquidation. Der Totalverlust beträgt 1,131,698 fl. veranlaßt durch den Concurß der Wechselbank...

London, 3. Nov. Ueber den neuen Bankfuß von 8 Proc. läßt die „Times“ in ihrem City-Artikel sich günstig vernehmen, weil nun die ewige Ungewißheit in Folge der deutschen Geldforderungen ein Ende erreicht habe...

Sicherheiten im Betrage von 1,600,000 Pfd. S. sollen nämlich mit den der deutschen Regierung hier zustehenden Geldern bezahlt werden...

Konstantinopel, 5. November. In der gestrigen Sitzung der Commission zur Regelung der Tonnen-gelder für den Suez-Canal haben die Delegirten der französischen Regierung die Erklärung ab, ihre Instructionen machten es ihnen nicht möglich, an den Verhandlungen der Commission noch weiter theilzunehmen...

New-York, 5. November. Die Nachricht, das eine größere Anzahl von amerikanischen Eisenbahngesellschaften ihre am 1. November fällig gewordenen Coupons nicht einzulösen vermochten...

Leipziger Börse am 6. November.

Ehe wir über die heutige Börse unseren Bericht stellen, halten wir es für angezeigt, an dieser Stelle einen Umstand zu gedenken, der das gestrige Notizblatt betreffend, leider veranlaßt worden ist...

Die heutige Börse bewegte sich in denselben Bahnen, als der Vortag an den beiden vorhergehenden Tagen. Die Neigung zur Haufe, welche sich während der Bemerkung kundgab, vermindert sich mehr und mehr...

Für Sächsische Fonds verrieth die Börse heute noch mehr Interesse; die Umsätze waren bedeutender und insbesondere 4 Proc. chemio. v. d. Rhein. mehr...

Das Geschäft auf dem Eisenbahnnotizenmarkt beschränkte sich in der Hauptsache nur auf Leipzig-Dresden, für die sich ununterbrochen Beliebtheit geltend machte...

Die Renten mußten in ihrer Mehrheit der erwarteten Bewegung wider Rechnung tragen, wobei nicht hervorzuheben sein darf das die dem denkbaren Höchststande geschick, was darauf sichtlich läßt, das man der Staaten an eine baldige Wendung zum Besseren noch nicht aufgegeben hat...

Industrie-Actien saß ganz gefastlos; in Frankfurt am Main wurden; Wolliser und Georjes. Bergmann blieben etwas billiger offerirt...

Wolff mäßig befest. — Bedarf für Silbergruben in 1/2 und 1/2, Süldeu wurde, trotzdem Letztere ihren Cours um 1/2 erhöhten, nicht geteilt...

* Wird hiermit befestigt.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various small notices and advertisements.

Allgemeine commercielle Notizen.

Berlin, 5. November. Der Verkehr eröffnete in diesen Tagen eine sehr feste Haltung...

D. Frankfurt a. M., 5. November. In Folge von besserer Kaufkraft war die Tendenz der heutigen Börse...

Frankfurt a. M., 5. Novbr. Wochenumsatz der österreichischen Nationalbank...

Wollberichte. Montevideo, 30. September. Nachrichten der schlechten Aussichts...

Wollberichte. London, 3. November. In der heute begangenen Auktion...

Hamburg, 5. November. Nach Berichten, welche der hiesigen 'Hörse'...

nehmen, wo die Geldschwierigkeiten Käufer nur mit Beschränkung...

Hamburg, 5. Novbr. Getreidemarkt. Weizen loco preishaltend...

London, 5. November. Der Markt blieb bis zum Schluss für alle Getreidearten...

Hamburg, 5. November. Nach Berichten, welche der hiesigen 'Hörse'...

Hamburg, 5. November. Nach Berichten, welche der hiesigen 'Hörse'...

Hamburg, 5. November. Der Cofenhandel und Preise waren gegen Montag unverändert...

Marktblätter. Stettin, 5. November. Getreidemarkt. Weizen pr. November 60 1/2...

Bremen, 5. November. Labet. Umsatz von nordamerikanischen Häffertabak...

Hamburg, 5. Nov. Kartoffelspiritus. Voraussicht zu den gewöhnlichen Preisen...

Breslau, 4. November. Kleeblatt, rotte, gute Qualität...

London, 5. November. Der Markt blieb bis zum Schluss für alle Getreidearten...

Hamburg, 5. November. Nach Berichten, welche der hiesigen 'Hörse'...

Hamburg, 5. November. Nach Berichten, welche der hiesigen 'Hörse'...

Hamburg, 5. November. Nach Berichten, welche der hiesigen 'Hörse'...

Leipziger Börse. Productenpreise den 6. Novbr. 1878...

Dresdener Börse, 5. November.

Societäts-Act. 213 G. Aktien-Comp.-A. 120 G. Wechsel-Comp. 188 G...

Telegraphischer Coursbericht.

Dresden, den 5. November. Credit 121 1/2. Lombard 97. Silberrente 61 1/2...

Stettin, 5. November. Credit 121 1/2. Lombard 97. Silberrente 61 1/2...

Breslau, 4. November. Credit 121 1/2. Lombard 97. Silberrente 61 1/2...

London, 5. November. Credit 121 1/2. Lombard 97. Silberrente 61 1/2...

Hamburg, 5. November. Credit 121 1/2. Lombard 97. Silberrente 61 1/2...

Hamburg, 5. November. Credit 121 1/2. Lombard 97. Silberrente 61 1/2...

Hamburg, 5. November. Credit 121 1/2. Lombard 97. Silberrente 61 1/2...

Hamburg, 5. November. Credit 121 1/2. Lombard 97. Silberrente 61 1/2...

Leipziger Börsen-Course am 6. November 1873. Course im 30Thaler-Fusse.

Main table containing market data for various categories: Wechsel (Exchange), Deutsche Fonds (German Funds), Eisenb.-Stamm-Akt. (Railway Stocks), Bank- u. Cred.-Akt. (Bank and Credit Stocks), and Aktien (Shares). Each section lists specific securities, their denominations, and current market prices.

Druck und Verlag von G. Weyl in Leipzig.

Vertical text on the right margin, including fragments of advertisements and notices such as 'Grü...', 'Beror...', and 'Die...'. It appears to be a continuation of text from the adjacent page.